

Abu Rayan

Ruqyah

Islamischer Exorzismus

Schutz und Heilung
bei Befall durch Dschinn,
Magie und bösem Auge

**Text- und Umschlaggestaltung
Abu Rayan**

www.tauhid.net

Dritte Auflage 1445



Wahrlich, alles Lob gebührt Allāh, wir preisen Ihn, suchen Seine Hilfe und bitten um Seine Vergebung. Wir suchen Zuflucht bei Allāh vor dem Schlechten unserer Seelen und den üblen Auswirkungen unserer Taten. Wen auch immer Allāh führt, der wird nicht irre gehen und wen immer Allāh irreführt, der kann nicht geführt werden. Ich bezeuge, dass es keine Gottheit gibt außer Allāh und dass es nichts Anbetungs-würdiges gibt außer Allāh. Er ist allein und hat keinen neben sich und ich bezeuge, dass Muhammad (Allāh segne ihn und gebe ihm Heil) sein Diener, letzter Prophet und Gesandter für die Menschheit ist.

BITTE BEACHTEN: Dieses Buch enthält Verse aus dem Qur'an und Namen Allāhs in arabischer Schrift, deswegen es bitte nicht mit auf die Toilette nehmen oder später auf den Müll werfen. Wenn es nicht mehr gebraucht wird, bitte an einem sauberen Platz verbrennen. Danke!

HAFTUNGSAUSSCHLUSS: Wir übernehmen keine Haftung für die Praktizierung der aufgeführten Heilmethoden. Zu eventuellen Risiken und Nebenwirkungen fragen Sie bitte Ihren Arzt oder Apotheker 😊 !

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	9
---------	---

DSCHINN, SIHR UND 'AIN **15**

DIE DSCHINN	17
SIHR (MAGIE)	28
'AIN (BÖSES AUGE)	35
URSACHEN FÜR DEN BEFALL DURCH DSCHINN	36
SYMPTOME VON BEFALL DURCH DSCHINN ODER SIHR	39
SCHUTZMAßNAHMEN	44
WOMIT MAN SICH NICHT SCHÜTZEN DARF	57

DIE EIGENBEHANDLUNG **59**

7-TAGE RUQYAH ENTGIFTUNGS-PROGRAMM	61
VOLLES RUQYAH-PROGRAMM	66
DAS RUQYAH-BAD GEGEN SIHR (MAGIE)	69
REINIGUNG DES HAUSES VON DSCHINN ODER MAGIE	83
WASWASAH - EINFLÜSTERUNGEN	85
SUCHT NACH PORNOGRAFIE UND „ÄHNLICHEM“	90
DSCHINN-ATTACKEN IN DER NACHT	94
PSORIASIS, EKZEME UND ANDERE BESCHWERDEN	97
MAGIE UND DER MAGEN	100
UNERFÜLLTER BABY-WUNSCH	102
BEHANDLUNG BEI ALLGEMEINEN PROBLEMEN	106
RUQYAH FÜR KINDER	107
RUQYAH FÜR NICHT-MUSLIME	110
DIE NÖTIGE GEDULD BEI DER BEHANDLUNG	112

BEHANDLUNG DURCH EINEN RAQI **117**

DER HEILER	119
DAS HEILEN	125
DIAGNOSE DURCH KORAN-REZITATION	134
VERSCHIEDENE BEHANDLUNGSTECHNIKEN	136
KONVERSATION MIT DSCHINN	143
DAS FANGEN VON DSCHINN	154
KONTROLLE GEWALTTÄTIGER DSCHINN	157
DAS TÖTEN DES DSCHINN	160
BEHANDLUNG BEI SIHR	163
PSYCHOTHERAPIE	169
ABSCHLIEßENDES PRÜFEN UND BERATEN	173
WENN EIN PATIENT DIE BEHANDLUNG VERWEIGERT	175
REISEN, UM EINEN RAQI ZU BESUCHEN	177
RUQYAH ONLINE	179

ANHANG **181**

RUQYAH-SUREN UND VERSE	183
DIE ETIKETTEN DES GEBETS	199
DIE ETIKETTEN DES SCHLAFENS	204
WIE ZERSTÖRT MAN EIN BUHUL?	229
SIND TA'WIES ERLAUBT?	233
DSCHINN IN ANDEREN RELIGIONEN UND KULTUREN	235
ERLEBNISSE AUF SUMATRA	241

Vorwort

Es gibt wohl kaum eine bessere Gelegenheit, die Kraft des Qur'ans direkt zu beobachten, als bei Ruqyah. Allein mit der Rezitation des Qur'ans können Satane ausgetrieben oder getötet werden. Was sich für den deutschen Otto-Normalverbraucher wie ein Ammenmärchen anhört, ist im Islam anerkannte Praxis.

Was aber viele Muslime selbst nicht wissen, wie viele Krankheiten und Beschwerden durch Dschinn verursacht werden! Gemeinhin wird davon ausgegangen, dass sich Besessenheit durch schizophrene Zustände bemerkbar macht, wie in Form einer schweren Geisteskrankheit. Dies sind aber nur die extremen Formen und der Gipfel des Eisberges. In Wahrheit werden fast die meisten Menschen von Dschinn belästigt, ohne dies in geringster Weise zu bemerken. Bleiben die Dschinn für längere Zeit im Körper, können sie Krankheiten hervorrufen, sowohl physische, mentale als auch psychische.

Bei diesen Krankheiten ist die westliche Medizin meist hoffnungslos überfordert. Insbesondere bei „Geisteskrankheiten“ kann die westliche Medizin oft nichts weiter machen, als den Patienten mit schweren Psychopharmaka wie Haldol ruhigstellen. Wer jemals in solch eine Behandlung gerät, hat wegen der schweren Nebenwirkungen schlechte Chancen, jemals wieder „normal“ zu werden. Auch bei Krankheiten wie Ekzemen und Psoriasis steht die Schulmedizin gemeinhin recht hilflos da, weil sie die wahren Ursachen oft nicht erkennt. Ganz zu schweigen von Blockaden im Leben, die gar nicht erst als ein medizinisches Problem erkannt werden! So offensichtlich die Symptome für denjenigen sind, der sie kennt und einzuordnen weiß, so blind ist die westliche

Medizin für sie, da sie Dschinn als Kindermärchen abtut. Wenn wir solche Schlagzeilen lesen, weiß derjenige, der sich mit Dschinn auskennt, sofort Bescheid, nur die so hoch gepriesene westliche Medizin kann die Ursache nicht erkennen:

Düsseldorf – 5. Sept. 2017. Der mutmaßliche Amokläufer vom Düsseldorfer Hauptbahnhof hat nach Angaben eines Psychiaters auf den Befehl von inneren Stimmen gehandelt. Diese hätten ihm die wahllosen Attacken auf Reisende befohlen, um damit seine Tötung durch die Polizei zu provozieren. Dies habe ihm der psychisch kranke Mann bei seiner Begutachtung berichtet, sagte der Sachverständige am Dienstag beim Prozessauftakt am Düsseldorfer Landgericht.¹

Der Mann wird in eine geschlossene Psychiatrie kommen, mit Psychopharmaka vollgestopft und wird in seinem Leben die Sonne nicht mehr sehen, sprich „geheilt“ werden.

Da es im Westen nicht viele Muslime gibt, und von diesen wiederum leider auch nicht viele, die sich in Ruqyah auskennen, wohnen erfahrene Heiler oft weit weg. Gleichzeitig leben die Muslime aber dort in einem unislamischen Umfeld, das Satane sehr begünstigt. Es ist daher nicht verwunderlich, dass es viele Menschen gibt, die Probleme haben und mit diesen Problemen alleine dastehen.

Hier soll dieses Buch helfen, sowohl bei der Diagnose und Behandlung, als auch, welche Dinge allgemein wichtig zu beachten sind, wie z.B. tägliche Sunnahs zum Schutz. Es werden Behandlungsmethoden vorgestellt, die keinen

¹ <http://www.rundschau-online.de/28362556>

Raqi (jemand, der Ruqyah praktiziert) benötigen, sondern die mit Gottes Erlaubnis jeder selber durchführen kann. Auch dem angehenden Raqi wird dieses Buch inshaAllāh eine nützliche Referenz sein. Und natürlich hat das Sich-Beschäftigen mit dem Thema Ruqyah viele positive Aspekte, die einen zu einem besseren Verständnis und besserer Praxis des Islam bringen sollte.

Es ist überaus wichtig zu verstehen, dass wenn jemand ein Problem mit Dschinn hat, dies nicht einfach mit einer Ruqyah-Sitzung gelöst werden kann, so als ob man zum Arzt geht und ein paar Pillen verschrieben bekommt. Wenn ein solches Problem auftritt, ist das quasi eine Aufforderung Allāhs, jetzt das gesamte Leben auf den Prüfstand zu stellen und in vielen Bereichen neu zu strukturieren, denn den oder die Dschinn mit Ruqyah austreiben ist gemeinhin nur ein kleiner Teil des gesamten Heilungsprozesses. Der Patient muss die wahren Ursachen herausfinden, die zu dem Problem geführt haben und sein Leben derart ändern, dass er in Zukunft geschützt ist, damit die Dschinn nicht nach der Behandlung direkt wiederkommen. Dies ist generell ein längerer Prozess, der Anstrengung von seitens des Patienten erfordert.

Wer nicht bereit ist, diese Anstrengung zu unternehmen und z.B. meint, man könnte geheilt werden auch ohne seine Pflichtgebete pünktlich zu verrichten, der irrt sich. Er wird wahrscheinlich irgendwann bei einem sogenannten Heiler landen, der große Summen für eine Ruqyah-Sitzung nimmt, aber nach gewissen Anfangserfolgen bleibt am Ende alles wie zuvor. Oder gar bei einem Dukun (Magier), der selber mit Dschinn arbeitet, wodurch am Ende alles nur schlimmer wird! Dagegen wird der, der auf Allāh سبحانه و تعالی vertraut und Ihm gehorcht,

dem Rat des Propheten ﷺ folgt und seinen Teil tut, inshaAllāh Erfolg haben.

Kein Unheil tritt ein, ohne die Erlaubnis Allāhs inklusive Zauberei oder der Befall von Dschinn:

Und sie lernten von den beiden das, womit man zwischen dem Mann und seiner Gattin Zwietracht herbeiführt. Doch sie fügten damit niemandem Schaden zu, es sei denn mit der Ermächtigung Allāhs. [Al-Baqarah 102]

Ein jedes Problem, das wir im Leben haben, ist eine Chance, uns zu verbessern, uns stärker werden zu lassen, uns mehr Gott hinzugeben, mehr Gottesfurcht zu erlangen und besser nach der Sunnah des Propheten ﷺ zu handeln. Wer versteht, dass Allāh سبحانه و تعالی einem niemals ein Problem aufbürdet, das man nicht lösen kann (es sei denn, es ist bereits der Anfang einer endgültigen Strafe, möge uns Allāh behüten), wird inshaAllāh Geduld haben, weil er erkennt, dass Allāh einem genau dieses Problem gegeben hat, damit man Fortschritt macht und einem der rechte Weg gewiesen wird.

Oder meint ihr etwa, ihr würdet ins Paradies eingehen, ohne (dass etwas) Ähnliches über euch gekommen sei wie über diejenigen, die vor euch dahingegangen sind? Not und Unheil erfasste sie, und sie sind erschüttert worden, bis der Gesandte und diejenigen, die mit ihm gläubig waren, sagten: „Wann kommt die Hilfe Allāhs?“ Doch wahrlich, Allāhs Hilfe ist nahe. [Al-Baqarah 214]

Jedes Schulkind weiß, dass es ohne Prüfungen nicht in eine höhere Klasse versetzt werden kann, und dass man

² Sallallahu alaihi wasalam – Allah segne ihn und gebe ihm Heil

ohne Prüfungen nicht weiß, wo man steht und wo man noch Defizite hat, die man korrigieren muss.

In einem Hadith³ überliefert von Ibn Abbas (رضي الله عنه⁴), sagt der Gesandte Allāhs ﷺ: „Siebzigtausend meiner Gemeinschaft werden in das Paradies eintreten ohne zur Rechenschaft gezogen zu werden. Es sind diejenigen, die nicht nach Ruqyah gefragt haben oder an Vorzeichen glaubten oder Kauterisation⁵ machten und sie vertrauten auf ihren Herrn.“

Diese Leute werden ohne Rechenschaft in das Paradies eintreten wegen der Vollkommenheit ihres Tauhid (reiner Monotheismus), ihres vollständigen Vertrauens auf Allāh und ihrer Unabhängigkeit von den Menschen. Die Vollkommenheit des Tauhid besteht unter anderem darin, nicht andere Menschen um irgendetwas zu bitten („Dich (allein) bitten wir um Hilfe.“). Und genau diese Vollkommenheit des Tauhid ist der beste Schutz gegen die Satane!

Ein Heiler kann nur mit der Erlaubnis Allāhs heilen, und ohne Mithilfe des Patienten ist es schwierig, wenn gar unmöglich, denn der Patient muss dem Dschinn alles entziehen, was er mag, wie Sünden und unislamische Praktiken, und das praktizieren, was der Dschinn nicht mag, nämlich Islam so eifrig wie möglich. Deswegen macht es keinen Sinn, verzweifelt nach einem Heiler zu suchen, sondern man sollte sofort selbst aktiv werden, und das möglichst bereits, bevor es überhaupt zu einem Problem gekommen ist. Man sollte sich an die Gebote und Verbote Allāhs halten und die Sunnah des Propheten ﷺ so gut wie

³ Bukhari Nr. 6472; Muslim Nr. 220

⁴ radiallahu anhu - Möge Allah mit ihm zufrieden sein.

⁵ Med.: Etwas wegätzen oder brennen.

möglich befolgen, vor allem die, die vor den Satanen schützt, und bei eventuellen Befall, die in diesem Buch beschriebenen Maßnahmen durchführen. Wenn man es jedoch aus eigener Kraft nicht schaffen sollte, sollte man die aufgeführten Kriterien für einen Heiler bei der Suche beachten.

Dem angehenden Heiler soll das Buch eine erste Orientierung bieten und als Referenz dienen, aber hoffentlich wird er die Möglichkeit haben, bei einem erfahrenen Raqi Praxiserfahrung zu sammeln.

Manche Leute fragen, ob die in dem Buch vorgestellten Techniken und Behandlungsmethoden so vom Propheten ﷺ oder den Salaf praktiziert wurden. Möge sie Allāh für ihre Gottesfurcht belohnen. Die Antwort ist Jain. Grundsätzlich werden nur Methoden vorgestellt, die sich auch auf Qur'an und Sunnah stützen, in erster Linie die Gewissheit, dass alle Heilung von Allāh allein kommt, und dass der Qur'an als Heilung für die Gläubigen aber als Strafe für die Übeltäter herabgesandt wurde. Bestimmte Techniken sind vom Propheten ﷺ überliefert, und gottesfürchtige Raqis haben darauf basierend weitere Techniken entwickelt. Man sollte deswegen Ruqyah weniger als „Islam“, sondern mehr als „islamische Medizin“ ansehen.

Gefährten fragten den Propheten ﷺ, ob sie weiterhin Ruqyah betreiben sollten, so wie sie es in der vorislamischen Zeit taten, worauf der Prophet ﷺ sagte: „Zeigt mir eure Methoden. Es gibt keinen Schaden bei Ruqyah, solange es nicht Schirk (Polytheismus) enthält.“⁶

⁶ Muslim

Dschinn, Sihr und 'Ain

Die Dschinn

Der Glaube an die Existenz von Dschinn ist ein integraler Bestandteil des Islam, da der Qur'an über die Existenz der Menschen und Dschinn spricht. Es gibt sogar eine Sure namens ‚Al-Jinn‘. Sowohl Menschen als auch Dschinn wurden von Allāh سبحانه و تعالی erschaffen, um Ihm zu dienen und anzubeten (Sure ad-Dariyat 56).

Dschinn sind feinstoffliche Wesen, die normalerweise nichts mit uns zu tun haben. Sie haben wie Menschen die Fähigkeit zu reflektieren und einen freien Willen zu wählen (im Gegensatz zu Engeln und Tieren), warum sie auch verantwortlich für ihre Taten sind.

Das Wort „Jinn“ im Arabischen bezieht sich auf etwas, was verborgen und unsichtbar ist. In dieser Welt sehen die Dschinn uns, wir können sie aber nicht sehen (im Jenseits ist dies umgekehrt), es sei denn, wir sind selber von einem Dschinn besessen oder sie nehmen eine uns sichtbare Form an, mal als Menschen, aber meist als schwarze Tiere. (Für den Otto-Normalbürger gehören Hexen mit schwarzen Katzen, die Kinder Satan opfern, ins Reich der Märchen, genauso wie Zauberer und all die fabelhaften Wesen wie Feen und Kobolde.)

Nimmt der Dschinn eine für uns sichtbare Form an, kann er nicht wieder verschwinden, solange wir ihn ansehen. Dies macht ihn überaus verwundbar, denn kommen die Dschinn in unsere Welt, können sie leicht (mit Gottes Wort) bekämpft werden, so ähnlich, wie ein Hai auf dem Festland. Furcht vor den Dschinn ist deswegen unangebracht. Allerdings ist eine genaue Definition von „ihrer“ und „unserer“ Welt schlecht möglich, da sie sich in beiden bewegen und agieren können und diese Welten quasi verwoben oder parallel sind. „Unsere Welt“ ist, wenn

sie für uns sichtbar oder wahrnehmbar werden, während „ihre Welt“ *ghaib* oder dort ist, wo wir sie (normalerweise) nicht sehen können.

Der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Die Dschinn sind von drei Arten: Eine Art hat Flügel, und sie fliegen durch die Luft; eine Art, die wie Schlangen und Hunde aussieht; und eine Art, die für eine Pause anhält und dann ihre Reise wieder aufnimmt.“⁷

Es gibt gläubige Dschinn und ungläubige. Die boshaften ungläubigen Dschinn sind die Satane (*Shaytan*, Mehrzahl *Shayateen*). Ein schlimmer Satan wird *Maarid* (Dämon) genannt. Falls er noch schlimmer ist und zugleich stark, so wird er *Ifrit* und in der Mehrzahl *Afaart* genannt. Der mächtigste aller Dschinn ist Iblis selbst. Er befiehlt wie ein General seine Truppen und hat Heerführer.

Jabir bin Abdullah رضي الله عنه berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Der Thron von Iblis ist auf dem Meer und er sendet seine Truppen aus um Fitna (Übel, Zwietracht) zu verbreiten unter den Leuten. Der Größte (bzw. Beste) von ihnen, aus seiner Sicht, ist derjenige, der am meisten Fitna verursacht. Einer der Satane würde nach einer Mission zurückkehren und Iblis berichten: „Ich habe dies und jenes getan!“ Iblis würde antworten: „Du hast nichts vollbracht!“ So würde ein anderer kommen und sagen: „Ich habe diese und jene Person nicht verlassen, ohne sie von seiner Frau zu trennen.“ Da nähert sich Iblis diesem Satan und sagt zu ihm: „Wie gut du doch bist!“⁸

⁷ al-Tahhaawi in *Mushkil al-Athaar*, 4/95, al-Tabaraani in *al-Kabir*

⁸ Muslim 17.157

Das Ziel von Iblis ist es, so viele Menschen wie möglich in die Irre zu leiten, damit sie ihm im Jenseits in die Hölle folgen. Er ist unser Erbfeind schlechthin, mit dem es keinen Frieden geben kann. Er hasst uns Menschen, weil wir der Grund seiner Verdammung waren. Er war eifersüchtig auf den Menschen und fühlte sich als etwas Besseres, weswegen er sich nicht vor Adam niederwerfen wollte:

Und als Wir zu den Engeln sprachen: „Werft euch vor Adam nieder!“ da warfen sie sich nieder, außer Iblis. Er sagte: „Soll ich mich vor einem niederwerfen, den Du aus Ton erschaffen hast?“ Er sagte (weiter): „Was denkst Du? Dieser ist es, den Du höher geehrt hast als mich! Willst Du mir eine Frist bis zum Tage der Auferstehung geben, so will ich gewiss Gewalt über seine Nachkommen - bis auf einige wenige - erlangen.“ Er (Allāh sprach: „Fort mit dir! Und wer von ihnen dir folgt - wahrlich, die Hölle soll deren aller Lohn sein, ein ausgiebiger Lohn. Und betöre nun mit deiner Stimme von ihnen, wen du vermagst, und treibe dein Ross und dein Fußvolk gegen sie und habe an ihren Vermögen und Kindern teil und mache ihnen Versprechungen.“ - Und Satan verspricht ihnen nur Trug. „Über Meine aufrechten Diener aber wirst du gewiss keine Macht haben.“ Und dein Herr genügt als Beschützer. [Al-Isra’ 61-65]

O Kinder Adams, lasset Satan euch nicht verführen, (so) wie er eure Eltern aus dem Garten vertrieb und ihnen ihre Kleidung entriss, um ihnen ihre Scham zu zeigen. Wahrlich, er sieht euch, er und seine Schar, von wo ihr sie nicht seht. Denn seht, Wir haben die Satane zu Freunden derer gemacht, die nicht glauben. [Al-Araf 27]

Und wenn du den Qur'an liest, so suche bei Allāh Zuflucht vor Satan, dem Verfluchten. Wahrlich, er hat keine Macht über die, welche da glauben und auf ihren Herrn vertrauen. Siehe, seine Macht erstreckt sich nur auf jene, die bei ihm Beistand suchen und die (Allāh) Götter zur Seite stellen. [An-Nahl 98-100]

Allāh befiehlt uns, Schutz bei Ihm vor Satan zu suchen, damit er uns nicht in die Irre leiten kann.

Wer Satan folgt, empfindet seine Gedanken und Taten als gut, vernünftig und wohlgefällig, er wird aber am Ende immer feststellen, dass er nur Trug hinterhergelaufen ist:

Und da ließ Satan ihnen ihre Werke als wohlgefällig erscheinen und sagte: „Keiner unter den Menschen soll heute etwas gegen euch ausrichten können, und ich bin eure Stütze.“ Als jedoch die beiden Heerscharen einander ansichtig wurden, da wandte er sich auf seinen Fersen um und sagte: „Ich habe nichts mit euch zu schaffen; ich sehe, was ihr nicht seht. Ich fürchte Allāh; und Allāh ist streng im Strafen.“ [Al-Anfal 48]

Satan wurde verflucht wegen seiner Arroganz, und genau diese Arroganz versucht er auch dem Menschen einzuflüstern in der Art von: „Ich bin besser als er!“ Wer arrogant ist, folgt Satan, und der Prophet ﷺ sagte, dass niemand mit einem Senfkorn Arroganz ins Paradies kommt. Satan versucht auch stets, uns dazu zu bewegen, Allāh سبحانه و تعالی etwas an die Seite zu stellen, z.B. indem wir unsere Taten nicht mehr allein für Allāh tun, sondern um damit Lob und Prestige zu erlangen (*Riya*).

Wenn wir hier das Wort „Satan“ benutzen, der uns in die Irre führt, so ist dies nicht Iblis selbst, sondern einer

seiner Untergebenen. Jeder Mensch wird von einem Dschinn begleitet, den man den *Qarien* nennt, seinen persönlichen Satan, der mit Ruqyah nicht zu vertreiben ist, denn dieser ist von Allah selbst bestimmt, und Allahs Bestimmung wird nicht durch Allahs Wort aufgehoben. Dieser *Qarien* verleitet eine Person, böse Dinge zu tun und sich gegen Allahs Gesetz aufzulehnen. Am Jüngsten Tag werden dann die Person und sein *Qarien* einen Disput vor Allah führen:

Sein Gefährte (der Qarien) spricht: „O unser Herr, ich verführte ihn nicht zur Übertretung, sondern er selbst ging weit in die Irre.“ Er spricht: „Streitet nicht vor Mir, wo Ich euch doch die Warnung im voraus gesandt hatte. [Al-Qaf 26-27]

Abd-Allah ibn Mas'ood رضي الله عنه berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ sagte: „Es ist niemand unter euch, dem nicht ein Gefährte von den Dschinn zugewiesen wurde.“ Sie fragten: „Sogar dir, o Gesandter Allahs?“ Er sagte: „Sogar mir, aber Allah hat mir mit ihm geholfen und er wurde Muslim (oder: und ich bin sicher vor ihm), so dass er mich nur auffordert, das zu tun, was gut ist.“⁹

Nach einem anderen Bericht, „... Es ist ihm ein Begleiter von den Dschinn und ein Begleiter von den Engeln zugewiesen.“

Im Qur'an werden Undank und Unglauben synonym verwendet. Wer ungläubig ist, leugnet sowohl Allāh, als auch alles von Allāh سبحانه و تعالی Gegebene. Undank macht sich oft in Verschwendung bemerkbar:

⁹ Muslim

Denn die Verschwender sind Brüder der Satane, und Satan war undankbar gegen seinen Herrn. [Al-Isra' 27]

Man darf sagen, dass Satan und seine Schar uns genau das Gegenteil einflüstern wollen, von dem was man Tugenden nennt. Die allerwichtigste Tugend ist der Glaube an den Einen Gott, ferner Taqwa (Gottesfurcht), Demut, Bescheidenheit, Ehrlichkeit, Treue, Dankbarkeit, rechter Vorsatz, Sauberkeit, Tapferkeit, Genügsamkeit, Schamhaftigkeit, Selbstlosigkeit, Großzügigkeit, Fleiß, Sanftmütigkeit, Verantwortungsbewusstsein und so weiter. Je mehr wir diese Tugenden verwirklichen und die Sunnah des Propheten ﷺ befolgen, desto sicherer sind wir vor den Satanen.

Ungläubige Dschinn sind dunkel, und je böser sie sind, desto schwärzer werden sie. Dagegen sind gläubige Dschinn hell, und je mehr Gutes sie tun, desto mehr Licht bekommen sie, bis sie fast auf der Stufe von Engel stehen und Aufträge von ihnen annehmen können, z.B. gläubigen Menschen zu helfen.

Es gibt männliche und weibliche Dschinn, die Nachkommen haben können wie Menschen auch. Sie heiraten aber nicht. Es genügt, sich zu lieben.

Dschinn können auch Geschlechtsverkehr mit Menschen haben, vor allem während des Traums, und am Geschlechtsverkehr von Menschen teilnehmen, wenn man vergisst, davor „Bismillah“ zu sagen.

Dschinn leben gerne in leerstehenden Häusern und auf Friedhöfen, weswegen dort in der Tat eine etwas gruselige Atmosphäre herrschen kann, die aber nicht von Gespenstern herrührt, an die Muslime nicht glauben, aber in der Tat von „bösen Geistern“. Sind die bösen Dschinn in

unseren Häusern, rufen sie Albträume hervor, besonders bei Kindern.

Im Haus bevorzugen Dschinn „stille Ecken“, wo sie ihre Ruhe haben, z.B. den Dachboden. Gläubige Dschinn leben oft in muslimischen Häusern und beschützen die Bewohner gegen Satane, verlassen das Haus aber, wenn die menschlichen Bewohner Gott ungehorsam sind. Leider sind fromme Dschinn selten. Wie bei Menschen auch, kümmern sich die meisten Dschinn nur um ihr tägliches Leben.

Dschinn leben auch im Wald, in der Wüste und auf dem Meer, und finden Unterschlupf in Bildern von beseelten Geschöpfen, vor allen Statuen. Die ungläubigen Dschinn treiben sich ebenfalls gerne auf Märkten und in Einkaufszentren herum, wo sie Unfug anstellen, und lieben Gestank, weswegen man sie zuhauf auf der Toilette antrifft und allgemein an schmutzigen Orten. Dazu zählt z.B. auch den Abfluss im Spülbecken, wo sich die Essensreste sammeln, weswegen man dort nicht kochendes Wasser hineingießen sollte. Man könnte einen Dschinn verbrühen, der dann Rache an einem übt.

Dschinn ernähren sich von alten Knochen und Essensresten (die man deshalb nicht rumstehen lassen sollte, weil dies quasi eine Einladung für die Dschinn ist, sondern man sollte sie mit etwas bedecken und dabei ‚bismillah‘ sagen).

Ibn Mas'ood رضي الله عنه¹⁰ sagte: „Der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Jemand von den Dschinn rief mich, und ich ging mit ihm und rezitierte den Qur'an für sie.“ Er führte uns und zeigte uns die Spuren, wo sie

¹⁰ Radiallahu anhu – Möge Allah zufrieden mit ihm sein.

gewesen waren und die Spuren ihrer Lagerfeuer. Sie baten ihn um Nahrung und er sagte: „Ihr könnt jeden Knochen haben, auf den der Name Allāhs erwähnt worden ist und in euren Besitz kommt, genauso wie Fleisch, und allen Kot als Nahrung für eure Tiere.“ Der Prophet ﷺ sagte: „So verwendet diese Dinge nicht, um euch zu reinigen (von der Notdurft), denn sie sind das Essen und die Versorgung eurer Brüder.“¹¹

Dschinn haben unterschiedliche Charaktere wie Menschen auch. Sie haben ihre eigenen Sekten und Gruppen, und es gibt Muslime, Juden, Christen, Katholiken, Buddhisten, Hindu, Atheisten und Sonnenanbeter unter ihnen.

Sie haben ein einfaches Leben im Vergleich zum Menschen, da sie nichts herstellen, obwohl sie die Fähigkeit dazu durchaus haben, wie wir aus dem Qur'an wissen, wo der Prophet Sulaiman عليه السلام¹² sie benutzte, um Paläste und vielerlei Dinge herzustellen. Er ließ sie auch im Meer tauchen, was bedeutet, dass zumindest eine Gruppe von ihnen im Wasser leben kann.

Dschinn fühlen mehr als das sie denken, obwohl sie durchaus Informationen gut memorieren können. Aber sie verarbeiten und verknüpfen diese Informationen nicht wie Menschen und erscheinen deswegen relativ dumm bzw. ungebildet. Sie haben keine Bücher und gehen auch nicht zur Schule. Ihr Wissen bekommen sie davon, dass sie den Menschen oder anderen Dschinn lauschen. Viele haben allerdings ergiebig Erfahrung, weil sie schon sehr alt sind, manchmal tausende Jahre alt.

¹¹ Muslim 450

¹² 'alaihi salam – auf ihm sei Frieden

Wenn ein Dschinn in den Körper eines Menschen eindringt, überträgt er seine Gedanken und Gefühle in einer subtilen Form, sodass der Mensch sie gemeinhin als seine eigenen Gedanken und Gefühle interpretiert. Der Mensch fängt an, dass zu hassen, was der Dschinn hasst; das zu lieben, was der Dschinn liebt; wird wütend, wenn der Dschinn wütend wird; hat Angst, wenn der Dschinn Angst hat usw.

In der gleichen Weise, wie ein Dschinn dem besessenen Menschen seine Gedanken und Gefühle aufdrängt, kann allerdings auch ein Mensch dem Dschinn seine Gedanken und Gefühle aufdrängen und kann ihn überkommen und beherrschen. Selbst Ungläubige kennen Sprichwörter wie „den inneren Schweinehund überwinden“! Jedesmal, wenn der Dschinn seine negativen Gedanken oder Gefühle sendet, kontert man, indem man gegenteilige, positive Gedanken denkt. Dies schwächt den Dschinn beträchtlich.

Dschinn sind aus reinem, rauchlosen Feuer gemacht (sie bestehen aber nicht aus Feuer), und lösen beim Menschen ein „hitziges Temperament“ aus, bei dem die Menschen die Selbstkontrolle verlieren, weshalb der Prophet ﷺ immer wieder geraten hat, nicht zornig zu werden. Man kennt die Ausdrücke wie „glühender Zorn“, „brennender Neid“, „brennende Habgier“, „glühender Hass“ und so weiter. Rauch ist ihr Element, und jeder erfahrene Raqi wird bestätigen können, dass ohne Ausnahme alle Raucher einen oder mehrere Dschinn in sich haben, genauso wie alle, die irgendeine andere Art von Sucht haben (selbst Kaffein kann bereits dazu zählen). Bleiben die Dschinn für längere Zeit im Körper, rufen sie oft Krankheiten hervor, sowohl physische, mentale als auch psychische. Wenn sie im Körper sind, halten sie sich zumeist in den Blutbahnen

auf, weswegen sie meist Krankheiten hervorrufen, die mit Blut zu tun haben.

Der Prophet ﷺ sagte: „Satan zirkuliert im Körper so wie Blut im Körper zirkuliert.“¹³

Alle schlechten Gedanken, die wir unterhalten, öffnen die Türen für Angriffe der Dschinn. Jeder schlechte Gedanke gebiert wieder schlechte Gedanken, und jede schlechte Tat gebiert wieder schlechte Taten, solange wir uns nicht an Gott erinnern und Buße tun, also einen anderen Weg einschlagen und andere Gedanken unterhalten. Deswegen müssen wir die Kontrolle über unsere Gedanken erreichen, und zwar vor allem durch Gottgedenken.

Und wenn du von einem Flüstern Satans heimgesucht wirst, dann nimm deine Zuflucht bei Allāh. [Fussilat 36]

Gottgedenken (Dhikr) ist der Schlüssel zum Ruqyah und die ultimative Waffe, die wir gegen Satan und seine Schar einzusetzen haben. Das Wort „Ruqyah“ bedeutet „Zuflucht suchend“ oder „schützen“ oder auch „bewaffnet gegen Zauberei“. Und das beste Dhikr und somit die beste Waffe und die beste Zuflucht ist das Lesen des Qur’ans. Damit können wir nicht nur den Einflüsterungen begegnen, sondern sogar die Dschinn vernichten.

Und Wir senden vom Qur'an das hinab, was eine Heilung und Barmherzigkeit für die Gläubigen ist; den Ungerechten aber mehrt es nur den Schaden. [Al-Isra' 82]

¹³ Buchari 3.251

Wenn jemand gute Fortschritte in Islam macht, wird ihm Iblis gegebenenfalls einen speziellen Satan schicken, der ihn in die Irre leiten soll. Wenn die Person bereits seine Gedanken und Emotionen unter Kontrolle gebracht hat, und er deswegen nur sehr schwer in die Irre geleitet werden kann, wird er von den Satanen als gefährlich eingestuft.

In allen Kulturen dieser Welt waren und werden Dschinn benutzt (siehe auch das Kapitel „Dschinn in anderen Religionen und Kulturen). Besonders bei „Naturheilern“ wie Schamanen und Medizinmännern ist das „Vertreiben böser Geister“ üblich und eigentlich eine für alle Beteiligten „vorteilhafte“ Situation: Der Dschinn, den der Medizinmann schickt, um die Krankheit zu heilen (wenn diese durch einen anderen Dschinn verursacht wurde, den der stärkere Dschinn dann austreibt) bekommt sein Opfer, der Medizinmann wird vom Patienten bezahlt, und der Patient wird geheilt. Alle sind zufrieden ... nur dass dies alles haram ist!

Sihr (Magie)

Magie ist eine Form der Teufelsverehrung, bei der die Menschen Satan rituelle Opfer bringen, damit die Dschinn „übernatürliche Dinge“ für sie tun, in erster Linie anderen Menschen schaden. Allāh verspricht Menschen, die die „Service-Leistungen“ der Dschinn in Anspruch nehmen, die Hölle [Al-Anam 128].

Magie kann man im Grunde für fast alles benutzen, aber sie wird meist dazu benutzt um:

- Sich an jemanden zu rächen.
- Um jemanden zu schaden, den man beneidet oder auf den man eifersüchtig ist.
- Um sich unrechtmäßigen Besitz anzueignen.
- Um sich eine Frau (oder auch einen Mann) ins Bett zu holen.
- Um Macht oder Erfolg zu erlangen.

Die Opfer, die ein Magier leisten muss, sind gemeinhin Zeichen des Unglaubens. Er muss oft sehr demütigende und schmutzige Dinge tun, die wir hier gar nicht auflisten wollen. Je größer die Opfer, desto größer die „Dienstleistungen“, die die Satane für ihn leisten. Tiere opfern, die dann irgendwo hingeworfen werden, sind gut genug für „normale Jobs“. Menschenopfer sind der Gipfel des Unglaubens und das beste „Zahlungsmittel“.

Es gibt allerdings auch Formen von Magie, wo es keine offenen Formen der Satansanbetung gibt und Islam sogar als Camouflage benutzt wird. Dies findet man häufig z.B. bei Kampfsportarten wie Pencak Silat oder Selbstverteidigungstechniken wie Budi Suci, bei denen man ebenfalls mit Händen heilt. Diese Art von „innerer

Kraft“ oder „inneren Wissens“ (*ilmu batin*) arbeitet auch mit Dschinn, aber anstatt offensichtlicher Blasphemie wird stattdessen „Bid’ah“ (innovative Praktiken) verwendet, die der Sunnah des Propheten ﷺ entgegenstehen.

Im Anhang findet man einen Artikel über meine eigenen Erfahrungen mit *ilmu batin* (Erlebnisse auf Sumatra).

In anderen Religionen ist die Satansanbetung ebenfalls subtiler. Auch dazu gibt es noch ein Kapitel im Anhang (Dschinn in anderen Religionen und Kulturen).

Entweder benutzt der Magier einen Dschinn, dem er einen Auftrag erteilt, oder er benutzt magisches Gift, oder beides, z.B. indem der Dschinn das Gift in den Körper des Opfers einschleust. Auch Gegenstände können verhext werden, z.B. ein Auto, mit dem man dann immer Pannen oder sogar Unfälle hat. Oder ein Geschäft, wo dann die Kunden ausbleiben oder endlose Streitereien ausbrechen.

Hier werden kurz die gängigsten Formen von Sihr vorgestellt.

Sihr Tafriq

Diese Magie wird benutzt, um Leute zu entzweien und sie streiten zu lassen. Im Koran wird speziell die Beziehung zwischen Eheleuten genannt, aber die Magie kann jegliche Beziehung belasten oder gar zerstören.

Sihr Mahabbah

Diese Magie wird dazu benutzt, um „Liebe“ für jemanden zu erwecken und das Opfer gefügig zu machen.

Sihr Khumul / Junuun

Bei dieser Magie wird das Opfer in den Wahnsinn getrieben. Der Dschinn attackiert das Gehirn.

Sihr Hawatif

Diese Magie wird benutzt, um jemanden ein Flüstern in den Kopf zu setzen, entweder um ihn einfach nur irre zu machen, oder um ihn zu etwas zu bewegen, vielleicht sogar, Selbstmord zu begehen (Siehe Amoklauf in Düsseldorf im Vorwort).

Sihr Jilb at-Tahyil

Diese Magie ist ähnlich wie Sihr Mahabbah. Das Opfer wird zum Haus des Magiers gebracht und dort missbraucht.

Sihr Ta'til az-Zawwaaj

Diese Magie wird benutzt, um jemanden daran zu hindern, ein Verhältnis mit jemanden einzugehen, z.B. zu heiraten. Entweder man sieht den Zukünftigen plötzlich in einem sehr negativen Licht, sodass man ihn nicht mehr heiraten will, oder irgendetwas kommt ständig zwischen die Heirat.

Sihr Maridh

Diese Magie wird benutzt, um jemanden krank zu machen. Es kann fast jede Krankheit verursacht werden. Der Dschinn geht normalerweise ins Gehirn und schädigt die entsprechenden Nerven.

Sihr Nadzif

Diese Magie lässt die Monatsblutung der Frau verlängern, sodass die Frau ständig blutet, was auch zu Frühgeburt führen kann.

Sihr Rabth

Diese Magie zielt auf die Geschlechtsorgane der Ehepartner, sodass ihr Liebesleben derart gestört wird, dass es oft zu Scheidungen kommt.

Sihr ‘Adamul Injab

Diese Magie wird benutzt, damit die Frau oder der Mann keine Kinder bekommen kann, wie die Juden es androhten, sie würden die Muhajirien verhexen, damit sie keine Nachkommen bekämen.

Verhexung kündigt sich oft im Traum an, wo man z.B. gebissen wird, von großen Höhen fällt oder verletzt wird. Oft sieht man sogar die Person, die einem schadet.

Verschiedene Arten der Übermittlung

Wir können die Übermittlungswege der Magie in vier Typen aufteilen: gegessene, auf sie getretene, in den Körper gelegte und auf Distanz gemachte.

Gegessene Magie wird in 95% der Fälle Verdauungsprobleme hervorrufen: Magen- oder Darmprobleme begleitet womöglich von Übelkeit und Erbrechen. Diese Schwierigkeiten sind normalerweise dauerhaft, manchmal bestehen sie auch nur für kurze Zeit und verschwinden dann wieder.

Wenn eine Person unter diesen Magenproblemen leidet und weitere Symptome hat wie bereits zuvor beschrieben, kann er fast sicher sein, dass er ein Opfer von gegessener Magie ist.

Auf sie getretene Magie ist oft zufällig: Es lag dort aus irgendeinem Grund, und man trat darauf. Sie hat vor allem Auswirkungen auf die Haut: Wunden, Ekzeme (auch Psoriasis) und Druckstellen am Körper und meist auf den Beinen; manchmal an wechselnden Orten und medizinisch unerklärbar. Es kann auch dazu führen, dass Haare ausfallen, oder zu Schwäche in den Beinen.

Diese Magie wird für jemanden, für die sie nicht bestimmt war, nur die physische Wirkung haben. Sie wird normalerweise vor das Haus des Opfers gelegt. Tritt das anvisierte Opfer auf diese Magie, entfaltet sie die volle Wirkung und generiert nicht nur Hautprobleme sondern auch andere Probleme aller Art.

In den Körper geschleuste Magie wird durch Dschinn eingeschleust. Der Zauberer benutzt sie, um die Magie an den Platz zu schicken, wo sie Schmerzen und Funktionsstörungen hervorrufen soll. Zum Beispiel wird bei einer Frau die Magie in die Eierstöcke gesetzt, damit sie keine Kinder bekommen kann, oder in die Hoden des Mannes, damit er impotent wird. Oder die Magie soll einfach nur verhindern, dass der gesandte Dschinn nicht wieder aus dem Körper vertrieben werden kann. Solange man nicht die Magie zusammen mit dem Dschinn behandelt, wird das Ruqyah wirkungslos sein.

Magie über Distanz ist die klassischste und häufigste Art der Zauberei. Je nach dem, wo das Buhul¹⁴ versteckt ist, hat es unterschiedliche Effekte:

- Wird es an einen hohen Platz gehängt, wird es die Person dominieren und umhüllen, und was immer die Person tut, er dreht sich nur im Kreis und kehrt immer wieder zum gleichen Punkt zurück. Oder er lebt in einer abgehobenen, imaginären Welt, die z.B. von Zweifeln, Angst, Unentschlossenheit und Stimmungsänderung beherrscht wird. Es kann auch schwere Kopfschmerzen verursachen oder ihn träumen lassen, er stiege an hohe Orte oder falle von großen Höhen.
- In der Erde vergraben, saugt es die Kraft und die Energie aus einer Person, was unruhigen Schlaf verursacht und der Person einen deprimierten Blick und die Mentalität eines Verlierers gibt.
- In einem Friedhof vergraben, wird die Person wie ein Toter, apathisch und depressiv. Er sieht keine Zukunft mehr, lebt von Tag zu Tag, denkt viel über den Tod nach und träumt von toten Menschen oder Gräbern.
- Ist die Magie in einem Brunnen, bleibt das Opfer „am Boden des Brunnens“ symbolisch gesprochen, z.B. finanziell, und wird niemals herauskommen.
- Magie mit Kette oder Vorhängeschloss wird die Person anketten, um z.B. sein Geschäft zu behindern. Es kann auch Dschinn an die Person ketten.

¹⁴ Die Sache, an der der Zauber gebunden ist. Ich benutze hier den indonesischen Namen und nicht Ta'wies, weil es beim Ta'wies Meinungsverschiedenheiten gibt. Siehe dazu auch den Artikel im Anhang „Sind Ta'wies erlaubt?“

- Knoten werden oft verwendet, um die Kommunikation zu blockieren: Sobald man anfängt zu diskutieren, streitet man. Oder Hindernisse im Leben werden gesetzt, und jedes Mal, wenn man ein Hindernis überwindet, kommt das nächste. Oder „Knoten“ im Denken: das Denken stoppt immer an festen Punkten.
- Puppen werden verwendet, indem Nadeln in sie gesetzt werden, die dann Stiche im Körper der Person verursachen oder Krankheiten hervorrufen. Die Puppe kann auch verbrannt werden, geschnitten werden, begraben werden usw.
- Alle möglichen anderen Arten, von denen die Zauberer immer neue erfinden: Teer, um die Person finster erscheinen zu lassen, sodass Leute ihn meiden; Fett, um die Person fett werden zu lassen; Eselohren, damit er dumm wird; Hundehaare, damit er gemein und aggressiv wird; Frösche, damit er abstoßend wird und so weiter.

Die oben genannte Magie kann endlos kombiniert werden. Wenn sie nicht behandelt wird, bleibt sie ein Leben lang. Wenn verschiedene Arten von Magie gesandt werden, addieren sich die Effekte. Jemand wirklich Übelwollendes kann also dermaßen viel Magie schicken, dass das Opfer bald die Kontrolle über sich und sein Leben verliert.

Es gibt auch Serien-Magie: Jedesmal, wenn eine Magie erfolgreich behandelt wurde, fängt automatisch die nächste an zu wirken.

‘Ain (Böses Auge)

Eine Person schaut eine andere neidisch an, woraufhin die andere Person „gebrochen“ wird, z.B. ein fleißiger Student wird plötzlich faul, oder einem erfolgreichen Sportler gelingt nichts mehr. Kinder, und vor allem „süße“ Babys, werden oft von ‘Ain getroffen. Selbst Sachen wie Auto, Geschäft, Haus und andere Sachen können getroffen werden.

‘Ain kann sowohl physische als auch psychische negative Auswirkungen haben, ähnlich derer von Magie und Befall durch Dschinn.

Ursachen für den Befall durch Dschinn

Soll ich euch verkünden, auf wen die Satane herniederfahren? Sie fahren auf jeden gewohnheitsmäßigen Lügner und Sünder hernieder. [As-Suara 221-222]

Und für den, der sich vom Gedenken an den Allerbarmer abwendet, bestimmen Wir einen Satan, der sein Begleiter sein wird. Und wahrlich, sie (die Satane) wenden sie (die Ungläubigen) vom Weg ab, jedoch meinen sie, sie seien rechtgeleitet. [Az-Zukhruf 36-37]

Gemeinhin schützt ein religiöses Leben mit fünfmaligem Gebet, Qur'anlesen und dem Befolgen essentieller Sunnah vor dem Befall von Dschinn. Aber in manchen Fällen genügt dies nicht, denn die Ursachen für den Befall von Dschinn sind sehr mannigfaltig:

- Schwarze Magie
- 'Ain, „böses Auge“
- Sünden aller Art. Je schwerer die Sünde, desto mehr öffnet man die Türen, und desto mehr Dschinn können eintreten.
- Vererbung: Ein Vorfahr hat einen Pakt mit Dschinn geschlossen und ihm und seinen Nachfahren erlaubt, den Körper der nachfolgenden Generationen zu besetzen.
- Erlernen bestimmter Kampftechniken, die unverwundbar machen oder Gegner Schläge über Distanzen versetzen können, wie oft z.B. bei Pencak Silat und Kung-Fu.

- Dschinn verlieben sich in einen Menschen oder missbrauchen ihn sexuell.
- Man verletzt unbewusst einen Dschinn und dieser übt Rache, oder man hat z.B. unwissentlich den Baum gefällt, auf dem er wohnte.
- Generell bietet ein Mensch einem Dschinn ein Zuhause, wo er Essen und Unterkunft hat, in der Regel besseres, als er es außerhalb findet.

Oft liegt auch kein erkennbarer Grund oder Anlass vor, aber generell braucht es einen Anlass und eine „Lücke“, damit der Dschinn eintreten kann. Ist die Abwehr des Menschen nicht aktiv, was auf spiritueller Ebene Glaube, Gottgedenken und Befolgen der Sunnah des Propheten ﷺ ist, und vor allem, wenn er emotional wird (sehr zornig, traurig oder ängstlich), ist er verwundbar.

Es verwundert nicht bei den heutigen Bedingungen, dass der Befall von Dschinn epidemische Maße angenommen hat. Je weiter der Befall vorangeschritten ist, desto schwieriger wird die Heilung; nicht, weil die Heilung an sich schwierig wäre, sondern weil der Betroffene so in den Fängen der Satane ist, dass er selber keine Heilung wünscht und eine starke Abneigung gegen den Heilungsprozess und eventuelle Heiler empfindet. So kann es z.B. sein, dass der Betroffene sich nicht überwinden kann, den Qur'an zu lesen oder einen Heiler aufzusuchen. Und man kann schlecht jemandem helfen, der sich nicht helfen lassen will.

Leider herrscht eine enorme Ignoranz zu dem Thema Ruqyah vor, sodass Symptome oft nicht erkannt werden, obwohl die Heilung in den meisten Fällen so einfach ist: Das bloße Lesen bestimmter Verse des Qur'an mit

entsprechender Intention. Etwas, was jeder Muslim von Haus aus beherrschen sollte!

Symptome von Befall durch Dschinn oder Sihr

Hier seien ein paar mögliche Symptome aufgeführt, die einzeln oder im Verbund auftreten können. Hat man mehrere dieser Symptome oder ein signifikantes (wie z.B. selber Dschinn sehen zu können), sollte man es unverzüglich mit Selbstheilung versuchen, und wenn man nach genügender Anstrengung immer noch keine Linderung verspürt, einen Heiler aufsuchen.

- Unkontrollierte Emotionen, vor allem Wut oder Trauer
- Öfters Zweifel, Grübeln und Angst, ohne erkennbaren Grund
- Schwierigkeiten, sich beim Gebet zu konzentrieren und oft die Anzahl der Rakaat vergessend
- Atembeschwerden oder bleierne Müdigkeit, wenn man den Qur'an liest
- Geistesabwesenheit, Leben in einer Fantasiewelt, sich gerne absondern
- Labiler Gemütszustand und das Gefühl von seelischem Druck
- Unerklärliche Schmerzen wie Kopfschmerzen, Zahnschmerzen, Schmerzen in der Brust, der Kehle, Magen etc., vor allem, wenn sie immer zu einer bestimmten Zeit auftreten, z.B. immer 9.00 Uhr Nachts oder immer vor dem Gebet
- Depressionen
- Herzstechen oder öfteres starkes Herzklopfen

- Faul zum Gottesdienst, Missachtung der Sunnah, aber schnell zum Sündigen
- Chronische Müdigkeit
- Chronische Übelkeit oder / und chronisches Ekelgefühl
- Epileptische Anfälle oder anderweitig das Bewusstsein verlieren
- Das Hören von Stimmen
- Hörprobleme (Tinnitus, plötzliche Schwerhörigkeit)
- Paranoide Zustände und unerklärliche Ängste
- Man riecht oft Weihrauch oder andere unerklärliche Düfte, auch den Gestank von Aas und Fäule
- Oft Schwindel, oder man sieht Gegenstände sich bewegen
- Merkwürdige Taten oder Bewegungen, die man sonst nicht tut, als ob man an einer Strippe hängt
- Übernatürliche Fähigkeiten, wie Wahrsagen, das Lesen von anderer Leute Gedanken, oder oft Déjà-vu
- Das Fühlen oder Wahrnehmen einer „Präsenz“ oder eines Wesens. Etwa steht hinter einem, beobachtet einen, folgt einem oder berührt einen
- Krankheiten, für die kein Doktor eine Erklärung findet
- Schlechter Schlaf, öfteres Aufwachen
- Schwierigkeiten aufzuwachen, vor allem zum Gebet
- Etwas hält einen fest im Schlaf oder drückt auf einen, und es braucht große Anstrengung, sich davon zu befreien und aufzuwachen

- Träume, in denen man sehr bedrängt wird und zwar um Hilfe rufen möchte, es jedoch nicht schafft
- Man sieht merkwürdige Sachen im Traum, die einem Angst machen
- Man träumt wiederholt von bestimmten Tierarten wie Katzen, Hunde, Kamele, Schlangen, Füchsen, Mäusen etc.
- Öfters Weinen, Lachen, Schreien, Zähneknirschen etc. im Schlaf
- Man träumt, von großen Höhen zu fallen
- Man träumt oft von Tod oder Gräbern
- Man trifft immer wieder denselben Menschen im Traum
- Man sieht im Traum undeutlich zu erkennende Wesen
- Traum, der am nächsten Tag wahr wird
- Schlafwandeln
- Impotenz
- Unfruchtbarkeit
- Starke Schmerzen bei Periode, Gebärmutterprobleme
- Hohe Cholesterin- oder Zuckerwerte
- Krämpfe, vor allem nachts
- „Dreckige Gedanken“
- Unkontrollierter Geschlechtstrieb, Onanie / Masturbation
- Man hat oft Sex im Traum oder wird gar vergewaltigt
- Homosexualität

- Bipolar
- Schwierigkeiten, einen Ehepartner zu finden, oder man findet einen, aber immer kommt etwas zwischen die geplante Heirat
- Oft Streit mit dem Ehepartner, Scheidung
- Ständige Streitereien auch mit anderen Leuten
- Sich im Leben im Kreise drehen, nichts gelingt
- Man sieht Kreuze während des Gebets, Zweifel an Allāh und Vorherbestimmung etc.
- Gehirnschlag
- Bluthochdruck, Herzkrankheiten aller Art, Lungenerkrankungen
- Man fühlt öfters Kribbeln an verschiedenen Körperteilen, vor allem an der Schulter
- Ekzeme und vor allem Psoriasis
- Sehr unartiges Kind, hyperaktiv, wird schnell wütend, will nicht lernen, beten etc.
- Schnell erschöpft, schwierige Atmung, Brustschmerzen
- Das eigene Haus erscheint dunkel und furchteinflößend
- Öfters Übelkeit
- Öfteres Aufstoßen und Rülpsen
- Ständiges Aufschieben wichtiger Dinge
- Hass auf andere Menschen, eigene Familie, Freunde
- Geschäftlicher Bankrott

- Man verliert ständig sein Geld
- Verlieren der Arbeit oder des Rangs
- Man hat Angst, in den Spiegel zu schauen
- Gesicht oft blass oder gelblich
- Körper fühlt sich oft heiß an
- Ständiges Gähnen
- Appetitlosigkeit
- Generelle Faulheit
- Konzentrationslosigkeit
- Scherzen und Lachen im Übermaß
- Gefühl von Taubheit in verschiedenen Körperteilen
- Kältegefühl in verschiedenen Körperteilen
- Generell: Anomalitäten und Exzesse, für die es keine erkennbare Ursache gibt!

Wenn man sich Sorgen macht, dass man von etwas befallen ist, sollte man es vorsichtshalber sofort behandeln und nicht aus irgendeinem Grund verzögern. Ruqyah hat inshaAllāh keinerlei negative Nebeneffekte, und es ist nicht ausschließlich für das Vertreiben von Dschinn gedacht, sondern auch eine alternative Heilmethode. Überliefert ist zum Beispiel, dass ein Gefährte des Propheten ﷺ einen Skorpionstich mit Hilfe der Sure al-Fatihah heilte.

Schutzmaßnahmen

Die Maßnahmen zum Schutz vor Dschinn, Magie und 'Ain überschneiden sich mit denen, die man ergreifen sollte, wenn bereits ein Problem aufgetaucht ist und denen, die man als Muslim ohnehin tun sollte, wenn man seinen Glauben ernsthaft lebt.

Tauhid. Es gibt keinen größeren Schutz vor den Prüfungen dieser Welt und der nächsten, als zu bestätigen, durch Wissen und Handeln, dass Allāh allein in Seiner Herrschaft ist, in unserer Verehrung von Ihm und in Seinen vollkommenen Namen und Attributen.

Er ist der Herr von allem, der Besitzer, Schöpfer und Versorger. Er ist derjenige, der Leben und Tod gibt. Er ist derjenige, der Nutzen und Schaden verursacht. Er ist der einzige, der in der Zeit einer Notsituation antworten kann. Er ist derjenige, der die Kontrolle über alles hat, und alles Gute ist in seiner Hand. Er ist derjenige, der alles tun kann und derjenige, der alles durch seinen Willen und sein Gebot geschehen macht. Er weiß alles und kann alles machen. Er ist Al-Qayyūm (der Erhalter von allem), der nicht durch Schlummer überwältigt wird noch schläft. Er hat einen Willen, der immer ausgeführt wird, und Weisheit, die unendlich ist. Und er ist all-hörend, all-sehend, gütig und barmherzig. Und er ist al-Malik, al-Quddus, as-Salaam, al-Mu'min, al-Muhaymin, al-'Aziz, al-Jabbār, al-Mutakabbir - erhaben ist Allāh über dem, was sie in Partnerschaft mit ihm assoziieren. Ihn allein beten wir an, mit reiner Hingabe; mit Liebe, Angst, Hoffnung, Vertrauen, Sehnsucht und Ehrfurcht. Nicht ein bisschen von dieser Hingabe soll für irgendjemand außer Ihm gemacht werden.

Wenn wir dies bestätigen und entsprechend handeln, sind wir durch das Versprechen von Allāh سبحانه و تعالى geschützt, der sagte:

Die da glauben und ihren Glauben nicht mit Ungerechtigkeiten vermengen - sie sind es, die Sicherheit haben und die rechtgeleitet werden. [Al-Anam 82]

Der Prophet ﷺ erklärte, dass die hier genannte Ungerechtigkeit ist, Allāh سبحانه و تعالى etwas in der Anbetung und Verehrung beizugesellen. Der größte Schutz ist deswegen im Tauhid. Und wer Tauhid nicht hat, wird keinen Schutz finden sondern ist verloren:

Seid lauter gegen Allāh, ohne dass ihr Ihm etwas zur Seite stellt. Und wer Allāh etwas zur Seite stellt, ist (so), als fiele er vom Himmel und die Vögel erhaschten ihn oder der Wind verwehte ihn an einen fernen Ort. [Al-Hajj 31]

Sunnah. Das Streben, der Sunnah des Propheten ﷺ zu folgen, ist ein weiterer Grund für Schutz, ohne die andere Formen des Schutzes keine Wirkung haben werden. Allāh سبحانه و تعالى sagt:

So mögen sich die, die sich seinem (des Propheten) Gebot widersetzen, (davor) hüten, dass sie nicht Drangsal befallt oder eine schmerzliche Strafe treffe. [An-Nur 63]

Allāh سبحانه و تعالى gibt also keinen Schutz demjenigen, der sich den Geboten des Propheten ﷺ entgegenstellt sondern im Gegenteil, Er droht ihm Strafe an.

Wer sich aber mit dem Gesandten verfeindet, nachdem ihm der rechte Weg klar geworden ist, und einen anderen Weg befolgt als den der Gläubigen,

*den werden Wir verfolgen lassen, was er verfolgt,
und werden ihn dann in der Hölle brennen lassen;
und schlimm ist sein Ende. [An-Nisa 115]*

Wichtige Sunnahs im Zusammenhang mit Dschinn sind z.B. nicht mit offenem Mund gähnen; nicht im Stehen und nicht mit der linken Hand essen oder trinken; lieber in Gemeinschaft reisen; vermeiden, zwischen dem Maghrib- und Isha'-Gebet draußen zu sein (vor allem wichtig für Kinder); Blick vor dem anderen Geschlecht senken; „schlechte Orte“ meiden (also z.B. nicht länger auf dem Markt oder der Toilette verweilen als unbedingt nötig); die Etiketten des Schlafens beachten (siehe Anhang) etc.

Das fünfmalige Pflichtgebet. Der Prophet ﷺ sagte, der Unterschied zwischen einem Muslim und einem Nicht-Muslim sei das Gebet, und wer es absichtlich nicht macht, wäre ungläubig. Dann verdient er den Schutz von Allāh in keiner Weise, und Allāh سبحانه و تعالی hat ihm die Hölle versprochen (Al-Maun 4-5). Man sollte es so pünktlich wie möglich machen.

Taqwa. Im praktischen Sinne bedeutet Gottesfurcht, so viele gute Taten zu tun, wie man kann, mit der richtigen Absicht und in Übereinstimmung mit der Sunnah des Propheten ﷺ, und so wenig zu sündigen wie möglich. Taqwa zu haben ist der häufigste Rat im Qur'ân, und es besteht kein Zweifel daran, dass jede gute Tat, die man tut, eine Quelle des Schutzes ist, wohingegen jede Sünde die man tut, eine mögliche Ursache von Schaden ist:

Und als euch ein Unglück traf, nachdem ihr das Doppelte erlangtet, sprach ihr da etwa: „Woher (kommt) dies?“ Sprich: „Es kommt von euch selber.“ Siehe, Allāh hat Macht über alle Dinge. [Ali Imran 165]

*Unheil ist auf dem Festland und auf dem Meer
sichtbar geworden um dessentwillen, was die
Hände der Menschen gewirkt haben, auf dass
Er sie die (Früchte) so mancher ihrer Handlungen
kosten lasse, damit sie sich besännen.
[Ar-Rum 41]*

Du'a und Dhikr. Man soll den Schutz bei Allāh suchen durch Du'a (Bittgebet) und durch empfohlenes Dhikr (Gottgedenken). Dies muss man regelmäßig und gewohnheitsmäßig tun, und nicht nur einen Tag lang, und dann am nächsten wieder nicht. Es ist auch notwendig, dass das Herz zusammen mit der Zunge engagiert ist, man also die Bedeutung des Gebets versteht, und dass die Glieder in Übereinstimmung mit dem Du'a handeln, das gemacht wird. Dies ist die vollkommenste Form der Erinnerung an Allāh.

Die beste Form der Erinnerung an Allāh ist die Rezitation des Qur'ân, sie enthält Schutz vor jedem Bösen. Allāh سبحانه و تعالی sagt:

*Und wenn du den Qur'an verlierst, legen Wir
zwischen dir und jenen, die nicht an das
Jenseits glauben, eine unsichtbare Scheidewand.
[Al-Isra' 45]*

Der Prophet ﷺ sagte uns, dass Zauberer nicht in der Lage sind, gegen die Rezitation von Sure al-Baqarah zu handeln, und er sagte uns, dass die Rezitation der letzten beiden Verse von al-Baqarah nachts rezitiert einem Menschen genügen. Er erzählte uns auch von dem Effekt der letzten zwei Suren des Qur'an, al-Falaq und an-Nas sowie Sure al-Ikhlâs. Alle diese Suren und die allgemeine Rezitation des Qur'ans sind ein Schutz.

Schutz des Hauses, als Mittel zum Schutz von einem selbst. Das Haus sollte eine Festung sein, die die Satane abstößt. Ein Haus, das die Satane einlädt, ist eines, in dem die Menschen nicht geschützt sind. Da z.B. Engel kein Haus betreten, in dem es einen Hund oder ein Bild gibt, ist die Wahrscheinlichkeit sehr hoch, dass das Haus stattdessen von Satanen betreten wird.

Das Haus - oder das Zimmer, wenn die Person nicht die Kontrolle über das ganze Haus hat – sollte von allem gereinigt werden, das die Satane anziehen könnte wie z.B. Bilder (von beseelten Wesen), ungeeignete Filme, Musik, Schmutz und Gestank inklusive Zigarettenqualm. Es sollte ein Ort des Gebets, ein Ort des Lernens des Islam und ein Ort des Gehorsams gegenüber Allāh werden. Man sollte die Fenster und Türen zwischen Maghrib und Isha geschlossen halten, und auch so viel wie möglich während der Nacht. Man sollte Sure al-Baqarah lesen und die empfohlenen Adhkaar. Man sollte einmal im Monat das Haus von innen und außen mit Ruqyah-Wasser sprühen (siehe das Kapitel „Variante des Ruqyah-Bades und Reinigung des Hauses von Dschinn oder Magie“)

Rezitation wichtiger Adhkaar. Die folgenden Verse und Dhikr-Formeln sind die wichtigsten, die man unbedingt beherrschen und regelmäßig praktizieren sollte. Man muss das Folgende lernen, und zwar mit arabischer Aussprache. Die korrekte Aussprache der unten-stehenden Suren als Audio-Datei sollte leicht im Internet zu finden sein.

Bismillah – Im Namen Allāhs

بِسْمِ اللَّهِ

Soll man am besten vor jeder Tätigkeit sagen, aber immer, wenn man das Haus betritt und verlässt, vor dem Essen (da

dann die Satane keine Unterkunft und kein Essen finden), vor dem Betreten der Toilette, vor dem Ausziehen der Kleider und vor dem Geschlechtsverkehr.

Al-Fatitah – Die Öffnende

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ (1) الْحَمْدُ لِلَّهِ رَبِّ الْعَالَمِينَ (2)
 الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ (3) مَلِكِ يَوْمِ الدِّينِ (4) إِيَّاكَ نَعْبُدُ وَإِيَّاكَ نَسْتَعِينُ (5)
 اهْدِنَا الصِّرَاطَ الْمُسْتَقِيمَ (6) صِرَاطَ الَّذِينَ أَنْعَمْتَ عَلَيْهِمْ غَيْرِ
 الْمَغْضُوبِ عَلَيْهِمْ وَلَا الضَّالِّينَ (7)

Bismillah-hir-rahman nir rahiem (1). Al-hamdulillah-hir-rabbil a'lamien (2), ar-rahman nir-rahiem (3), maliki yaumid-dien (4). Iyyaka na' budu' wa iyyaka nasta'in (5). Ihdinas-sirathal mustaqiem (6), sirathal-lasina an amta alaihim, ghairil maghduubi alaihim wa lad-dhaallien.

Im Namen Allāhs, des Allerbarmers, des Barmherzigen. Alles Lob gebührt Allāh, dem Herrn der Welten, dem Allerbarmer, dem Barmherzigen, dem Herrscher am Tage des Gerichts. Dir (allein) dienen wir, und Dich (allein) bitten wir um Hilfe. Führe uns den geraden Weg, den Weg derer, denen Du Gnade erwiesen hast, nicht (den Weg) derer, die (Deinen) Zorn erregt haben, und nicht (den Weg) der Irregehenden.

Wenn immer man Qur'an liest, sollte man diese Sure als erstes lesen. Es ist gesagt, dass diese Sure den ganzen Qur'an enthält. Muss bei jedem Pflichtgebet (Shalat) rezitiert werden und ist Bestandteil jedes Ruqyah.

Al-Ikhlās – Die Aufrichtigkeit

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ
 قُلْ هُوَ اللَّهُ أَحَدٌ (1) اللَّهُ الصَّمَدُ (2) لَمْ يَلِدْ وَلَمْ يُولَدْ (3)
 وَلَمْ يَكُنْ لَهُ كُفُوًا أَحَدٌ (4)

Qul huwal-lahu ahad (1), al-lahus-samad (2), lam yalid wa lamyuulad (3), wa lam yakul-lahu kufuu-wan ahad (4).

Sprich: „Er ist Allāh, ein Einziger; Allāh, der Absolute (Ewige Unabhängige, von Dem alles abhängt). Er zeugt nicht und ist nicht gezeugt worden, und keiner ist Ihm ebenbürtig.“

Al-Falaq – Die Morgenröte

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ
قُلْ أَعُوذُ بِرَبِّ الْفَلَقِ ① مِنْ شَرِّ مَا خَلَقَ ② وَمِنْ شَرِّ
غَاسِقٍ إِذَا وَقَبَ ③ وَمِنْ شَرِّ النَّفَّاثَاتِ فِي الْعُقَدِ ④
وَمِنْ شَرِّ حَاسِدٍ إِذَا حَسَدَ ⑤

Qul a'usu birabbil falaq (1), min scharri maa chalaq (2), wa min scharri ghaasiqin isa waqab (3), wa min scharrin-naffaasaati fil 'uqad (4). Wa min scharri hasidien isa hasad (5).

Sprich: „Ich nehme meine Zuflucht beim Herrn des Frühlichts vor dem Übel dessen, was Er erschaffen hat, und vor dem Übel der Dunkelheit, wenn sie hereinbricht, und vor dem Übel der Knotenanbläserinnen und vor dem Übel eines (jeden) Neiders, wenn er neidet.“

An-Naas – Die Menschen

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ
قُلْ أَعُوذُ بِرَبِّ النَّاسِ ① مَلِكِ النَّاسِ ② إِلَهِ النَّاسِ ③
مِنْ شَرِّ الْوَسْوَاسِ الْخَنَّاسِ ④ الَّذِي يُوَسْوِسُ فِي صُدُورِ
النَّاسِ ⑤ مِنَ الْجِنَّةِ وَالنَّاسِ ⑥

Qul 'ausubirabbin-naas, malikin-naas, ilaahin-naas, min scharril waswaasil channaas, allasi yuwaswisu fie shuduurin-naas, minal jinnati wan-naas.

Spruch: „Ich nehme meine Zuflucht beim Herrn der Menschen, dem König der Menschen, dem Gott der Menschen vor dem Übel des Einflüsterers, der entweicht und wiederkehrt, der den Menschen in die Brust einflüstert, (sei dieser) von den Dschinn oder den Menschen.“

Die obigen drei Suren (al-Ikhlās, al-Falaq und An-Naas) dreimal am Morgen (nach dem Fajr-Gebet) und dreimal am Nachmittag (nach dem 'Asr-Gebet) rezitieren. Sie werden gegen jede einzelne Sache genügen. Am besten auch bevor man aus dem Haus geht dreimal rezitieren, in die Hand blasen und den Körper einreiben (und denen der Kinder).

Al-Baqarah 255 – Der Thronvers

اللَّهُ لَا إِلَهَ إِلَّا هُوَ
 الْحَيُّ الْقَيُّومُ لَا تَأْخُذُهُ سِنَّةٌ وَلَا نَوْمٌ لَهُ مَا فِي السَّمَوَاتِ
 وَمَا فِي الْأَرْضِ مَنْ ذَا الَّذِي يَشْفَعُ عِنْدَهُ إِلَّا بِإِذْنِهِ يَعْلَمُ
 مَا بَيْنَ أَيْدِيهِمْ وَمَا خَلْفَهُمْ وَلَا يُحِيطُونَ بِشَيْءٍ مِّنْ عِلْمِهِ إِلَّا
 بِمَا شَاءَ وَسِعَ كُرْسِيُّهُ السَّمَوَاتِ وَالْأَرْضَ وَلَا يَئُودُهُ حِفْظُهُمَا
 وَهُوَ الْعَلِيُّ الْعَظِيمُ

Allāhu – la ilaaha illa huwal hayyul qayyuum, la ta'chusuhu sinatuw-wa la naum, lahu maa fis-samawaati wa maa fil ardh, man salasi yaschfa'u 'indahu illa bi isni, ya'lamu maa baina aidihim wa maa chalfahum, wa la yuhiethuuna bi schaim-min 'ilmihi illa bimaa schaa-a, wa si'a kursiyuhus-samawaati wal ardh, wa la ya uduhu hifsahuma, wa huwal 'aliyul 'athiem.

Allāh - kein Gott ist da außer Ihm, dem Ewiglebenden, dem Einzigerhaltenden. Ihn ergreift weder Schlummer noch Schlaf. Ihm gehört, was in den Himmeln und was auf der Erde ist. Wer ist es, der bei

Ihm Fürsprache einlegen könnte außer mit Seiner Erlaubnis? Er weiß, was vor ihnen und was hinter ihnen liegt; sie aber begreifen nichts von Seinem Wissen, es sei denn das, was Er will. Weit reicht Sein Thron über die Himmel und die Erde, und es fällt Ihm nicht schwer, sie (beide) zu bewahren. Und Er ist der Hohe, der Erhabene.

Ein überaus wichtiger Vers für Ruqyah und der mächtigste. Soll man unter anderem nach jedem obligatorischen Gebet sagen (Es gibt nichts zwischen dir und dem Paradies außer dem Tod) und bevor man schlafen geht. (Allāh سُبْحَانَهُ وَتَعَالَى wird einen Beschützer schicken, um dich vor allem zu schützen, und der Satan wird sich einem nicht nähern.) Siebenmal nach jedem Pflichtgebet schützt inshaAllāh gegen die meisten Attacken einschließlich Zauberei.

Das Du'a für das Betreten der Toilette

اللَّهُمَّ إِنِّي أَعُوذُ بِكَ مِنَ الْخُبْثِ وَالْخَبَائِثِ

Bismillaah, allaahumma inni a'uudhu bika minal-khubuthi wal-khabaa'ith.

O Allāh, ich suche Zuflucht bei Dir vor allem Bösen und jenen, die Böses tun.¹⁵

Man wird vor den männlichen und weiblichen Satanen geschützt, die im Badezimmer sind.

Das Du'a für das Verlassen des Hauses

بِسْمِ اللَّهِ ، تَوَكَّلْتُ عَلَى اللَّهِ
وَلَا حَوْلَ وَلَا قُوَّةَ إِلَّا بِاللَّهِ

¹⁵ Muslim 375

Bismillaahi, tawakkaltu 'alal-laahi, wa laa haula wa laa quata illaa billaah.

Im Namen Allāhs, ich vertraue auf Allāh und es gibt keine Macht oder Kraft außer von Allāh. ¹⁶

Die Engel sagen: „Du wirst verteidigt, geschützt und geführt werden“, und man wird vor Satan geschützt sein (solange man keine Sünden begeht. Dann verlassen einen die Engel, und die Satane kommen.)

Das Du'a für das Betreten eines neuen Platzes

wie beim Aussteigen aus dem Wagen, beim Betreten eines Hauses, beim Setzen irgendwo draußen usw.:

أَعُوذُ بِكَلِمَاتِ اللَّهِ التَّامَّاتِ مِنْ شَرِّ مَا خَلَقَ

A'udhu bi kalimaat-illaahit-taammaati min sharri maa khalaq.

Ich suche Zuflucht in Allāhs perfekten Worten vor dem Übel, das Er geschaffen hat. ¹⁷

Nichts wird einem schaden, bis man den Platz verlässt.

Und das folgende Dhikr,

das man dreimal am Morgen (nach Fajr) und dreimal am Nachmittag (nach 'Asr) sagen sollte:

بِسْمِ اللَّهِ الَّذِي لَا يَضُرُّ مَعَ اسْمِهِ شَيْءٌ فِي الْأَرْضِ
وَلَا فِي السَّمَاءِ وَهُوَ السَّمِيعُ الْعَلِيمُ (ثلاث مرات)

Bismillaahil-ladhi laa yaḍurru ma'asmihi shay'un fil-arḍi wa laa fis-samaa'i wa huwas-sami'ul-'alim.

¹⁶ Abu Dawud 5095

¹⁷ Muslim 2708; At-Tirmidhi 3437; Ibn Majah 3547

Im Namen Allāhs, bei dessen Namen nichts Schaden zufügen kann, weder auf Erden noch im Himmel, und Er ist der Hörende, der Wissende.
18

Nichts wird dir für den Rest des Tages / der Nacht schaden.

Und dieses Adhkaar¹⁹,

das man minimal zehnmal morgens (nach Fajr) und zehnmal am Abend (nach Maghrib) sagen sollte, am besten 100-mal am Tag:

لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ ، وَحْدَهُ لَا شَرِيكَ لَهُ ،
لَهُ الْمُلْكُ وَلَهُ الْحَمْدُ ، يُحْيِي وَيُمِيتُ ،
وَهُوَ عَلَى كُلِّ شَيْءٍ قَدِيرٌ

Laa ilaaha ill-Allāhu, waḥdahū laa sharika lahu, lahul-mulku wa lahul-ḥamdu, yuḥyi wa yumitu, wa huwa 'alaa kulli shay'in qadir.

Niemand hat das Recht angebetet zu werden außer Allāh, Ihm ist niemand beigesellt, Ihm gehört alle Hoheitsgewalt und alles Lob. Er gibt das Leben und verursacht den Tod, und Er hat Macht über alle Dinge.

Allāh سبحانه و تعالی wird Schutzengel schicken, um einem vor dem Satan zu schützen, bis der Morgen / Abend kommt. Man bekommt außerdem zehn Belohnungen und zehn Verfehlungen werden einem vergeben. Und wenn man es 100-mal am Tag sagt, hat niemand bessere Taten vorzuweisen, außer dem, der es noch öfter sagt.

¹⁸ Abu Dawud 5088; At-Tirmidhi 3388; Ibn Majah 3869

¹⁹ At-Tirmidhi 3534 und 3553

Weitere Schutzmaßnahmen:

- Man sollte den Namen Allāhs aussprechen wann immer man emotional wird (wütend, traurig, ängstlich). Wenn man wütend ist, soll man sich setzen, wenn man bereits sitzt, sich hinlegen.
- Um dem bösen Auge vorzubeugen, soll man jedes Mal, wenn man etwas bewundert, den Namen Allāhs aussprechen, wie z.B. „MashaAllāh“ („Was Allah will“), „TabarakAllāh“ („Allah ist gesegnet“) etc. Man soll es auch für andere sagen, wenn sie es vergessen.
- Man soll seinen Besitz und Fähigkeiten nicht zur Schau stellen, um Neid vorzubeugen, denn dieser kann ‘Ain oder gar Behexung zur Folge haben.
- Ibn ‘Abbas رضي الله عنه sagte: „Der Prophet ﷺ suchte gewöhnlich Zuflucht für Hasan und Husayn, und würde sagen: *„Euer Vater (womit er den Propheten Ibrahim عليه السلام meinte) suchte Zuflucht bei Allāh für Isma‘il und Ishaq mit diesen Worten: A‘udhu bi kalimat Allāh al-tammah min kulli shaytanin wa hammah wa min kulli ‘aynin lammah (Ich suche Zuflucht in Allāhs perfekten Worten vor jedem Satan und giftigem Reptil, und vor jedem bösen Auge)“*
- Niemals verdächtigen Fremden irgendwelche persönlichen Gegenstände geben oder ihnen erlauben, Fotos zu machen. Sehr aufpassen mit sonderbar aufdringlich und individuell angebotenen Essen, oder wenn einem ungewöhnliche Geschenke gemacht werden.
- Man sollte die Sure al-Baqarah wenigstens einmal im Monat in seinem Haus lesen.

- Jedes Mal, wenn man fühlt, dass einen etwas angreift oder belästigt, sofort zusätzlichen Gottesdienst verrichten. Wenn man z.B. nachts schlechte Träume hat, am besten zum Tahajjud-Gebet aufstehen. Wenn Satan sieht, dass man immer derart reagiert, wird sein Enthusiasmus, einen zu nerven, gebremst inshaAllāh.
- Persönliche Hygiene ist sehr wichtig: Fingernägel wöchentlich schneiden, Achsel- und Schamhaare rasieren, oft die Zähne putzen (evtl. mit Miswak) etc.
- Man sollte am besten immer im Zustand der rituellen Reinheit sein (Gebetswaschung).
- Und das erste und letzte, und auch wenn wir es wiederholen: Man soll Allāh سبحانه و تعالى fürchten (indem man seine Gebote und Verbote beachtet), seinen Schutz erleben und niemals seine Hoffnung in Allāh aufgeben, sondern sich in Geduld üben bei jeder Prüfung, die Allāh einem auferlegt. InshaAllāh wird es dann zum Besten für einen sein. Und natürlich so oft wie möglich an Allāh سبحانه و تعالى denken, in Furcht und Dankbarkeit:

*Wahrlich, diejenigen, die gottesfürchtig sind, wenn sie eine Heimsuchung durch Satan trifft, bedenken sie und gleich sehen sie (ihren klaren Weg) wieder.
[Al-Araf 201]*

Womit man sich nicht schützen darf

Man sollte nie die Hilfe von Zauberern, „Schamanen“ oder Praktiken anderer Religionen anwenden, wie z.B. Nägel in die Ecke jedes Raumes setzen oder Chili-Pulver auf den Boden streuen. All dies ist verboten und entfernt den Schutz von Allāh, da man Allāh entweder etwas beigesellt (Schirk begeht) oder nicht die Sunnah des Propheten ﷺ befolgt.

Darüber, ob es erlaubt ist, ein Ta'wies zu benutzen, siehe den Artikel „Sind Ta'wies erlaubt?“ im Anhang.

Die Eigenbehandlung

Gemeinhin können sich Dschinn hinter Unglauben und Sünden verstecken wie hinter einer Mauer. Viele Raqis lehnen es deswegen ab, Leute zu behandeln, die noch nicht Taubat (Buße) gemacht haben. In der Tat macht es wenig Sinn, die folgenden Eigenbehandlungen durchzuführen, wenn man nicht in sich gehen und seine Fehler korrigieren will.

Es kann sein, dass nicht direkt ein Eigenverschulden vorliegt, insbesondere bei Magie und 'Ain. Trotzdem sollte es Anlass sein, den Gottesdienst zu intensivieren. Die im vorangegangenen Kapitel genannten Schutzmaßnahmen sollte deswegen das Minimum sein, das der Patient von sich aus tut, neben der Behandlung als solche.

'Ain ist die Sache, die gemeinhin am einfachsten behandelt werden kann: Man nehme das Wasser, das bei der Gebetswaschung (Wudhu) und Ganzwaschung (Ghusl) benutzt wurde (am besten von demjenigen, der den bösen Blick geworfen hat, was natürlich in den meisten Fällen nicht möglich sein wird) und übergieße damit den Patienten.

Sollte man noch keine Besserung spüren, und auch bei allen anderen Beschwerden, wie bei Befall von Dschinn und Magie / Hexerei, dann das nachfolgende 7-Tage-Programm befolgen.

7-Tage Ruqyah Entgiftungs-Programm

Dieses Programm wird von Shaykh 'Adil ibn Ṭahir al-Muqbil empfohlen für all jene Leute, die sich über Probleme im Zusammenhang mit Dschinn, Magie und dem bösen Blick beklagen. Der Shaykh sagte, dass er es seit vielen Jahren mit großem Erfolg benutzt hat, und es ist besonders wichtig für diejenigen, die noch keinen Heiler (Raqi) gefunden haben. Der Shaykh nennt es „Die Sammlung der Kuren“, weil es aus einer Reihe von Dingen besteht, die in Qur'an und Sunnah als Heilung (Shifaa) aufgeführt werden.

Da das Programm nicht als Ganzes in der Sunnah erwähnt wird, ist es nicht notwendig, jedes einzelne Teil ohne Abänderung durchzuführen. Wenn ein Diabetiker also z.B. nicht Honig essen kann, kann er den auslassen, obwohl es trotzdem empfehlenswert ist, das Programm genauso zu machen wie erwähnt.

Vor Beginn:

1. Man sollte demütig vor Allāh سبحانه و تعالی sein.
2. Man soll Du'a machen zu den Zeiten, in denen Du'a am besten akzeptiert wird, wie die Zeit zwischen dem Adzan und der Iqamah, dem letzten Drittel der Nacht, zwischen dem Asr-Gebet und dem Maghrib-Gebet, zwischen den beiden Predigten am Freitag, während Regen etc.

Folgende Dinge sollte man bereithalten:

Wasser (ca. 3-5 Liter pro Person) - idealerweise Zam-Zam - Wasser, wegen des Hadith: *„Ein Essen, das befriedigt und eine Heilung von Krankheit“* und *„Das Wasser von Zam-Zam ist für was auch immer es getrunken wird.“*

Wenn Zam-Zam nicht verfügbar ist, dann sollte Regenwasser gesammelt werden, denn Allāh سبحانه و تعالى sagte: „Und vom Himmel senden Wir Wasser hernieder, das voll des Segens ist, und bringen damit Gärten und Korn zum Ernten hervor.“ [Qaf 9] und weil der Prophet ﷺ einen Teil seines Gewandes aufzudecken pflegte wenn es regnete, und zu sagen: „Es ist gerade von seinem Herrn gekommen.“²⁰ Wenn Regenwasser nicht vorhanden ist, dann ist normales Wasser in Ordnung, aber es sollte Anstrengung gemacht werden, Regenwasser zu bekommen, wenn Zam-Zam nicht verfügbar ist. (Bitte nicht das Programm verzögern und übermäßig lange auf Zam-Zam oder Regenwasser warten – man kann es später immer noch hinzufügen inshaAllāh.)

Olivener Öl - Eine Flasche pro Person sollte genug sein. Das sollte organisch kalt gepresstes Extra Virgin Olivenöl sein - grünlich in der Farbe, nicht gelb wie Pflanzenöl. Empfehlenswert ist organisches palästinensisches Extra Virgin Olivenöl, wenn man es bekommen kann, weil es aus einem Land kommt das, wie Allāh سبحانه و تعالى uns sagt, gesegnet ist. Im Lichtvers wird das Öl eines gesegneten Baumes erwähnt - des Olivenbaumes (An-Nur 35), und der Prophet ﷺ sagte: „Esst Olivenöl und reibt euch damit ein, denn es ist von einem gesegneten Baum.“²¹

Honig - der organisch und von guter Qualität sein sollte. Allāh سبحانه و تعالى sagte: „Aus ihren Leibern kommt ein Trank, mannigfach an Farbe. Darin liegt ein Heilmittel für die Menschen.“ (An-Nahl 69) und der Prophet ﷺ sagte: „Es gibt eine Heilung in drei Dingen, ein Trunk von Honig ...“²² Der Scheich betonte, dass viele Leute den Fehler machen,

²⁰ Abu Dawud

²¹ Tirmidhi

²² Buhari

den Honig zu essen und nicht zu trinken, aber der Hadith macht klar, dass man den Honig in Wasser verdünnt trinken sollte.

Schwarzkümmel Samen (Nigella Sativa) - wieder sollte dieser organisch sein. Der Prophet ﷺ sagte: „*Es ist eine Heilung von jeder Krankheit.*“²³

Sidr (Ziziphus-Blätter²⁴) - wird nicht von Shaykh Muqbil in diesem Programm aufgeführt. Wir empfehlen es aber sehr, da wir seine Wirkung bereits oft gesehen haben und bezeugen können. Sieben Blätter werden zerstoßen und in das zu besprechende Wasser gegeben.

Zu Beginn der Woche muss man folgendes tun:

Man setze sich und stelle das Wasser und das Olivenöl vor sich hin. Dann rezitiere man das folgende:

1. (A) **al-Fatihah** (Suren und Verse siehe im Anhang) - siebenmal ist am besten, oder dreimal, wenn man es wünscht, weil der Prophet ﷺ das genehmigt hat. (B) **al-Baqarah** – einmal ganz durch (Wenn man nicht in der Lage ist, al-Baqarah zu lesen, dann lese man, was einem leicht fällt, oder man bitte jemanden, für einen zu lesen, wenn man Schwierigkeiten hat, den Qur'an zu lesen). (C) **Die letzten drei Suren des Qur'an:** al-Ikhlāṣ, al-Falaq und an-Nas – jeweils dreimal. (D) **Ayat-ul-Kursi** (al-Baqara 255) - siebenmal ist am besten, oder dreimal, wenn man es wünscht.
2. Auf das Wasser und das Olivenöl blasen, so als ob man spuckt, aber ohne Spucke, entweder nach jedem Vers oder jeder Sure, oder wenn immer es einem leicht fällt.

²³ Bukhari und Muslim

²⁴ <https://maher-shop.com/de/roqya-chariya-bose-okkulten/22-ziziphus-blatter-sidr.html>

Wenn die ganze Lesung abgeschlossen ist, kann man das Programm beginnen.

(In der gleichen Weise kann man auch Wasser zubereiten, das zum Bespritzen z.B. des Hauses benutzt wird.)

Am ersten bis dritten Tag:

1. Zwei Esslöffel Honig werden in einer Tasse von dem belesenen Wasser aufgelöst. Man füge sieben Samen vom Schwarzkümmel hinzu und trinke es. Dies dreimal pro Tag wiederholen.
2. Vor dem Schlafen salbt man den ganzen Körper von Kopf bis Fuß mit dem belesenen Olivenöl ein.
3. Am Morgen beim Aufwachen den ganzen Körper mit Wasser und Seife waschen. Eine halbe Tasse belesenen Wassers nehmen und in einen Eimer geben. Dann den Eimer mit Wasser aus dem Wasserhahn auffüllen und den ganzen Körper waschen.

Am vierten bis siebten Tag:

1. Mit dem belesenen Olivenöl schmerzende Bereiche einsalben.
2. Zwei Esslöffel Honig werden in einer Tasse von dem belesenen Wasser aufgelöst. Man füge sieben Samen vom Schwarzkümmel hinzu und trinke es. Tu dies dreimal pro Tag.

Was zu erwarten ist:

1. Am ersten Tag wird man höchstwahrscheinlich nichts fühlen.
2. Am zweiten und dritten Tag fühlt man sich sehr krank. Man kann übermäßige Müdigkeit, Schmerzen am ganzen Körper oder Schmerzen an bestimmten Orten

fühlen, manchmal so, als ob man eine anstrengende Übung durchgeführt hätte.

3. Am vierten Tag fühlt man sich vollkommen erfrischt, als hätte man viel Energie - mit der Erlaubnis Allāhs.
4. Die Schmerzen werden allmählich im Laufe der sieben Tage verschwinden, inshaAllāh.
5. Wenn der Patient sich nicht besser fühlt, oder das 7-Tage-Programm zu einer Verschlechterung der Symptome führt, dann wird geraten, auf das volle Ruqyah-Programm zu gehen, in dem das 7-Tage-Programm 1-2 mal im Monat wiederholt wird, zusätzlich zu anderem Ruqyah.

HINWEIS: Es gibt keinen Grund, warum man dieses Programm nicht im Ramadan machen kann. Einfach die Mischung nach Maghrib, nach dem Tarawih und vor Fajr trinken. Auch eine menstruierende Frau kann das Programm machen.

Volles Ruqyah-Programm

Wenn das Problem ernster ist, das 7-Tage-Programm also nicht geholfen hat, sollte man das volle Programm machen, bei dem man ein strenges Mindestprogramm folgen muss, entweder rein durch Selbstbehandlung oder ggf. mit Hilfe von Freunden und Familie.

Empfohlen ist auch, dass Patienten oder ihre Familie und Freunde eine Aufzeichnung darüber machen, wieviel sie jeden Tag tun, sowie eventuelle Änderungen notieren, damit ggf. ein hinzugezogener Rāqī gut informiert ist und die beste Form der Behandlung wählen kann, sollte es trotz intensiver eigener Bemühungen immer noch keine Besserung geben.

Vorbedingungen für die Behandlung:

- ❖ Dass der Patient Allāh سبحانه و تعالى allein verehrt, allein Allāh vertraut und erkennt, dass es keine Heilung gibt außer von Allāh.
- ❖ Dass der Patient der Sunnah des Gesandten Allāhs ﷺ so gut folgt wie möglich und nicht etwas praktiziert, was ihr entgegensteht.
- ❖ Dass der Patient nicht im Besitz eines Amuletts und dergleichen ist.
- ❖ Dass das Haus des Patienten frei von Bildern und Fotografien von animierten Objekten ist, sowie andere Dinge, die Satane anziehen.
- ❖ Dass der Patient alle fünf obligatorischen Gebete jeden Tag, pünktlich, ohne qadaa (Verspätung) betet.

Folgende Dinge müssen täglich durchgeführt werden:

- ❖ Der Patient muss alle unter Schutzmaßnahmen erwähnten Adhkaar zu den erwähnten Zeiten rezitieren. (Man kann auch noch weitere authentische Adhkaar hinzufügen, wenn man es wünscht.) Das bedeutet, dass man jeden Morgen und jeden Abend, sowie jede Nacht vor dem Schlafengehen, Adhkaar wie beschrieben rezitiert.
- ❖ Der Patient muss den Qur'ân mindestens 45 Minuten pro Tag (idealerweise zweimal oder dreimal pro Tag) mit der Absicht von Ruqyah lesen. Es muss mindestens al-Fatihah, Ayat-ul-Kursi, al-Ikhlâs, al-Falaq und an-Naas gelesen werden, notfalls wiederholt, um die Zeit zu füllen. Wenn der Patient nicht in der Lage ist, über sich selbst zu lesen, dann muss jemand anderes über ihn lesen. Wenn es keine andere Wahl gibt, kann man auch Ruqyah-Audio-Dateien²⁵ abspielen oder als Ergänzung verwenden, obwohl dies nicht ideal ist.
- ❖ Der Patient muss Allāh سبحانه و تعالی häufig gedenken, sich Ihm reuevoll zuwenden und seine Hilfe erbitten, z.B. mit den folgenden Du'a:

لَا إِلَهَ إِلَّا أَنْتَ سُبْحَانَكَ إِنِّي كُنْتُ مِنَ الظَّالِمِينَ

La ilaha illa anta, subhaanaka inni kuntu minath-tholimien

Es gibt keinen Gott außer Dir! Preis sei Dir! Gewiss, ich gehöre zu den Ungerechten. [Al-Anbiya 87]

²⁵ <http://www.youtube.com/watch?v=ve3I2jiBUTk>

أَنِّي مَسْنِي الضُّرِّ وَأَنْتَ أَرْحَمُ الرَّاحِمِينَ

Anni massaniyadh-dhurru wa anta arhamur-rahimien

Mir ist gewiss Unheil widerfahren, doch Du bist der Barmherzigste der Barmherzigen. [Anbiya 83]

Folgende Dinge müssen wöchentlich durchgeführt werden:

- ❖ Der Patient muss Sure al-Baqarah in seinem Haus lesen, nicht weniger als einmal alle drei Tage. Es wäre vorzuziehen, wenn al-Baqarah in das tägliche Ruqyah integriert wäre, aber das hängt von der Fähigkeit einer Person ab. Wenn eine Person nicht lesen kann, dann wie bereits oben beschrieben.

Folgende Dinge müssen monatlich durchgeführt werden:

- ❖ Der Patient muss das 7-Tage-Programm mindestens einmal im Monat machen, besser zweimal.

Die folgenden Dinge regelmäßig durchführen:

- ❖ Der Patient sollte regelmäßig geschröpft werden (Schröpfen heißt auf Arabisch Hijamah). Man sollte den Praktizierenden über sein spezifisches Problem unterrichten und den Empfehlungen des Praktizierenden folgen. Sollte Hijamah nicht möglich sein, dann sollte man das Ruqyah mit Fasten unterstützen (z.B. montags und donnerstags), oder zum Entgiften Schwitzen (z.B. indem man Sport treibt). Natürlich sollte man auch auf die Ernährung achten (*halal* und *thayyib*).
- ❖ Man kann die Behandlung mit dem Ruqyah-Bad unterstützen, das im nächsten Kapitel erläutert wird, wenn dies nicht zu anstrengend wird.

Das Ruqyah-Bad gegen Sihr

Ruqyah-Bäder sind eine sehr effektive Methode, um die Auswirkungen von Magie zu schwächen. Diese Bäder sollten ein wichtiger Bestandteil der Behandlung sein. Man muss sich selbst motivieren und die Mühe machen, diese Bäder zu nehmen, denn sie sind definitiv die Zeit und Mühe wert. Man erinnere sich daran, dass die Heilung von Allāh kommt, deswegen soll man Ihn bitten, einen durch die Bäder zu heilen, und man sollte dies so regelmäßig wie möglich machen.

Auf YouTube gibt es ein Video²⁶, das eine Schwester freundlicherweise hochgeladen hat, das veranschaulicht, wie man das Ruqyah-Bad macht.

Es gibt ein paar verschiedene Varianten des Ruqyah-Bades, aber sie sind alle recht ähnlich. Die Zutaten können variieren (siehe weiter unten „Variation des Ruqyah-Bades“).

Man sollte also das Bad nicht unnötig aufschieben, wenn man eine bestimmte Zutat nicht hat. Das wichtigste ist sowieso das Besprechen des Wassers mit Qur'anversen. Auch hier sollte man nicht in Extreme verfallen und sich von Satan Zweifel einreden lassen, dass die Aussprache des Arabischen vielleicht nicht gut genug wäre, sodass das Ruqyah wirkungslos wäre. Wenn man sich bemüht, wird einem Allāh inshaAllāh die Heilung ermöglichen.

²⁶ <https://www.youtube.com/DqkINcAvCRQ>

Zutaten:

- 3 Prisen Safran
- 7 Blätter Sidr (Ziziphus-Blätter), oder 7 Prisen, wenn in Pulverform
- 3 Esslöffel Apfelessig
- Totes Meer Salz (grob, nicht fein)
- Orangenblütenwasser
- Rosenwasser
- 1 Liter Wasser (am besten Zam-Zam oder Regenwasser)

Die meisten Zutaten wird man in einem Orientladen bekommen, oder man kann sie im Internet bestellen.

Methode

Auf allen Zutaten, die man hat, sollte rezitiert werden. Man kann entweder auf die Zutaten einzeln in ihren eigenen Flaschen rezitieren oder man kann die Zutaten in eine Schüssel geben und auf die Mischung rezitieren. Das ist besser, denn je kürzer die Zeitspanne zwischen Rezitation und Gebrauch, desto effektiver ist die Wirkung. Man sollte das Folgende rezitieren (auf Arabisch) und dann auf die Mischung blasen bzw. spucken, aber mit wenig Spucke, z.B. indem man die Lippen etwas anfeuchtet:

Al-Fatitah – Die Öffnende (7-mal)

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ ① الْحَمْدُ لِلَّهِ رَبِّ الْعَالَمِينَ ②
الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ ③ مَالِكِ يَوْمِ الدِّينِ ④ إِيَّاكَ نَعْبُدُ وَإِيَّاكَ نَسْتَعِينُ ⑤
اهْدِنَا الصِّرَاطَ الْمُسْتَقِيمَ ⑥ صِرَاطَ الَّذِينَ أَنْعَمْتَ عَلَيْهِمْ غَيْرِ
الْمَغضُوبِ عَلَيْهِمْ وَلَا الضَّالِّينَ ⑦

Bismillah-hir-rahman nir rahiem (1). Al-hamdulillah-hir-rabbil a'lamien (2), ar-rahman nir-rahiem (3), maliki yaumid-dien (4). Iyyaka na' budu' wa iyyaka nasta'in (5). Ihdinas-sirathal mustaqiem (6), sirathal-lasina an amta alaihim, ghairil maghduubi alaihim wa lad-dhaallien.

Im Namen Allāhs, des Allerbarmers, des Barmherzigen (1). Alles Lob gebührt Allāh, dem Herrn der Welten (2), dem Allerbarmer, dem Barmherzigen (3), dem Herrscher am Tage des Gerichts (4). Dir (allein) dienen wir, und Dich (allein) bitten wir um Hilfe (5). Führe uns den geraden Weg (6), den Weg derer, denen Du Gnade erwiesen hast, nicht (den Weg) derer, die (Deinen) Zorn erregt haben, und nicht (den Weg) der Irregehenden (7).

Al-Baqarah – Die Kuh 1-5

الَمْ ① ذَلِكَ الْكِتَابُ لَا رَيْبَ فِيهِ هُدًى لِّلْمُتَّقِينَ ②
الَّذِينَ يُؤْمِنُونَ بِالْغَيْبِ وَيُقِيمُونَ الصَّلَاةَ وَمِمَّا رَزَقْنَاهُمْ يُنْفِقُونَ ③
وَالَّذِينَ يُؤْمِنُونَ بِمَا أُنزِلَ إِلَيْكَ وَمَا أُنزِلَ مِن قَبْلِكَ وَيَا أَلْآخِرَةَ
هُمْ يُوَفُّونَ ④ وَأُولَئِكَ هُمُ الْمُفْلِحُونَ ⑤

Alif lam miem (1). Salikal kitabu la ghaiba fiehi hudal-lil muttaqien (2). Allasina yu'minuuna bil ghaibi wa yuqiemuunash-sholata wa mimma rasaqnaahum yunfiqun (3). Wallasina yu'minuuna bimaa unsila ilaika

wa maa unsila min qablika wa bil achirati hum yuqunuun (4). Ulaaika 'ala hudam-mir-rabbihim, wa ulaaika humul muflihuun (5).

Alif Lam Mim (1). Dies ist (ganz gewiß) das Buch (Allāhs), das keinen Anlass zum Zweifel gibt, (es ist) eine Rechtleitung für die Gottesfürchtigen (2), die an das Verborgene glauben und das Gebet verrichten und von dem ausgeben, was Wir ihnen beschert haben (3), und die an das glauben, was auf dich und vor dir herabgesandt wurde, und die mit dem Jenseits fest rechnen (4). Diese folgen der Leitung ihres Herrn und diese sind die Erfolgreichen (5).

Al-Baqarah 102 (7-mal)

وَاتَّبَعُوا مَا تَتْلُوا الشَّيْطَانُ عَلَىٰ مُلْكٍ سُلَيْمَنَ وَمَا كَفَرَ
سُلَيْمَنُ وَلَكِنَّ الشَّيْطَانِ كَفَرُوا يُعَلِّمُونَ النَّاسَ
السِّحْرَ وَمَا أُنْزِلَ عَلَى الْمَلَكَيْنِ بِبَابِلَ هَارُوتَ وَمَارُوتَ
وَمَا يَعْلَمَانِ مِنْ أَحَدٍ حَتَّى يَقُولَا إِنَّمَا نَحْنُ فِتْنَةٌ فَلَا
تَكْفُرْ فَيَتَعَلَّمُونَ مِنْهُمَا مَا يُفَرِّقُونَ بِهِ بَيْنَ الْمَرْءِ
وَزَوْجِهِ وَمَا هُمْ بِضَارِّينَ بِهِ مِنْ أَحَدٍ إِلَّا بِإِذْنِ اللَّهِ
وَيَتَعَلَّمُونَ مَا يَضُرُّهُمْ وَلَا يَنْفَعُهُمْ وَلَقَدْ عَلِمُوا لَمَنِ
أَسْتَرَبَهُ مَالُهُ فِي الْآخِرَةِ مِنْ خَلْقٍ وَلَبِئْسَ مَا شَرَوْا بِهِ
أَنْفُسَهُمْ لَوْ كَانُوا يَعْلَمُونَ ﴿١٠٢﴾

Wattaba'uu maa tatlus-schayaathienu 'ala mulki sulaimaan, wa maa kafara sulaimaanu wa laakinnasch-schayaathiena kafaruu yu'allimuunan-naasas-sihra wa maa unsila 'alal malakaini bibaabila haaruuta wa maaruut, wa maa yu'allimaani min ahadin hatta yaquula innimaa nahnu fitnatun fala takfur, fayat'allamuuna minhumaa maa yufarriquunabihi bainal mari wa saujihi, wa maa hum bidhaar-rienabihi min ahadin illa bi isnillah, wa yata'allamuuna maa ya dhurruhum wa la

yanfu'uhum, wa laqad 'alimuulamanisch taraahu maa lahu, fil achirati min chalaq, wa la bi'sa maa scharaubihi anfusahum, lau kaanu ya'lahuun.

Und sie folgten dem, was die Satane während der Herrschaft Salomos vortrugen; doch nicht Salomo war ungläubig, sondern die Satane waren ungläubig; sie brachten den Menschen die Zauberei bei sowie das, was den beiden Engeln in Babel, Harut und Marut, herabgesandt wurde. Die beiden jedoch haben niemanden etwas gelehrt, ohne daß sie gesagt hätten: „Wir sind nur eine Versuchung, so werde nicht ungläubig!“ Und sie lernten von den beiden das, womit man zwischen dem Mann und seiner Gattin Zwietracht herbeiführt. Doch sie fügten damit niemandem Schaden zu, es sei denn mit der Ermächtigung Allāhs. Und sie lernten, was ihnen schadet und ihnen nichts nützt. Und doch wussten sie, dass, wer es erkaufte, keinen Anteil am Jenseits hat. Schlecht ist das wahrlich, wofür sie ihre Seelen verkauft haben, hätten sie es (nur) gewusst!

Al-Baqarah 255 – Der Thronvers

اللَّهُ لَا إِلَهَ إِلَّا هُوَ
 الْحَيُّ الْقَيُّومُ لَا تَأْخُذُهُ سِنَّةٌ وَلَا نَوْمٌ لَهُ مَا فِي السَّمَوَاتِ
 وَمَا فِي الْأَرْضِ مَنْ ذَا الَّذِي يَشْفَعُ عِنْدَهُ إِلَّا بِإِذْنِهِ يَعْلَمُ
 مَا بَيْنَ أَيْدِيهِمْ وَمَا خَلْفَهُمْ وَلَا يُحِيطُونَ بِشَيْءٍ مِّنْ عِلْمِهِ إِلَّا
 بِمَا شَاءَ وَسِعَ كُرْسِيُّهُ السَّمَوَاتِ وَالْأَرْضَ وَلَا يَئُودُهُ حِفْظُهُمَا
 وَهُوَ الْعَلِيُّ الْعَظِيمُ

Allāhu – la ilaaha illa huwal hayyul qayyuum, la ta'chusuhu sinatuw-wa la naum, lahu maa fis-samawaati wa maa fil ardh, man salasi yaschfa'u 'indahu illa bi isni, ya'lamu maa baina aidihim wa maa chalfahum, wa la yuhiethuuna bi schaim-min 'ilmihi illa bimaa schaa-a, wa si'a kursiyuhus-samawaati wal ardh, wa la ya uduhu hifsahuma, wa huwal 'aliyul 'athiem.

Allāh - kein Gott ist da außer Ihm, dem Ewiglebenden, dem Einzigerhaltenden. Ihn ergreift weder Schlummer noch Schlaf. Ihm gehört, was in den Himmeln und was auf der Erde ist. Wer ist es, der bei Ihm Fürsprache einlegen könnte außer mit Seiner Erlaubnis? Er weiß, was vor ihnen und was hinter ihnen liegt; sie aber begreifen nichts von Seinem Wissen, es sei denn das, was Er will. Weit reicht Sein Thron über die Himmel und die Erde, und es fällt Ihm nicht schwer, sie (beide) zu bewahren. Und Er ist der Hohe, der Erhabene.

Al-Baqarah 256

لَا إِكْرَاهَ فِي الدِّينِ قَدْ تَبَيَّنَ الرُّشْدُ مِنَ
الْغَيِّ فَمَنْ يَكْفُرْ بِالطَّاغُوتِ وَيُؤْمِنْ بِاللَّهِ فَقَدْ اسْتَمْسَكَ
بِالْعُرْوَةِ الْوُثْقَى لَا انْفِصَامَ لَهَا وَاللَّهُ سَمِيعٌ عَلِيمٌ ﴿٢٥٦﴾

Laa ikraha fid-dien, qad-tabaiyanar-ruschdu minal ghaiy, faman yakfur bithooghuuti wa yu'mim billahi faqadis-tamsaka bil'urwatil-wusqaa lanfishoomalaha, wAllāhu sami'un 'aliem.

Es gibt keinen Zwang im Glauben. Der richtige Weg ist nun klar erkennbar geworden gegenüber dem unrichtigen. Wer nun an die Götzen nicht glaubt, an Allāh aber glaubt, der hat gewiß den sichersten Halt ergriffen, bei dem es kein Zerreißen gibt. Und Allāh ist Allhörend, Allwissend.

Al-Baqarah 257

اللَّهُ وَلِيُّ الَّذِينَ ءَامَنُوا يُخْرِجُهُم مِّنَ الظُّلُمَاتِ إِلَى النُّورِ
وَالَّذِينَ كَفَرُوا أَوْلِيَآؤُهُمُ الطَّاغُوتُ يُخْرِجُونَهُم مِّنَ
النُّورِ إِلَى الظُّلُمَاتِ أُولَٰئِكَ أَصْحَابُ النَّارِ هُمْ فِيهَا
خَالِدُونَ ﴿٢٥٧﴾

Allāhu waliyyul-lasina amanu yuchrijuhum-minath-thulumaati ilan-nur, wallasina kafaruu auliyaa wuhumuth-thaaghuutu yuchriju nahum-minan-nuri ilath-thulumaat, uulaaika ash-haabun-nar, hum fieha chaliduun.

Allāh ist der Beschützer derjenigen, die glauben. Er führt sie aus den Finsternissen ins Licht. Diejenigen aber, die ungläubig sind, deren Freunde sind die Götzen. Sie führen sie aus dem Licht in die Finsternisse. Sie werden die Bewohner des Feuers sein, darin werden sie ewig bleiben.

Al-Baqarah 284

لِلّٰهِ مَا فِي السَّمٰوٰتِ
وَمَا فِي الْاَرْضِؕ وَاِنْ تَبَدَّلَا مَا فِيْ
اَنْفُسِكُمْ اَوْ تَخَفُوْهُ
يُحَاسِبْكُمْ بِهٖ ۗ اَللّٰهُ فَيَغْفِرُ لِمَنْ يَّشَآءُ وَيُعَذِّبُ مَنْ يَّشَآءُ
وَاللّٰهُ عَلٰى كُلِّ شَيْءٍ قَدِيْرٌ ﴿٢٨٤﴾

Lillahi maa fis-samawaati wa maa fil ardh, wa intubduumaa fie anfusikum autuchfuuhu yuhaasibkum bihilla, fayaghfiru limaiyaschaa-u wa yu'asibu maiyaschaa, wAllāhu ala kulli schain qadier.

Allāh gehört das, was in den Himmeln und was in der Erde ist. Und ob ihr kundtut, was in euren Seelen ist, oder es geheimhaltet, Allāh wird euch dafür zur Rechenschaft ziehen. Dann verzeiht Er, wem Er will, und bestraft, wen Er will. Und Allāh hat Macht über alle Dinge.

Al-Baqarah 285

ءَامَنَ الرَّسُولُ بِمَا أُنزِلَ إِلَيْهِ
مِّن رَّبِّهِ ۚ وَالْمُؤْمِنُونَ كُلٌّ ءَامَنَ بِٱللَّهِ وَمَلَائِكَتِهِ
وَكُتُبِهِ ۚ وَرُسُلِهِ ۚ لَا نُفَرِّقُ بَيْنَ أَحَدٍ مِّن رُّسُلِهِ ۚ وَقَالُوا
سَمِعْنَا وَأَطَعْنَا ۚ غُفْرَانَكَ رَبَّنَا وَإِلَيْكَ الْمَصِيرُ ﴿٢٨٥﴾

Amanar-rasuulu bimaa unsila ilaihi mir-rabbihi wal mu'minuun, kullun amana billahi wa malaikatihi wa kutubihi wa rasulihi, la nufar-riqu baina ahadim-mirrusulihi, wa qaalu sami'na wa atho'naa ghufraanaka wa ilaikal mashier.

Der Gesandte glaubt an das, was ihm von seinem Herrn herabgesandt worden ist, ebenso die Gläubigen; sie alle glauben an Allāh und an Seine Engel und an Seine Bücher und an Seine Gesandten. Wir machen keinen Unterschied zwischen Seinen Gesandten. Und sie sagen: „Wir hören und gehorchen. Gewähre uns Deine Vergebung, unser Herr, und zu Dir ist die Heimkehr.

Al-Baqarah 286

لَا يُكَلِّفُ
ٱللَّهُ نَفْسًا ۖ إِلَّا وُسْعَهَا ۚ لَهَا مَا كَسَبَتْ وَعَلَيْهَا مَا أُكْتَسَبَتْ ۚ
رَبَّنَا لَا تُؤَاخِذْنَا إِن نَّسِينَا أَوْ أَخْطَأْنَا ۚ رَبَّنَا وَلَا تَحْمِلْ
عَلَيْنَا ۖ أَصْرًا كَمَا حَمَلْتَهُ ۚ وَعَلَى ٱلَّذِينَ مِن قَبْلِنَا رَبَّنَا
وَلَا تَحْمِلْنَا مَا لَا طَاقَةَ لَنَا بِهِ ۚ وَاعْفُ عَنَّا وَاعْفِرْ لَنَا
وَأَرْحَمْنَا ۖ أَنْتَ مَوْلَانَا ۖ فَانصُرْنَا عَلَى ٱلْقَوْمِ ٱلْكَافِرِينَ ﴿٢٨٦﴾

La yukallifullahu nafsan illa wus'aha, laha maa kasabat wa 'alaihaa maktasabat, rabbana la tuaachisnaa in-nasiena au achtho'na, rabbana wa la tahmil 'alaina ishran kamaa hamaltahu 'alallasina min qoblina, rabbana wa la tuhammilna maa la thaa qatalanabihi, wa'fu'anna, waghfirlana, warhamna, anta maulaana fanshurnaa 'alal gaumil kaafirien.

Allāh fordert von keiner Seele etwas über das hinaus, was sie zu leisten vermag. Ihr wird zuteil, was sie erworben hat, und über sie kommt, was sie sich zuschulden kommen lässt. Unser Herr, mache uns nicht zum Vorwurf, wenn wir (etwas) vergessen oder Fehler begehen. Unser Herr, und erlege uns keine Bürde auf, so wie Du sie jenen aufgebürdet hast, die vor uns waren. Unser Herr, und lade uns nichts auf, wofür wir keine Kraft haben. Und verzeihe uns und vergib uns und erbarme Dich unser. Du bist unser Beschützer. So hilf uns gegen das Volk der Ungläubigen!"

Al-Araf – Die Höhen 117-122

* وَأَوْحَيْنَا إِلَىٰ مُوسَىٰ أَنْ أَلْقِ عَصَاكَ فَإِذَا هِيَ تَلْقَفُ مَا يَأْفِكُونَ ﴿١١٧﴾
فَوَقَعَ الْحَقُّ وَبَطَلَ مَا كَانُوا يَعْمَلُونَ ﴿١١٨﴾ فَغْلِبُوا
هُنَالِكَ وَانْقَلَبُوا صَغِيرِينَ ﴿١١٩﴾ وَأَلْقَى السَّحَرَةُ سَجِدِينَ ﴿١٢٠﴾
قَالُوا آمَنَّا بِرَبِّ الْعَالَمِينَ ﴿١٢١﴾ رَبِّ مُوسَىٰ وَهَارُونَ ﴿١٢٢﴾

Wa au hainaa ila muusa an alqi 'ashoka fa isa hiya talqafu maa ya'fikum (117). Fawaqa'alhaqu wa bathola maa kaanuu ya'maluun (118). Faghulibuu hunaalika wanqalabuu shoghiriin (119). Walqiyas-saharatu saajidien (120). Qaaluu amanna birabbil'aalamien (121). Rabbi muusa wa haaruun (122).

Und Wir offenbarten Moses: „Wirf deinen Stock!“ Und siehe, er verschlang alles, was sie an Trug vorgebracht hatten (117). So wurde die Wahrheit vollzogen, und ihre Werke erwiesen sich als nichtig (118). Dort wurden sie damals besiegt, und beschämt kehrten sie um (119). Und die Zauberer trieb es, in Anbetung niederzufallen (120). Sie sagten: „Wir glauben an den Herrn der Welten (121), den Herrn von Moses und Aaron.“ (122)

Yunus – Jonas 79-82

وَقَالَ فِرْعَوْنُ أَتُونِي بِكُلِّ سَاحِرٍ عَلِيمٍ ﴿٧٩﴾ فَلَمَّا جَاءَ السَّحَرَةُ
قَالَ لَهُمْ مُوسَى الْقَوْمَ أَنتُمْ مُلْقُونَ ﴿٨٠﴾ فَلَمَّا أَلْقَوْا قَالَ
مُوسَى مَا جِئْتُمْ بِهِ السَّحَرُ إِنَّ اللَّهَ سَيُبْطِلُهُ إِنَّ اللَّهَ لَا يُصْلِحُ
عَمَلَ الْمُفْسِدِينَ ﴿٨١﴾ وَيُحَقِّقُ اللَّهُ الْحَقَّ بِكَلِمَاتِهِ وَلَوْ كَرِهَ
الْمُجْرِمُونَ ﴿٨٢﴾

Wa qaala fira'unu'tuni bikulli saahirin 'aliem (79). Falamma dschaa as-saharatu qaala lahum muusa alquu maa antum mulquun (80). Falamma alqau qaala muusa maa dschi'tum bihis-sihru, innAllāha sayubthiluhu, innAllāha la yushlihu 'amalal mufsiduun (81). Wa yuhiqqullahul haqqa bikalimaatihi, wa lau karihal mudschrimuun (82).

Da sagte Pharaon: „Bringt mir einen jeden kundigen Zauberer herbei.“ (79) Als nun die Zauberer kamen, sagte Moses zu ihnen: „Werft, was ihr zu werfen habt.“ (80) Als sie dann geworfen hatten, sagte Moses: „Was ihr gebracht habt, ist Zauberei. Allāh wird es sicher zunichte machen. Denn wahrlich, Allāh lässt das Werk der Verderbensstifter nicht gedeihen. (81) Und Allāh stärkt die Wahrheit durch Seine Worte, auch wenn es die Verbrecher verwünschen.“ (82)

Taha 65-69

قَالُوا يَمُوسَى إِمَّا أَنْ تُلْقِيَ وَإِمَّا أَنْ نَكُونَ أَوَّلَ مَنْ أَلْقَى ﴿٦٥﴾ قَالَ بَلْ
 أَلْقُوا فَإِذَا جَبَّالَهُمْ وَعَصِيَّهُمْ يُخَيَّلُ إِلَيْهِ مِنْ سِحْرِهِمْ أَنَّهَا
 تَسْعَى ﴿٦٦﴾ فَأَوْجَسَ فِي نَفْسِهِ خِيفَةً مُوسَى ﴿٦٧﴾ قُلْنَا لَا تَخَفْ إِنَّكَ
 أَنْتَ الْأَعْلَى ﴿٦٨﴾ وَأَلْقِ مَا فِي يَمِينِكَ تَلْقَفْ مَا صَنَعُوا إِنَّمَا صَنَعُوا
 كَيْدُ سِحْرٍ وَلَا يُفْلِحُ السَّاحِرُ حَيْثُ أَتَى ﴿٦٩﴾

Qaalu yaa muusa imma an tulqiya wa imma an-nakuuna auwala man alqa (65). Qaala bal alquu, fa isa hibaaluhum wa 'ishiyuhum yuchaiyalu ilaihi min sihrihim annahaa tas'aa (66). Fa audschasa fie nafsih chiefatam-muusa (67). Qulnaa la tachaf innaka antal 'ala (68). WA alqi maa fie yamienika talqaf maa shana'uu, innaamaa shana'uu kaidu saahirin wa la yuflihus-saahiru haisu ataa (69).

Sie sagten: „O Moses, entweder wirfst du (den Stock zuerst), oder wir werden die Ersten (beim Werfen) sein.“ (65) Er sagte: „Nein; werft ihr nur!“ Da siehe, ihre Stricke und ihre Stöcke erschienen ihm durch ihre Zauberei, als ob sie umhereilten. (66) Und Moses verspürte Furcht in seiner Seele (67). Wir sprachen: „Fürchte dich nicht; denn du wirst die Oberhand gewinnen (68). Und wirf nur, was in deiner Rechten ist; es wird das verschlingen, was sie gemacht haben; denn das, was sie gemacht haben, ist nur die List eines Zauberers. Und ein Zauberer soll keinen Erfolg haben, woher er auch kommen mag.“ (69)

Al-Ikhlās – Die Aufrichtigkeit (3-mal)

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ
 قُلْ هُوَ اللَّهُ أَحَدٌ ﴿١﴾ اللَّهُ الصَّمَدُ ﴿٢﴾ لَمْ يَلِدْ وَلَمْ يُولَدْ ﴿٣﴾
 وَلَمْ يَكُنْ لَهُ كُفُوًا أَحَدٌ ﴿٤﴾

Qul huwal-lahu ahad (1), allus-samad (2), lam yalid wa lamyuulad (3), wa lam yakul-lahu kufuu-wan ahad (4).

Sprich: „Er ist Allāh, ein Einziger; Allāh, der Absolute (Ewige Unabhängige, von Dem alles abhängt). Er zeugt nicht und ist nicht gezeugt worden, und Ihm ebenbürtig ist keiner.“

Al-Falaq – Die Morgenröte (3-mal)

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ
قُلْ أَعُوذُ بِرَبِّ الْفَلَقِ ① مِنْ شَرِّ مَا خَلَقَ ② وَمِنْ شَرِّ
غَاسِقٍ إِذَا وَقَبَ ③ وَمِنْ شَرِّ النَّفَّاثَاتِ فِي الْعُقَدِ ④
وَمِنْ شَرِّ حَاسِدٍ إِذَا حَسَدَ ⑤

Qul ausu birabbil falaq (1), min sharri maa chalaq (2), wa min sharri ghaasiqin isa waqab (3), wa min scharrin-naffaasaati fil 'uqad (4). wa min sharri haasdien isa hasad (5)

Sprich: „Ich nehme meine Zuflucht beim Herrn des Frühlichts vor dem Übel dessen, was Er erschaffen hat, und vor dem Übel der Dunkelheit, wenn sie hereinbricht, und vor dem Übel der Knotenanbläserinnen und vor dem Übel eines (jeden) Neiders, wenn er neidet.“

An-Naas – Die Menschen (3-mal)

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ
قُلْ أَعُوذُ بِرَبِّ النَّاسِ ① مَلِكِ النَّاسِ ② إِلَهِ النَّاسِ ③
مِنْ شَرِّ الْوَسْوَاسِ الْخَنَّاسِ ④ الَّذِي يُوَسْوِسُ فِي صُدُورِ
النَّاسِ ⑤ مِنَ الْجِنَّةِ وَالنَّاسِ ⑥

Qul 'ausubirabbin-naas, (1) malikin-naas, (2) ilaahin-naas, (3) min scharril waswaasil channaas, (4) allasi yuwaswisu fie shuduurin-naas, (5) minal jinnati wan-naas. (6)

Spruch: „Ich nehme meine Zuflucht beim Herrn der Menschen, (1) dem König der Menschen, (2) dem Gott der Menschen, (3) vor dem Übel des Einflüsterers, der entweicht und wiederkehrt, (4) der den Menschen in die Brust einflüstert, (5) (sei dieser) von den Dschinn oder den Menschen.“ (6)

Man nehme eine kleine Menge Apfelessig und massiere sie in die Kopfhaut, genug, um die Kopfhaut / Haare zu bedecken.

Man fülle ein Bad mit warmem Wasser aus dem Wasserhahn, so als ob man ein normales Bad nähme. Dann den Inhalt der Schüssel in das Bad gießen. Man setze sich für 30 Minuten in die Badewanne und tauche öfters im Wasser unter. Nach einer Weile gieße man sich mit der Schüssel Wasser über den Kopf, mindestens dreimal oder so oft wie möglich. Dies wird den Apfelessig aus dem Haar waschen.

Nach dem Bad sich nicht trocken reiben, sondern nur abtupfen. Auch sollte man keine Dusche nehmen oder sich mit Seife waschen. Nur leicht abtupfen, trocknen lassen und über Nacht so lassen. Man kann am nächsten Morgen duschen inshaAllāh. Das gebrauchte Badewasser am besten auf eine Wiese schütten, oder es stark verdünnen, bevor es in den Abfluss geht.

Man sollte das Bad am Abend nehmen, weil Dschinn mehr nachts aktiv sind, d.h. sie werden dann bekämpft, wenn sie gerade aufwachen, und man ist somit besser geschützt, wenn sie aktiv sind.

Dies ist die beste und effektivste Methode. Wenn man diesen Anweisungen gefolgt ist, wird man einen Unterschied spüren, inshaAllāh.

Wichtig ist, mit den täglichen Schutzmaßnahmen fortzufahren, das Pflichtgebet so gut es geht zu machen, und so viel wie möglich Qur'an zu lesen, vor allem Sure al-

Baqarah. Auch die Etiketten des Schlafens sollte man beachten (siehe im Anhang) und das tägliche Dhikr.

WICHTIG:

Es kann sein, dass man zögert, das Bad zu nehmen - das ist der Shaitan, der sein Äußerstes tut, um Zweifel aufkommen zu lassen und einen von dem Bad abzuhalten, da es ihn schwächen und verletzen wird mit Gottes Erlaubnis. Wenn man zögert oder zweifelt, sollte man „*Bismillah*“ sagen und es unverzüglich tun, ohne groß ins Grübeln zu geraten.

Es ist möglich, dass das Bad Schmerzen verursacht, z.B. das einem sehr heiß wird. Dies ist ein gutes Zeichen, denn es bedeutet, dass eine Reaktion erfolgt. Man sollte dann sein Bestes tun und versuchen, den Schmerz auszuhalten. Auch wenn man keinen Schmerz fühlt oder etwas anderes, soll man mit dem Bad weiter machen.

Man muss die Bäder sieben Tage lang machen ohne Unterbrechung. Man muss stark sein in seinem Entschluss und das Vertrauen, dass Allāh einem durch die Rezitation und die Ruqyah helfen wird. Nach sieben Tagen sollte man weiter so oft wie möglich mit dem Bad fortfahren, aber mindestens einmal alle zwei Tage. Je mehr man macht, desto besser.

Manchmal ist es nötig, die Behandlung mit Hijamah (Schröpfen) zu unterstützen, damit die Magie austreten kann. Man muss den Schröpfkopf so nah wie möglich da ansetzen, wo die Beschwerden sind. Hijamah ist an sich nicht schwierig und relativ ungefährlich. Es würde jedoch über den Zweck dieses Buches hinausgehen, die Techniken näher erläutern zu wollen. Es sollte aber nicht zu schwierig sein, sich Basiswissen über das Internet anzueignen und am besten auch einen Praktizierer zu konsultieren.

Variante des Ruqyah-Bades und Reinigung des Hauses von Dschinn oder Sihr

Man nehme 20 Liter Wasser (am besten Regenwasser, da man wohl keine 20 Liter Zam-Zam-Wasser zur Verfügung hat) und bespreche es mit den gleichen Versen, die bereits oben erwähnt wurden, indem man auf das Wasser bläst bzw. spuckt. Dies jeweils 11-mal.

Von diesem Wasser trinke man zwei Gläser.

Zwei Gläser schütte man ins Badewasser und bade oder dusche damit.

Zwei Gläser des Wassers schütte man in einen kleinen Eimer mit Wasser und fülle dann das verrührte Wasser in eine Sprühflasche wie man sie für Blumen benutzt. Dann besprühe man das Innere des gesamten Hauses, auch unter den Möbeln, in Schubladen, Ofen, Waschmaschine, Spüle, Kamin, Fenster und Türen (auch Außenseite), vor allem die Türschwelle der Eingangstür und das Ehebett. Im Bad erst die Toilette schließen und dann den Rest besprühen. Außen nur die Fenster, Türen und Ecken des Hauses. Wenn man ein Geschäft hat, vor allem auch das Lager, wo die Waren aufbewahrt werden, und alle Maschinen.

Es ist wichtig, vor jedem Sprühen „*Bismillah*“ zu sagen, damit die Dschinn Gelegenheit haben auszuweichen und nicht von dem Wasser verbrannt werden, denn es könnte sich ja auch um gläubige Dschinn handeln und solche, die nichts Böses tun.

Dies tue man 11 Tage lang. Sollten die 20 Liter aufgebraucht sein, bereite man weitere 20 Liter zu.

Man sollte nicht erstaunt oder erschreckt sein, wenn man Seufzer hört, Rauch sieht, als ob etwas verbrennen würde, man Verbranntes riecht, oder Tiere im Traum sieht (Ratten, Schlangen, Echsen etc.), die sterben. Dies ist ein Zeichen, dass das Ruqyah funktioniert hat.

Zusätzlich kann man Kerzen besprechen, am besten Duftkerzen. Man rezitiere über sie 30-mal den Thronvers, entzünde sie und lasse sie eine Stunde in jedem Zimmer brennen. Man kann dies auch mit Holz machen, das man im Kamin verbrennt.

Waswasah - Einflüsterungen

Eine Reihe von Patienten klagen über penetrante Einflüsterungen, bekannt als Waswasah. Dies kann die Form von Stimmen annehmen oder die zwanghafter Gedanken. Diese Gedanken sind oft blasphemisch und können für den Patienten äußerst beunruhigend sein, so beunruhigend gar, dass viele Menschen ihren Glauben hinterfragen.

Auch hier ist Ruqyah ein wichtiges Mittel der Behandlung. Aber es gibt noch einige andere Dinge, die getan werden können. Mit der Gnade Allāhs und seiner Barmherzigkeit verschwinden die Gedanken innerhalb ca. einer Woche mit diesen einfachen Schritten:

- ❖ Erkenne, dass die Gedanken von Shaitan kommen. Man soll nicht meinen, dass man eine böse Person ist oder für diese Dinge verantwortlich ist. Der Beweis dafür ist die Aussage des Propheten (möge der Frieden und die Segnungen Allāhs auf ihm sein):

*„Allāh, möge Er verherrlicht und erhöht sein, wird meine Ummah vergeben, was auch immer ihnen in den Sinn kommt, solange sie nicht danach handeln oder darüber sprechen.“*²⁷

- ❖ Erkenne, dass solche Gedanken sogar einige der Gefährten des Propheten ﷺ geplagt haben:

Abu Hurayrah (möge Allāh mit ihm zufrieden sein) berichtete, dass einige Leute unter den Gefährten des Gesandten Allāhs ﷺ zu ihm kamen und sagten: „In der Tat sehen wir Dinge in unseren Gedanken, die zu gravierend sind auszusprechen.“ Er antwortete:

²⁷ Bukhāri und Muslim

„Ist das wirklich so?“ Sie sagten: „Ja.“ Er sagte: „Das ist wahrer Glaube.“²⁸

Ibn 'Abbās رضي الله عنه berichtete, dass ein Mann zum Gesandten Allāhs ﷺ kam und sagte: „O Gesandter Allāhs! Einer von uns hat Gedanken von solch einer Natur, dass er lieber zu Holzkohle reduziert würde, als über sie zu sprechen.“ Der Gesandte ﷺ sagte: „Allāh ist der Größte, Allāh ist der Größte, Allāh ist der Größte; alles Lob sei Allāh, der die Ränke Shaitans zu Flüstern reduziert hat.“²⁹

- ❖ Man nehme die bereits erwähnten Schritte vor, um sich vor den Satanen zu schützen. Auch das Haus soll geschützt werden indem man Sure al-Baqarah rezitiert und alles entfernt, was die Dschinn anzieht, wie TV, Musik, Bilder und Fotos. Man sollte auch das 7-Tage-Programm durchführen.
- ❖ Man muss diese Gedanken beharrlich zurückweisen, und es ist wichtig, dass man dies jedes einzige Mal tut.

Wenn die Gedanken auftauchen, sollte man das Folgende tun:

- ❖ Man erwähne die Größe Allāhs und seine Vollkommenheit, entweder indem man *Allāhu Akbar* sagt oder *SubhānAllāh*.
- ❖ Man suche Zuflucht vor dem Shaytān bei Allāh indem man *A'udhu billāhi min ash-shaytānir-rajim* oder etwas Ähnliches sagt:

أَعُوذُ بِاللَّهِ مِنَ الشَّيْطَانِ الرَّجِيمِ

²⁸ Muslim

²⁹ Abu Dawud

Ich suche Zuflucht bei Allāh vor Satan, dem Ausgestoßenen.³⁰

- ❖ Man bestätige seinen Glauben an Allāh seinen Gesandten ﷺ, indem man folgende Adhkaar rezitiert:

أَمَنْتُ بِاللَّهِ وَرُسُلِهِ

Aamantu billaahi wa rusulihi

Ich habe an Allāh und Seinen Gesandten geglaubt.³¹

هُوَ الْأَوَّلُ ، وَالْآخِرُ ، وَالظَّاهِرُ
وَالْبَاطِنُ ، وَهُوَ بِكُلِّ شَيْءٍ عَلِيمٌ

Huwal-auwalu, wal-aakhiru, waẓ-ẓaahiru, wal-baaṭinu, wa huwa bi kulli shay'in 'alim

Er ist der Erste und der Letzte und der Äußere und der Innere, und Er weiß alle Dinge.³²

- ❖ Man erbitte Allāhs Vergebung, entweder mit einem einfachen „Astaghfirullāh“ oder etwas mehr:

أَسْتَغْفِرُ اللَّهَ الَّذِي لَا إِلَهَ إِلَّا هُوَ الْحَيُّ الْقَيُّومُ وَأَتُوبُ إِلَيْهِ

Astaghfirullaa-hal-ladhi laa ilaha illaa huwal-ḥayyul-qayyum wa atubu ilayh

Ich suche Vergebung bei Allāh, niemand hat das Recht neben Ihm angebetet zu werden, der aus sich selbst Lebende, der allein Stehende, der Ewige, und ich wende mich in Reue zu.³³

³⁰ Muslim 2203

³¹ Muslim 134

³² Abu Dawud 5110

³³ Abu Dawud 1517; At-Tirmidhi 3577

«اللَّهُمَّ أَنْتَ رَبِّي، لَا إِلَهَ إِلَّا أَنْتَ، خَلَقْتَنِي وَأَنَا عَبْدُكَ، وَأَنَا عَلَى عَهْدِكَ
وَوَعْدِكَ مَا اسْتَطَعْتُ، أَعُوذُ بِكَ مِنْ شَرِّ مَا صَنَعْتُ، أَبُوءُ لَكَ بِنِعْمَتِكَ
عَلَيَّ، وَأَبُوءُ بِذَنْبِي، فَاغْفِرْ لِي، فَإِنَّهُ لَا يَغْفِرُ الذُّنُوبَ إِلَّا أَنْتَ.»

Allaahumma anta Rabbi, la ilaha illa anta, khalaqtani, wa ana 'abduka, wa ana 'ala 'ahdika wa wa'dika mastata't, authubika min sharri ma sana't, abu'u laka bi ni'matika alayya, wa abu'u bisanbi, faghfirli, fa innahu la yaghfiruth thunuba illa ant.

O Allāh, Du bist mein Herr, es gibt keinen Gott außer Dir. Du hast mich erschaffen, und ich bin dein Diener, und ich versuche, meine Vereinbarung und mein Versprechen Dir gegenüber so gut ich kann zu erfüllen. Ich suche meine Zuflucht bei Dir vor dem Bösen meiner Handlungen. Ich bezeuge die Wohltaten, die Du mir tust, und ich bezeuge meine Sünden, deswegen vergib mir, denn niemand kann Sünden vergeben außer Dir.³⁴

Dieses Adhkaar ist das Beste, um Allāh um Vergebung zu bitten. Der Prophet ﷺ sagte, wer dieses Adhkaar am Morgen sagt und an diesem Tag stirbt, kommt ins Paradies, und wer es am Abend sagt und in der Nacht stirbt, kommt ins Paradies.

Auch wenn die Gedanken selbst nicht eine Sünde darstellen, ist es eine gut, ein Gefühl von Verantwortung für diese Gedanken zu fühlen und eine gute Angewohnheit, um Vergebung zu bitten. Es gibt mehrere Berichte über die Propheten-gefährten, die Vergebung für Dinge suchten, in denen es nicht klar war, dass sie etwas falsch gemacht hatten. Darüber hinaus wird das häufige Bitten um Allāhs Vergebung die Satane von dir fernhalten und dich näher an Allāh heranführen.

³⁴ Bukhari, Muslim und andere

Nach spätestens zwei Wochen sollte auch der beharrlichste Dschinn endlich genug haben, wenn man stets, wenn diese Gedanken in den Sinn kommen, bei Allāh Zuflucht sucht, die Größe und Vollkommenheit Allāhs preist, und den Glauben an Allāh und seinen Gesandten ﷺ erneuert und stets Vergebung von Allāh سبحانه و تعالی erbittet. Zusätzlich mit Ruqyah, dem 7-Tage-Programm und dem Schutz des Hauses, sollten die Beschwerden mit Allāhs Erlaubnis verschwinden.

Sucht nach Pornografie und „Ähnlichem“

Eine der häufigsten Fragen, die gefragt werden, bezieht sich auf die Überwindung der Sucht nach Pornografie und was man höflich als „verwandte Sucht“ bezeichnen könnte. Erstaunlicherweise sind eine wachsende Zahl der Leute, die fragen, Frauen. Es ist ein heikles und kein sehr schönes Thema, und wenn es nicht auf dich zutrifft, dann preise Allāh, dass Er dich nicht mit dem versucht hat, mit dem Er so viele seiner Diener geprüft hat.

Bete! Das folgende Du'a hat der Prophet ﷺ für einen Jungen gemacht, der sich sehnte, Zinā zu begehen. Es wurde nur die erste Person mit der dritten ausgetauscht:

اللَّهُمَّ اغْفِرْ ذَنْبِي وَطَهِّرْ قَلْبِي، وَحَصِّنْ فَرْجِي

Allaahum-magh-fir dhan-bi wa ṭah-hir qal-bi, wa ḥaṣṣin far-ji

O Allāh, vergib mir meine Sünde, reinige mein Herz und schütze meine Keuschheit.³⁵

Oder das Folgende:

اللَّهُمَّ إِنِّي أَعُوذُ بِكَ مِنْ شَرِّ سَمْعِي،
وَمِنْ شَرِّ بَصَرِي، وَمِنْ شَرِّ لِسَانِي،
وَمِنْ شَرِّ قَلْبِي، وَمِنْ شَرِّ مَنِيِّي

³⁵ Ahmad 22211

Allāhumma in-ni a'udhu bi-ka min shar-ri sam'i, wa min shar-ri
baṣa-ri, wa min shar-ri li-saani, wa min shar-ri qal-bi, wa min sharri
mani-yi

O Allāh, ich suche bei Dir Zuflucht davor, Böses zu hören, und davor,
Böses zu sehen, und davor, Böses zu reden, vor dem Bösen meines
Herzens und dem Bösen meiner fleischlichen Lüste.³⁶

Man sollte die Schwere von Sünde im Allgemeinen und
die Schwere dieser besonderen Sünde erkennen und einen
Hass dafür im Herzen entwickeln. Allāh hat uns gesagt, dass
die rechtgeleiteten Menschen Trotz und Ungehorsam
gegenüber Allāh سبحانه و تعالی hassen:

*... und Er hat euch Unglauben, Widersetzlichkeit und
Ungehorsam verabscheuenswert gemacht. - Das
sind jene, die der rechten Bahn folgen. [Hujurat 7]*

Man sollte wirklich einen Abscheu entwickeln vor diese
Art Ungehorsam, was auch immer für eine
vorübergehende Freude es geben mag. Dies ist an sich
bereits ein Kampf, also soll man nicht erwarten, dass es
einfach ist.

Man sollte sein Gebet überprüfen. Wann immer man in
Sünden fällt, die weitgehend als „*fahṣhaa*“ bezeichnet
werden können - Unmoral - dann muss man sich fragen, ob
am Gebet etwas fehlt: verpasste Gebete, verspätete
Gebete, nicht auf den Gebetsruf antworten, und auch
Gebete ohne Konzentration sind alles ein Problem.
Das Gebet sollte Unmoral und Unrecht verhindern, und
wenn es diese Aufgabe nicht erfüllt, dann wird es
höchstwahrscheinlich nicht in der richtigen Weise getan:

³⁶ Abu Dawud 1551 At-Tirmidhi 3492 An-Nasa'i 5444, 5455

Wahrlich, das Gebet hält von schändlichen und abscheulichen Dingen ab; und Allāhs zu gedenken, ist gewiss das Höchste. Und Allāh weiß, was ihr begeht. [Al-Ankabut 45]

Man sollte sofort bereuen und Buße machen, und diese Buße sollte aufrichtig sein: Man tut es nie wieder, und man fleht Allāh an, einem dabei zu helfen. Ja, es ist möglich, dass man wieder ausrutscht und fällt, aber je stärker die Entschlossenheit ist, es jedes Mal sein zu lassen, desto besser wird es sein..

Man sollte sich von den Sachen trennen, die einen dazu bringen, diese Sünde zu begehen, auch wenn das bedeutet, dass man das Smartphone gegen ein einfaches Handy austauscht, sich von dem Breitband trennt, den Computer in das Wohnzimmer verlegt oder irgendetwas anderes tut. Wenn man es ernst meint, Buße zu tun, heißt das, man ist bereit, ernsthafte Schritte zu unternehmen. Man sollte auch überlegen, ob man „adult-content“ durch Einstellungen auf dem Computer blockieren kann, z.B. mit einem zufälligen, langen Passwort, das man sich nicht merken kann und nicht notiert. Sicherlich sind das alles nur kleine Maßnahmen, und eine entschlossene Person kann daran vorbeikommen, aber je mehr man tut, desto schwieriger wird es sein, und desto willensstärker wird man selber.

Man sollte sich mit guten Leuten umgeben. Diese Sünden sind Sünden, die fast ausschließlich alleine begangen werden. Je weniger man allein ist, desto besser ist die Chance, die Gewohnheit zu brechen. Man sollte erwägen, das Zimmer mit anderen zu teilen, wenn das eine Option ist; oder das Telefon oder den Computer, so dass es weniger Privatsphäre gibt.

Wenn man aber trotzdem alleine ist, und hat Angst, wieder in Sünde zu fallen, sollte man nicht diesen Gedanken ihren Lauf lassen, sondern sofort aufstehen und den privaten Ort verlassen, um die Gewohnheit zu brechen. Es ist kein Ersatz für die Angst vor Allāh, aber es ist eine vorübergehende Maßnahme, die dich von der Sünde abbringen kann, die du beabsichtigst hattest.

Man sollte regelmäßig fasten - mindestens zweimal pro Woche, und wenn man kann und wenn nötig, sogar jeden zweiten Tag. Der Prophet ﷺ erläuterte, dass dies die Begierden zügelt, also lohnt es sich, das Fasten in die Gesamtlösung zu integrieren.

Wenn man das Gefühl hat, dass dieses Problem mit Dschinn verbunden ist, sollte man mit der Durchführung des 7-Tage-Programms beginnen und dann auf das volle Ruqyah-Programm gehen. Es ist selten, dass diese Probleme ausschließlich durch Dschinn verursacht werden, außer in den extremen Fällen. Bei den meisten Menschen nutzen die Dschinn einfach die bereits vorhandenen Begierden, weswegen man in erster Linie eben diese Begierden beherrschen sollte.

Natürlich schützt auch die Ehe vor solchen Begierden, allerdings ist sie für die meisten Leute zur Zeit ihrer Probleme keine Option, oder sie sind bereits verheiratet, und haben trotzdem mit diesen Problemen zu tun.

Dschinn-Attacken in der Nacht

Nachtangriffe und sexuelle Angriffe durch Dschinn werden von einer Anzahl von Patienten berichtet, und ohne Zweifel ist dies eines der am meisten bedrängenden Dinge, die ein Patient erleiden kann. Die meisten Patienten, die es melden, sind Frauen.

Diese Angriffe finden fast immer in der Nacht statt, während man im Bett liegt, und am häufigsten, wenn niemand sonst im Zimmer ist. Diese Angriffe unterscheiden sich von Träumen in dem Sinne, dass das Opfer oft wach ist, sowie die Tatsache, dass Schmerzen und körperliche Effekte wie bei einer Vergewaltigung oft am nächsten Morgen vorhanden sind; allerdings erleben einige Leute die gleichen Gefühle und Bilder als Teil eines Traums, entweder mit oder ohne das physische Trauma, und der folgende Rat ist für beide Fälle zutreffend.

In Bezug auf den islamischen Glauben und das, was die Gelehrten über Dschinn gesagt haben, gibt es keinen Grund zu leugnen, dass diese Angriffe stattfinden können, sowohl durch das Medium der Träume als auch während des Wachens. Das steht im Einklang mit dem, was wir über die Dschinn wissen, und die Berichte sind zahlreich und von Natur aus vertrauenswürdig.

In Bezug auf vorbeugende Maßnahmen gibt es eine Reihe von Dingen, die getan werden können, sowohl allgemeine als auch spezifische. Die allgemeinen Maßnahmen wurden bereits in den vorhergehenden Kapiteln behandelt, nämlich die allgemeinen Schutzmaßnahmen und das 7-Tage Ruqyah Programm. Als spezifische Maßnahmen empfiehlt sich das Folgende:

Wenn man sich bereits streng an die Schutzmaßnahmen hält, wie alles aus dem Haus entfernen, was Satane anzieht, und die empfohlenen Adhkaar rezitiert, vor allem diejenigen, die am Morgen und am Abend gesagt werden, und diejenigen, die gesagt werden, bevor man schlafen geht, kann man auch noch das Folgende tun:

- ❖ Das Flehen, das sich auf die Überwindung eines Feindes bezieht, und das man sagt, wenn man Angst vor einem Angriff hat (wie vor dem Schlafen oder beim Aufwachen plötzlich nachts oder bei einem Angriff selbst):

اللَّهُمَّ إِنَّا نَجْعُكَ فِي نُحُورِهِمْ ،
وَنَعُوذُ بِكَ مِنْ شُرُورِهِمْ

Allaahumma innaa naj'aluka fie nuḥurihim, wa na'udhu bika min shururihim

O Allāh, wir stellen Dich vor sie und wir suchen Zuflucht bei Dir vor ihrem Übel.³⁷

- ❖ Ein Ruqyah-Bad nehmen bevor man schläft, wie auf Seite 70 beschrieben.
- ❖ Sich vor dem Schlafengehen mit Ruqyah-Öl einreiben. Die Herstellung des Ruqyah-Öls wird auf Seite 63 beschrieben.
- ❖ Aufwachen für das Nachtgebet (*Tahajjud*), denn wenn Satan weiß, dass man auf Nachtangriffe reagiert, indem man eine der besten freiwilligen Arten der Anbetung macht, dann wird der Anreiz, einen anzugreifen, beträchtlich weniger, ganz zu

³⁷ Abu Dawud 1537; Al-Hakim 2629

schweigen von der allgemeinen Tugend und Nutzens des Nachtgebets.

- ❖ Die Etiketten der schlechten Träume und Albträume beachten, für diejenigen, die Angriffe als Teil eines Traums erleben. Siehe dazu die „Etiketten des Schlafens“ im Anhang. Man versuche, vor dem Einschlafen zusätzlich zu den genannten Maßnahmen auch 11-mal den Thronvers zu rezitieren.
- ❖ Es ist möglich, dass jemand anderes im Zimmer in der Nacht helfen kann. Es gibt keine bestätigten Beweise dafür, und es scheint keine Auswirkungen auf die Träume an sich zu haben, aber es erscheint, dass Leute, die physische Angriffe erleiden während sie wach sind, meistens Menschen sind, die alleine schlafen, also ist es erwähnenswert, ohne dem zu viel Bedeutung zumessen zu wollen.

Psoriasis, Ekzeme und andere Beschwerden

Viele Leute fragen, ob Psoriasis und Ekzeme symptomatisch für Magie oder den bösen Blick sein könnte, und natürlich ist die Antwort „vielleicht“. Wie eine ganze Reihe anderer Symptome, einschließlich Kopfschmerzen, Übelkeit, Erbrechen und Schlaflosigkeit, gibt es eine Überschneidung zwischen echten medizinischen Bedingungen, die keine spirituelle Ursache haben, und diejenigen, die durch die Dschinn und verwandte Dinge verursacht werden. Im Wesentlichen suchen wir nach Anzeichen dafür, dass die Krankheit außerhalb des üblichen medizinischen Musters liegt, besonders wenn bereits medizinische Untersuchungen stattgefunden haben, aber keine genauen Ursachen festgestellt werden konnten.

Es gibt natürlich eine einfache Lösung bei solchen Problemen, die auch von Ibnul-Qayyim und anderen vorgeschlagen wird, nämlich die Krankheit sowohl auf medizinischer als auch spiritueller Basis zu behandeln. Immerhin wurde uns beides von Allāh سبحانه و تعالی als Mittel zur Suche nach einer Heilung gegeben, und es gibt viel weniger Widerspruch (oder Kontraindikation) zwischen den beiden, als man sich zuerst vorstellen könnte. Könnte ein Arzt z.B. behaupten, dass Rezitieren des Qur'ans 45 Minuten am Tag die medizinische Behandlung erschweren würde? Sicher gibt es extreme Fälle z.B. bei „Geisteskrankheiten“, bei denen der Patient ausrastet und die westliche Medizin ihn mit schweren Psychopharmaka ruhig stellen will, was die Behandlung durch einen Raqi quasi unmöglich macht. Aber dies sind seltene Fälle.

Wenn immer möglich, sollte sowieso auf „moderne“ Medizin verzichtet und lieber alternative natürliche Medizin eingesetzt werden, besonders mit Zutaten, die vom Propheten ﷺ empfohlen wurden. Hier kann man oft die Behandlung recht einfach kombinieren.

Die folgende Behandlung hat gute Ergebnisse bei Psoriasis und Ekzemen erzielt. Man kombiniere diese trockenen Zutaten in gemahlener Pulverform:

- 25g Henna Blätter, bekannt als *Barg-e-Hina*.
- 10g Schwarzkümmel, bekannt als *Kalonji*.
- 10g Senna Blätter, bekannt als *Sana Makki*.
- 10g Marine Costus³⁸, bekannt im Arabischen als *al-Qust al-Bahri* oder auch als *Qust-e-Shirin*.

Man koche alle trockenen Zutaten zusammen für 15 Minuten entweder in 500 ml rohem Bio-Apfelessig oder in 250 ml Olivenöl. Die Flüssigkeit wird einen starken Geruch haben wenn man Apfelessig verwendet, aber das ist normal. Die Flüssigkeit in einer Glasflasche aufbewahren. Man kann die Flüssigkeit entweder sieben, oder einfach die Feststoffe sich am Flaschenboden absetzen lassen. Zweimal täglich auf die betroffenen Stellen auftragen.

Man sollte Apfelessig verwenden, wenn das Ekzem rot wie Pickel ist, nässend oder blutig; oder Olivenöl, wenn das Ekzem trockene weiße Haut abzieht. Apfelessig ist effektiver bei Ekzemen und Psoriasis. Am Anfang wird die Salbe wahrscheinlich etwas brennen oder stechen, aber bei regelmäßigem Gebrauch sollte das nachlassen und innerhalb einer Woche sollten die Stellen anfangen zu

³⁸ <https://maher-shop.com/en/beehive/497-marine-costus.html>

trocknen. Man sollte die Salbe sechs Monate lang einmal oder zweimal täglich auftragen, je nach Schwere der Erkrankung. Sie kann an allen Körperteilen verwendet werden, einschließlich der Kopfhaut und dem Gesicht, aber nicht in der Nähe der Augen. Wenn man in einen Krug warmes Wasser füllt, zwei Esslöffel Olivenöl hinzufügt, und diese Mischung nach dem Bad über den Körper gießt, sollte dies das Brennen der Salbe lindern.

Magie und der Magen

Eine weitere nützliche Behandlung ist die für Magie, die sich durch Blähungen im Magen, Bauchschmerzen und / oder Übelkeit und den Wunsch nach Erbrechen zeigt. Man beachte, dass dieser Beitrag nicht „Magie im Magen“ benannt wurde, sondern „Magie und Magen“. Dies deshalb, weil die häufigste falsche Diagnose bei Ruqyah ist, dass die Magie gegessen wurde. Natürlich stimmt es, dass Magie einer Person durch Nahrung verabreicht werden kann, aber dies ist weit weniger verbreitet, als manche Leute es sich vorstellen. Es hat mittlerweile das Ausmaß erreicht, in dem einige Ruqyah-Praktizierende immer sagen, die Magie sei gegessen worden und der Patient müsse gezwungen werden, durch Einnahme eines Emetikums zu erbrechen. Tatsächlich gibt es einen legitimen Grund, warum viele Fälle falsch diagnostiziert werden, denn viele Formen der Magie machen sich durch Blähungen im Magen, Bauchschmerzen oder Übelkeit bemerkbar. Viele Patienten finden daher auch eine gewisse Erleichterung durch Verabreichung eines Brechmittels, und so verbreitet sich die Fehldiagnose, dass ein großer Teil der Menschen die Magie durch Essen verabreicht wird.

Eine Alternative zu einem starken Brechmittel ist die folgende Behandlung, die inshaAllāh Erleichterung für jemanden bringt, der unter Magie leidet, die sich durch Magenschmerzen, Blähungen, Übelkeit oder dem Wunsch zu erbrechen zeigt. Die Zutaten sind sehr mild und wurzeln in der prophetischen Medizin, so dass es gemeinhin besser geduldet wird als die üblichen Mittel. Natürlich ist diese Behandlung nur im Zusammenhang mit dem normalen Ruqyah-Programm durchzuführen. Sie soll in erster Linie die quälenden Symptome lindern.

- 1/2 kg Honig
- 1 Esslöffel gemahlener Schwarzkümmel
- 1 Esslöffel gemahlener mekkanischer Senna
- 1 Esslöffel Rhabarberwurzelpulver
- 1 Esslöffel gemahlener Kümmel

Alles zusammen mischen, dann jeden Morgen:

Die Mischung mit einem Löffel umrühren, dann einen Esslöffel voll davon in eine Tasse Wasser geben (Zam-Zam-Wasser wäre gut, am besten Ruqyahwasser), und solange rühren, bis der Honig im Wasser aufgelöst ist, dann trinken. Dies sollte man jeden Tag tun bis die Mischung aufgebraucht ist.

Man kann auch im Internet nach anderen Methoden googlen, die das System spülen („Heavy Metal Detox" oder „Parasite Detox") - es gibt ein paar einfache Rezepte mit Säften, Bio-Lebensmitteln etc. Sie können eine große Hilfe für Menschen sein, die mit Magie oder Dschinn Probleme haben, und sind in der Regel sehr gut verträglich.

Unerfüllter Baby-Wunsch

Keine Kinder bekommen zu können, ist eine harte Prüfung, vor allem für eine Frau. Es kann das Selbstbewusstsein belasten und auch die Ehe. Und für eine übelwollende Person, vielleicht wegen Neid, Eifersucht oder Rachegelüsten, kann es durchaus ein Ziel von Schwarzer Magie sein.

Allerdings zeigt Erfahrung, dass dies nicht sehr oft der Fall ist. Deswegen sollte als erstes sichergestellt werden, dass es sich nicht um ein biologisches Problem handelt, d.h. man sollte einen Facharzt konsultieren. Wenn dieser keine Ursache für Unfruchtbarkeit feststellen kann, sollte Ruqyah durchaus in Erwägung gezogen werden.

Doch wie immer auch der Fall gelegen ist, sollte man das Wichtigste nicht vergessen: Kinder bekommen liegt in der Hand von Allāh **سبحانه و تعالیٰ** !

Allāhs ist das Königreich der Himmel und der Erde. Er erschafft, was Er will. Er beschert Mädchen, wem Er will, und Er beschert Knaben, wem Er will. Oder Er gibt beide, Knaben und Mädchen, und Er macht unfruchtbar, wen Er will; Er ist Allwissend, Allmächtig. [As-Sura 49-50]

Ob man nun keine Kinder wegen eines biologischen oder eines spirituellen Problems bekommen kann, es ist ein leichtes für Allāh **سبحانه و تعالیٰ** , dieses Problem aus der Welt zu schaffen, wenn Er es will.

Ḥasan al-Baṣrī hatte den folgenden Rat für Paare, die kinderlos blieben: Man sollte in sich gehen und sich fragen, ob nicht irgendwelche Sünden der Grund sein könnten, warum Gott einen nicht mit Kinder segnet, und man sollte Ihn um Vergebung bitten.

„Sucht Vergebung bei eurem Herrn; denn Er ist Allvergebend. Er wird Regen für euch in Fülle herniedersenden; und Er wird euch mit Gütern und Kindern stärken und wird euch Gärten beschenken und für euch Flüsse strömen lassen.“ [Nuh 10-12]

Das beste Du'a um Vergebung ist Sayyidul Istighfar:

«اللَّهُمَّ أَنْتَ رَبِّي، لَا إِلَهَ إِلَّا أَنْتَ، خَلَقْتَنِي وَأَنَا عَبْدُكَ، وَأَنَا عَلَى عَهْدِكَ
وَوَعْدِكَ مَا اسْتَطَعْتُ، أَعُوذُ بِكَ مِنْ شَرِّ مَا صَنَعْتُ، أَبُوءُ لَكَ بِنِعْمَتِكَ
عَلَيَّ، وَأَبُوءُ بِذَنْبِي، فَاعْفِرْ لِي، فَإِنَّهُ لَا يَغْفِرُ الذُّنُوبَ إِلَّا أَنْتَ.»

Allaahumma anta Rabbi, la ilaha illa anta, khalaqtani, wa ana 'abduka, wa ana 'ala 'ahdika wa wa'dika mastata't, authubika min sharri ma sana't, abu'u laka bi ni'matika alayya, wa abu'u bisanbi, faghfirli, fa innahu la yaghfiruth thunuba illa ant.

O Allāh, Du bist mein Herr, es gibt keinen Gott außer Dir. Du hast mich erschaffen, und ich bin dein Diener, und ich versuche, meine Vereinbarung und mein Versprechen Dir gegenüber so gut ich kann zu erfüllen. Ich suche meine Zuflucht bei Dir vor dem Bösen meiner Handlungen. Ich bezeuge die Wohltaten, die Du mir tust, und ich bezeuge meine Sünden, deswegen vergib mir, denn niemand kann Sünden vergeben außer Dir.³⁹

Dann sollte man besonders um Kindersegen bitten, wie es der Prophet Zacharias عليه السلام getan hatte, der daraufhin mit dem Propheten Yahya (Johannes) عليه السلام gesegnet wurde:

رَبِّ لَا تَذَرْنِي فَرْدًا وَأَنْتَ خَيْرُ الْوَارِثِينَ

Rabbi laa tadharnie fardan wa anta khayr-ul-waarithien

³⁹ Bukhari, Muslim und andere

„Mein Herr, lasse mich nicht einsam bleiben; und Du bist der Beste der Erben.“ [Al-Anbiya 89]

Man sollte sein Augenmerk auf Gebet und tägliches Gotterinnern lenken. Es ist erstaunlich, wie Leute die schlimmsten Prüfungen mit diesen beiden Dingen meistern. Allāh sagt:

O ihr, die ihr glaubt, sucht Hilfe in der Geduld und im Gebet; wahrlich Allāh ist mit den Geduldigen.
[Al-Baqarah 153]

Man sollte auch die Etiketten des Gebets beachten (siehe im Anhang), damit das Gebet besser von Allāh akzeptiert wird.

Man sollte Allāh danken für alles, was Er einem gegeben hat und mit der Bestimmung Allāhs zufrieden sein.

„Wenn ihr dankbar seid, so will Ich euch wahrlich mehr geben; seid ihr aber undankbar, dann ist Meine Strafe wahrlich streng.“ [Ibrahim 7]

Deswegen sollte man immer dankbar sein und Gott in Demut gedenken, damit es nicht wie jene macht, die in den folgenden Versen beschrieben werden:

Er ist es, Der euch aus einer einzigen Seele erschuf; und aus ihm machte Er seine Gattin, damit er bei ihr ruhe. Als er ihr dann beigewohnt hatte, war sie mit einer leichten Last schwanger und ging mit ihr umher. Und wenn sie schwer wird, dann beten beide zu Allāh, ihrem Herrn: „Wenn Du uns ein gutes (Kind) gibst, so werden wir wahrlich unter den Dankbaren sein.“ Doch wenn Er ihnen dann ein gutes (Kind) gibt, so schreiben sie Seine ihnen gewährte Gabe anderen zu. Aber Allāh ist über alles Erhaben, was sie (Ihm) zur Seite stellen. [Al-Araf 189-190]

Wenn man nun die Befürchtung hat, das Problem könnte mit Dschinn oder Magie in Verbindung stehen, sollte man sowohl die allgemeinen Schutzmaßnahmen durchführen, als auch das 7-Tage-Ruqyah-Programm und das Ruqyah-Bad. Wenn man es als notwendig erachtet, sollte man danach das volle Ruqyah-Programm machen.

Man kann auch Schwarzkümmelöl oder -kapseln nehmen, und folgende Suren und Verse über sie lesen, mit der Intention Ruqyah, um die Magie zu zerstören: Al-Fatihah; die drei letzten Suren (3 Qul); Al-Baqarah 102; den Thronvers (Al-Baqarah 255); Al-Baqarah 284-287; Al-A'raf, 117-122; Yunus 79-82; Taha 65-69. (Alle diese Verse findet man im Anhang.)

Danach auf das Öl / die Kapseln blasen und trinken in der normalen, auf der Packung beschriebenen, Dosierung, bis die Packung aufgebraucht ist.

Behandlung bei allgemeinen Problemen

Ruqyah wirkt nicht nur bei Problemen mit Dschinn, Magie und 'Ain, sondern auch bei normalen medizinischen Problemen.

Uthman ibn Abil رضي الله عنه berichtete, dass er sich bei dem Gesandten Allāhs ﷺ über Schmerzen beklagte, die er in seinem Körper gefühlt hatte seit der Zeit, da er Muslim geworden war. Der Gesandte Allāhs ﷺ sagte zu ihm: „Lege deine Hand auf den Teil deines Leibes, wo du Schmerzen fühlst und sage: ‚Bismillah (im Namen Allāhs) dreimal, dann sage siebenmal ‚A`udhu bi`izzat-illah wa qudratihi min sharri maajid wa uhadhir‘ (Ich suche Zuflucht in der Herrlichkeit und Macht Allāhs vor dem Bösen von dem, was ich fühle und mir Sorgen macht.)“⁴⁰

At-Tirmidhi fügte hinzu: Er sagte: „Ich habe das getan, und Allāh hat entfernt, was ich gelitten habe, und ich fuhr fort, meine Familie und andere dazu zu bringen, das Gleiche zu tun.“

⁴⁰ Muslim

Ruqyah für Kinder

Wenn es um Kinder geht, ist Ruqyah oft einfacher als für Erwachsene, und die Ergebnisse können oft schneller erreicht werden. Man kann Ruqyah-Fälle bei Kindern in drei Kategorien aufteilen:

1. Sorge um Kinder, ohne bestätigte Symptome. Dies kann medizinische Probleme beinhalten, die keine Lösung haben, oder ein allgemeines Gefühl, dass die Kinder vom bösen Blick geplagt worden sind oder dass sie „nicht sie selbst“ sind. Das volle Ruqyah-Programm ist weniger geeignet für Kinder in diesem Stadium; eher kann man das „7-tägige Ruqyah-Programm“ empfehlen, aber ohne den Honig für Kinder, die weniger als ein Jahr alt sind. Das Rezitieren kann von den Eltern durchgeführt werden, und das Programm wird in der Regel gut toleriert von Menschen aller Altersgruppen.
2. Bestätigte, klare Symptome, aber ohne eine starke Reaktion des Kindes, und ohne dass der Dschinn das Bewusstsein übernimmt / der Dschinn sich manifestiert. Die Symptome können auch als Folge der Behandlung im ersten, oben erwähnten Fall auftreten. Für diese Kinder empfiehlt sich das „Volles Ruqyah-Programm“, aber die Ruqyah soll in einer sehr passiven Weise durchgeführt werden. Das bedeutet, dass das Kind nicht wie eine Statue sitzen muss, und es sollte nichts geben, was das Kind erschrecken könnte. Es besteht auch keine Notwendigkeit, Hijamah durchzuführen. Für die Mehrheit der Kinder ist diese Behandlung genug, um alle Symptome loszuwerden, ohne irgendwelche Unannehmlichkeiten für das Kind

und ohne irgendwelche der üblichen Possen, die Dschinn normalerweise anstellen.

3. Schwere Fälle, in denen der Dschinn das Bewusstsein des Kindes übernimmt, und bei dem das Kind entweder äußerst laut und sogar gewalttätig wird. Wieder empfiehlt sich das volle Ruqyah-Programm ohne Hijamah, aber es kann notwendig sein, ein wenig aktiver zu werden, das Kind nahe an sich zu halten und die Ruqyah ein wenig mehr zu forcieren.

In allen oben genannten Fällen ist folgendes zu beachten:

Zu jeder Zeit sind die Sicherheit und das Wohlbefinden des Kindes von größter Bedeutung. Das Kind ist kein Erwachsener, also soll man es nicht wie einen behandeln. Das Kind sollte sich mit Ruqyah so wohl fühlen, wie es irgend geht. Man sollte es entspannt und glücklich halten, und regelmäßig überprüfen, ob sie OK sind, ggf. auch mit ihnen spielen, damit sie sich entspannen. Wenn man ein Raqi ist und nur für das Ruqyah kommt, sollte man sich erst eine kleine Weile mit dem Kind anfreunden.

NIEMALS ein Kind schlagen! Das Schlagen eines Ruqyah-Patienten (bzw. des in ihm wohnenden Dschinn) ist generell besser zu vermeiden, aber ein Kind zu schlagen könnte schwere Verletzung verursachen. Wenn der Dschinn sich im Körper bewegt, ist eine sanfte Massage des betroffenen Gebietes mehr als genug. Es wird das Kind entspannen und Druck auf die Dschinn ausüben. Es ist auch sehr vergebend in dem Sinne, dass wenn man die falsche Stelle trifft, es dem Kind keinen Schaden zufügt.

Das Hauptproblem bei Ruqyah mit Kindern ist, dass Kinder nicht in der Lage sind, ihre Erfahrungen und Gefühle wie Erwachsene auszudrücken. Man nehme sich Zeit, das

Kind sowohl während als auch außerhalb der Ruqyah-Sitzung zu beobachten, um eine Grundlinie zu erkennen in Bezug auf das Verhalten des Kindes, und was noch normal ist und was nicht.

Wenn die Kinder alt und verständig genug sind, versuche man, sie aufzuklären und vor allem ihnen die Angst vor Satanen zu nehmen. Angst vor Satan kann bei Kindern viel schlimmer sein als bei Erwachsenen, und wir wollen nicht, dass die Kinder Angst haben, zu schlafen. Man sage ihnen, wie schwach der Satan ist und wie er vor dem Qur'an weg läuft. Man lehre sie einfache Dinge zu zitieren, um sich zu schützen, wie einige der bereits erwähnten Adhkaar in dem Kapitel „Schutzmaßnahmen“.

Wenn der Dschinn spricht, sollte man versuchen, ihn zum Islam zu bringen und zu überzeugen, dass er den Körper zu verlassen hat. (Siehe dazu das Kapitel „Konversation mit Dschinn“)

Es gibt keine bestimmte Zeit, um Ruqyah durchzuführen, aber wenn man bemerkt, dass die Symptome zu einer bestimmten Zeit am stärksten sind, dann sollte man es dieser Zeit tun. Ansonsten wann immer es für das Kind am bequemsten ist.

Man sei bereit, die Zeit und die Methode je nach Fortschritt zu ändern. Aber man ändere auch nicht zu schnell, da dies den Satan ermutigt, einen zu manipulieren.

Ruqyah für Nicht-Muslime

Allāh hat klar gemacht, dass Er Ungläubigen und jenen, die Seiner nicht gedenken, einen (oder mehrere) Teufel bestimmt, die sie begleiten. Und gegen die Bestimmung Allāhs kann der Mensch nichts ausrichten! Deswegen lehnen die meisten Raqis eine Behandlung von Nicht-Muslimen ab. Die Dschinn können sich hinter Unglauben verstecken wie hinter einer Mauer.

Es gibt auch Raqis, die Behandlung unter einer Bedingung machen: „Wenn du geheilt wirst, nimmst du den Islam an!“ Denn die Tatsache, dass jemand um Ruqyah bittet, signalisiert ja, dass Glaube zumindest im Keim bereits vorhanden ist.

Ich würde mich dieser Ansicht anschließen und Nicht-Muslimen das Folgende raten:

- ❖ Folge so gut es geht den allgemeinen Schutzmaßnahmen gegen Dschinn (siehe das entsprechende Kapitel), z.B. reinige dein Haus von sämtlichen Bildern und Statuen, und verwende so viel wie möglich Dinge, die die Dschinn nicht mögen, wie Schwarzkümmel, Honig, Olivenöl etc.
- ❖ Da es Nicht-Muslimen nicht erlaubt ist, den Original-Qur'an zu berühren (weil sie im Zustand ritueller Unreinheit sind, genauso wie Muslime, die nicht die Gebetswaschung vollzogen haben), solltest du jemanden finden, der den Qur'an über dich rezitiert. Wenn du einen muslimischen Freund hast, der bereit ist zu helfen, würde ich ihn dazu veranlassen, so viel wie möglich dem 7-Tage-Programm zu folgen. Wenn dies nicht möglich ist, solltest du so viel wie möglich

Qur'an in Audio-Form⁴¹ hören, was eine weniger gute Option ist, aber eine, die genannt werden sollte.

- ❖ Ein Ruqyah-Bad nehmen, wie auf Seite 69 erläutert, allerdings ohne den Qur'an zu lesen, wenn du keinen muslimischen Freund hast, der helfen kann.

All dies mag eine gewisse Linderung bewirken. Die Wahrheit aber ist, dass Islam das Einzige ist, was dir wirklich helfen kann. Die einzige wahre Heilung ist, sich dem Schöpfer der Himmel und der Erde zuzuwenden und sich ihm zu ergeben, d.h. an Ihn zu glauben und Seine Gebote und Verbote anzunehmen.

Es gibt viele Menschen von verschiedenen Religionen, die behaupten, Exorzismus betreiben zu können, aber alle von ihnen verwenden Magie, und während es manchmal eine vorübergehende Heilung bringen kann, endet es immer schlimmer als vorher.

Ich möchte deswegen diese Gelegenheit nutzen, um dich zum Islam einzuladen. Du kannst die Geschichte, wie ich zum Islam kam, in meinem Buch „Hidaya“⁴² lesen. Du kannst dich auch gerne mit mir persönlich in Verbindung setzen⁴³. Möge dich Allāh von allen Übeln heilen und dir den rechten Weg weisen.

⁴¹

<https://archive.org/details/Ar-ruqyahAs-shariahRecitationBySheikhAhmadAlAjmi/>

<https://www.youtube.com/watch?v=xQs1Bvbn9ww>

⁴² <http://www.tauhid.net/hidaya.html>

⁴³ habib@tauhid.net

Die nötige Geduld bei der Behandlung

Der Schlüssel zu Ruqyah ist Geduld und Konsistenz. Viele Leute sagen, „es funktioniert nicht!“ Für die meisten von ihnen ist das Problem einfach ein Mangel an Geduld, speziell ein Mangel an Konsistenz und eine falsche Erwartungshaltung. Dies ist ein Fehler, den viele Menschen machen. Sie denken, dass, weil sie das Richtige tun, das Problem in einer bestimmten Zeit weggehen sollte.

Wenn ein Arzt einem gesagt hat, dass man Krebs hat, würde man dann nach der ersten Chemotherapie sagen: „Warum bin ich jetzt nicht geheilt?“ Nein, weil man erwarten würde, dass es ein Jahr dauerte, vielleicht sogar zwei Jahre, bis der Krebs völlig geheilt wird.

Es ist ein Krieg zwischen einem selbst und einer Armee der Satane. Dieser Krieg wird aus vielen Schlachten bestehen, von denen man einige gewinnt, aber von denen man einige verlieren wird. All dies folgt der Weisheit Allāhs.

Der Prophet ﷺ bekämpfte seine Feinde über 20 Jahre lang, bis Allāh سبحانه و تعالی ihm den Sieg gab, obwohl er der vollkommenste Mensch im Glauben war, derjenige, dessen Du'a beantwortet wurde, derjenige, der frei von größeren Sünden war, und dessen vergangene und zukünftige Sünden vergeben wurden. Trotzdem hatte Allāh سبحانه و تعالی beschlossen, ihn und die Gläubigen über 20 Jahre kämpfen zu lassen, bevor die Menschen in den Islam eintraten.

Allāh hat uns im Qur'an das Folgende gesagt:

Und seid nicht verzagt und traurig; ihr werdet siegen, wenn ihr gläubig seid. Wenn euch eine Härte getroffen hat, so hat eine Härte gleich schon andere Leute getroffen. Und diese Tage (des Sieges und der

Niederlage) lassen Wir wechseln unter den Menschen, damit Allāh die Gläubigen erkennt und Sich aus euch Zeugen erwählt. Und Allāh liebt die Ungerechten nicht. Und damit Allāh die Gläubigen läutert und die Ungläubigen dahinschwinden lässt. Oder meint ihr, in das Paradies einzugehen, ohne dass Allāh diejenigen erkennt, die unter euch gekämpft haben, und (ohne) dass Er die Geduldigen erkennt? [Ali Imran 139-142]

Allāh prüft unseren Glauben mit vielen Dingen, aber niemals bürdet er uns eine Prüfung auf, die wir nicht bestehen können. Und wenn wir Geduld haben, werden die Prüfungen gut für uns sein und uns reinigen.

„Wem Allāh Gutes wünscht, den prüft Er.“⁴⁴

„Wahrlich, wenn Allāh Leute liebt, lässt er sie durch Prüfungen gehen. Wer damit zufrieden ist, für ihn ist Zufriedenheit, und wer zornig wird, für ihn ist Zorn.“⁴⁵

Es kann auch sein, dass die Waffe an sich zwar gut ist, aber der Arm, der die Waffe hält, schwach ist; oder der Arm zwar stark ist, aber das Ziel schlecht anvisiert wurde. Nur wenn die Waffe gut ist, der Arm, der sie benutzt, stark ist, und das Ziel gut getroffen wird, wird sich die volle Wirkung entfalten. Aus diesem Grund sollte man selbstkritisch sein und sich fragen, ob die eigenen Sünden vielleicht der Grund sind, warum die Hilfe von Allāh سبحانه و تعالی verzögert ist, und man sollte sich ständig verbessern. Diese Selbstreflexion und Selbstkritik ist bis zu einem gewissen Punkt gesund, aber es ist nicht gesund, wenn es einen dazu bringt, an der Hilfe Allāhs zu verzweifeln.

⁴⁴ Buchari

⁴⁵ Tirmidhi

„O meine Söhne, zieht aus und forscht nach Yusuf und seinem Bruder und verzweifelt nicht an Allāhs Erbarmen; denn an Allāhs Erbarmen verzweifelt nur das ungläubige Volk.“ [Yusuf 87]

Man stelle sicher, dass man entweder alles Empfohlene tut oder gar übertrifft, und dann sollte man geduldig sein und erwarten, dass die Hilfe von Allāh kommen wird.

Ruqyah kann nur als erfolgreich beurteilt werden, wenn der Patient keine weiteren Symptome zeigt und mit einer vollständigen Erleichterung von dem Problem gesegnet worden ist. Das ist etwas, was in der Regel in Phasen geschieht, und jede Phase hat ihre eigenen Herausforderungen. In gewisser Hinsicht ist die letzte Phase der Behandlung, wenn der Patient sich besser fühlt, eine der wichtigsten Zeiten und eine, in der die Leute die meisten Fehler machen. Es gibt einige wichtige Punkte zu berücksichtigen, wenn man sich dem Ende der Behandlung nähert:

- ❖ Man soll nicht frühzeitig mit Ruqyah aufhören. Dies ist der Fehler Nr. 1, den die Leute machen. Nach Abklingen der Symptome sollte man noch einen kompletten Monat Ruqyah machen, bei der gleichen Intensität wie vorher. Dies wird einen mit der Gnade Allāhs vor vielen Fehlern bewahren, wie z.B. dass der Dschinn einen glauben machen will, er wäre gegangen; oder einer ist tatsächlich gegangen, aber ein anderer, der latent vorhanden war, wird aktiv. Es gibt auch viele Fälle, wo der Dschinn nach dem Verlassen wieder zurückkehren will, und Fälle, in denen die Person z.B. mit dem böse Auge geplagt wurde, was zu einem Befall mit Dschinn führte, und nachdem der Dschinn verschwand, die Wirkungen des vorherigen Leidens bleiben.

Eine Menge Leute hören mit Ruqyah auf, wenn sie sich 90% besser fühlen, weil sie denken, das ist gut genug. Das Übel hat dann die Chance, wieder zu wachsen und aufzublühen. Wenn man Krebs hat, würde man sich nicht mit 90% zufrieden geben, weil man weiß, dass die 10% das Potenzial haben, wieder zu wachsen. Das Ziel muss immer 100% sein.

- ❖ Verschiedene Phasen bedeuten verschiedene Angriffsarten des Satans. Wenn sich eine Tür für den Satan schließt, wird er versuchen, einfach auf eine andere Methode überzugehen. So könnte es sein, dass die Schüttelanfälle aufhören, aber Flüstern und Verwirrung zunehmen. Dann hört das Flüstern auf, aber Faulheit im Gebet tritt ein. Der Schlüssel zur erfolgreichen Behandlung ist, konstant und geduldig bleiben bei der Bewältigung des Problems und nötigenfalls Anpassung an die Veränderungen, die geschehen, wie zum Beispiel das Hinzufügen der Maßnahmen gegen Waswasah, sollte das Flüstern einsetzen.
- ❖ Selbst wenn das Problem schließlich weg ist, bleibt die Person anfällig. Man kann das mit einem medizinischen Patienten vergleichen, der gerade eine große Operation durchgemacht hat. Nach erfolgreicher Operation ist man immer noch anfällig für Krankheit und Infektion. Aus diesem Grund muss man äußerst aufmerksam sein, wenn man mit Ruqyah aufhört, um sich vor weiteren Problemen zu schützen. Man sollte bereit sein, die Behandlung bei ersten Anzeichen eines Rückfalls wieder aufzunehmen.

- ❖ Es mag sogar sein, dass es besser ist, wenn das Problem bestehen bleibt, allerdings nur, wenn man die nötige Geduld hat:

Atha bin Rabah رضي الله عنه berichtete über Abdullah bin Abbas رضي الله عنه, der auf eine schwarze Frau hinwies, der das Paradies versprochen war (Ummu Zuffar رضي الله عنه). Er erzählte, dass die besagte Frau einst zum Propheten ﷺ kam und sagte: „Ich leide an der Krankheit Ayan (epileptische Anfälle), und jedes Mal, wenn ich die Krämpfe bekomme, verliere ich das Bewusstsein, wobei man manchmal meine Blöße sieht. Bete zu Allāh, auf dass ich geheilt werde.“ Der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Wenn du geduldig sein willst, wirst du ins Paradies kommen. Wenn du geheilt sein willst, werde ich zu Allāh beten.“ Die Frau antwortete: „Ich werde Geduld haben. Aber bete, dass ich nicht entblößt werde, wenn ich mein Bewusstsein verliere.“ Und der Gesandte Allāhs ﷺ betete für sie.⁴⁶

Glaube und Geduld sind die Schlüssel zum Paradies, und wer Geduld hat, wird inshaAllāh Erfolg haben.

... diejenigen, die standhaft bleiben in Not, Leid und in Kriegszeiten, das sind diejenigen, die wahrhaftig sind, und das sind die Gottesfürchtigen. [Al-Baqarah 177]

O die ihr glaubt, geduldet euch, haltet standhaft aus, seid kampfbereit und fürchtet Allāh, auf dass es euch wohl ergehen möge! [Ali Imran 200]

⁴⁶ [Bukhâri 5652]

Behandlung durch einen Raqi

Der Heiler

Der Heiler sollte einen guten Charakter haben und eine vorbildliche Lebensweise. Zum Heilen braucht er Ikhlas (Aufrichtigkeit), richtige Aqidah (Glaubenslehre), muss dem Vorbild des Propheten ﷺ folgen, muss Gottesfurcht haben, vorbildlich im Gottesdienst sein, sich von Verbotenem fernhalten, Erfahrung haben, konstant im Gottgedenken sein und Geduld haben. Seine Gebete sollten von Allah in einigen schwierigen Situationen bereits beantwortet sein, was zeigt, dass diese Person von Allah akzeptiert ist, und er eine bestimmte Gewissheit im Glauben hat, denn je stärker der Glaube des Raqi, desto effektiver die Heilung.

Der Heiler sollte so viel wie möglich versuchen, nur ein Mittler zu sein und sich auf den Koran zu konzentrieren, und Allah wirken zu lassen. Das bedeutet, er konzentriert sich auf die Rezitation des Koran, bis er fühlt, wie Allah selbst das Böse mit Seinem Wort anspricht. Man stelle sich vor, wie Allah Zauberei und übeltuende Dschinn hasst, und versuche, das zu hassen, was Allah hasst.

Der Heiler sollte ein Verständnis bestimmter Arten von psychischen Störungen und allgemeinen Krankheiten besitzen, um eine korrekte Diagnose machen zu können. Wenn er nicht einwandfrei das Vorhandensein von 'Ain, Dschinn oder Magie diagnostizieren kann, sollten andere vertrauenswürdige Fachleute konsultiert werden.

Der Beruf des Raqi – eine Berufung

Es gibt einige Leute, die sich in Ruqyah auskennen, aber nur wenige, die es „professionell“ praktizieren. Die Anforderungen sind extrem hoch! Nicht nur hat man jedemenge verzweifelte und auch teils etwas

„durchgeknallte“ Charaktere zu jeder Tag- und Nachtzeit auf der Matte stehen, man bringt auch die Satane gegen sich auf, die ständig darauf aus sind, den Heiler und dessen Familie zu attackieren, neben irgendwelchen Zauberern, die sich an einem rächen oder auch einfach nur mal testen wollen, wie gut der Raqi inzwischen ist.

Daneben hat man noch damit zu kämpfen, keine Riya zu entwickeln, sollte sich der Erfolg einstellen und die Leute zu einem strömen, und die Ikhlas zu behalten, es rein für Gott zu tun, und nicht, um damit Lob und Verehrung zu ernten, oder auch Geld, wenn man sieht, dass viele Leute bereit sind, für eine Heilung große Summen zu zahlen!

Normalerweise sucht sich niemand aus, ein Raqi zu werden. Allāh sucht sie sich aus, und schickt sie gewöhnlich durch eine sehr schwere Schule. Oft wurden Raqis früher selber Opfer von Hexerei, oder ihre Familienangehörigen hatten Probleme, und so wurden sie gezwungen, über Ruqyah zu lernen und Allāh ließ sie andere Heiler kennenlernen, bei denen sie Erfahrung sammelten.

Ich rede jetzt nicht über jene, die Ruqyah rein zum Geldverdienen betreiben und die Leute abzocken, oder „Gelegenheits-Raqis“ (wie ich selber einer bin). Ich rede von jenen, die Allāh für diesen Beruf berufen hat: Es sind gemeinhin die besten der Ummah! Die tägliche Konfrontation mit den Satanen lässt sie Höhen an Gottvertrauen, Gottesfurcht und Gottgedenken erreichen, die für den normalen Muslim undenkbar sind.

Da Satane die Sunnah hassen, sind sie es oft, die sie am besten praktizieren. Man wird auch finden, dass sie sich von Sektiererei und Debatten raushalten, weil sie wissen, dass dies alles von Satan ist. Für die Satane zählen nur die persönlichen Qualitäten des Raqi und nicht Erbsenzählerei um aufgebauschte Belanglosigkeiten. Und wenn es den

Satanen egal ist, dann ist es natürlich auch Allāh egal, denn Er ist es ja, durch den sich die Heilung einstellt. Gerade bei Ruqyah zeigt sich, dass Allāh den Demütigen und Bescheidenen zum Sieg verhilft, und nicht denen, die immer glauben und sagen, „ich weiß es besser!“

Man wird finden, dass die besten Raqis (oder vielmehr jene, deren Ruqyah von Allāh gesegnet wird) jene sind, die in den Augen der normalen Menschen recht belanglos erscheinen oder gar verächtlich. Aber wenn die Dschinn sie sehen, bekommen sie sofort eine Heidenangst, sodass die Patienten (bzw. die Dschinn in ihnen) oft schon schreien und weglaufen wollen, wenn sie gerade mal den Raqi gesehen haben.

Von Ahmad bin Hanbal, dem Gründer der hanbalitischen Rechtsschule, wird erzählt⁴⁷, er hätte einmal in der Moschee gesessen, als ein Bekannter hereinkam und erzählte, in Jariyah, der Dienerin des Kalifen, wäre ein Dschinn eingefahren. Ahmad bin Hanbal betete zu Allāh und gab dann eine seiner Sandalen dem Bekannten und sagte ihm, er solle die Sandale nehmen, sie der Dienerin (bzw. dem Dschinn in ihr) zeigen und sagen: „Fahr aus dem Körper von Jariyah, oder Imam Ahmad wird dich 70-mal (mit dieser Sandale) schlagen“, worauf der Dschinn sofort den Körper der Dienerin verließ.

Will man jetzt Imam Ahmad vielleicht vorwerfen, er hätte Bid'ah betrieben, weil Rasulallāh ﷺ und die Salaf keine Sandalen bei Ruqyah benutzt hätten? Bei Ruqyah zählen nur die wahren Qualitäten des Raqi, wie seine Gottesfurcht und sein Gehorsam gegenüber Allāh, und man sei sich sicher: genau diese Qualitäten zählen auch am Jüngsten Tag!

⁴⁷ In Thabaqat Al Hanabilah von Ibnu Abi Ya'la

In Granada sagte der Imam der Moschee im Albaycin einmal einem neuen Konvertiten, der etwas verwirrt war wegen der ganzen verschiedenen Gruppen im Islam: „Sorge dich nicht darüber, worüber die Muslime uneins sind. Sorge dich darüber, worüber sie sich einig sind!“ Das war sehr weise auf den Punkt gebracht!

Alle Muslime wissen, dass es Pflicht ist, fünfmal zu beten, zu fasten, sich von Sünden fernzuhalten und so weiter! Und dass uns Allāh auffordert, einig zu sein, und nicht in Gruppen zu zersplittern⁴⁸. Deswegen wird auch das Ruqyah von denen angenommen, die sich fern von den Debatten halten, weil sie es ja sind, die Allāh gehorsam sind, und nicht jene, die sich auf unzähligen Webseiten und Foren darüber ereifern, welches der „wahre Islam“ ist und was die anderen Muslime alles falsch machen, dabei aber letztlich genau das sagen, was auch Iblis gesagt hat: „Ich bin besser als er!“ (Al-A’raf 12)

Es ist ein großes Plus, wenn der Raqi sich in prophetischer Medizin auskennt, vor allem *Hijamah* (Schröpfen), da Dschinn sich normalerweise in der Blutbahn aufhalten und oft dort, wo das verschmutzte Blut sich akkumuliert, weswegen man sie oft zusammen mit dem Blut rausgezogen bekommt. Auch sich im Körper befindende Magie kann oft mit dem Blut ausgesogen werden.

Genauso wie man seine Umgebung und sich äußerlich sauber halten sollte, so sollte man dies auch innerlich tun, z.B. durch *Hijamah*, Fasten oder Schwitzen. Auch dies schwächt die Dschinn. Wenn man deswegen sieht, dass das Haus des Raqi nicht sauber ist, kann man getrost direkt

⁴⁸ Ali Imran 103

wieder gehen. Geschweige denn, er selbst ist nicht sauber oder stinkt nach Zigarettenqualm!

Sünden aller Art auf Seiten des Raqi schwächen enorm die Wirkung des Ruqyah und bieten den Dschinn Gelegenheit, sich zu rächen. Wer z.B. eine Frau mit Begierde anschaut, dem wird der Dschinn im Traum vielleicht als schöne Frau begegnen, und da die Abwehr durch die Sünde geschwächt ist, kann der Dschinn ihm schaden. Ein Raqi kann sich deswegen wenig Übertritte erlauben, was natürlich ein exzellentes Training für ihn ist, aber auch ein sehr anstrengendes.

Der Raqi muss sich auch darauf vorbereiten, dass er gelegentlich von Zauberern angegriffen werden wird, wenn sie sehen, dass man ihre Magie zunichtemacht. Man sollte deswegen öfters sich selbst, die Familie und auch das Haus behandeln, und schnell erkennen, wenn irgendetwas nicht stimmt. InshaAllah wird einen Allah behüten und Engel zum Schutz schicken. Man sollte aber, gerade als Anfänger, eine Grenze ziehen, und sich nicht Dinge aufladen, die zu schwer für einen sind. Man soll nicht das Wohlbefinden der eigenen Familie opfern für andere und sein eigenes Leben aus der Balance bringen. Das bedeutet auch, dass man nicht zu emotional involviert wird und nicht für andere leidet, sondern nur versucht, ihnen zu helfen.

Generell muss ein Raqi ein striktes Programm von Dhikr einhalten, aber speziell nach jedem Ruqyah. Es ist gut, regelmäßig ein Ruqyah-Bad zu nehmen. Für diejenigen, die nur sporadisch heilen, genügt es inshaAllah, siebenmal den Thronvers nach jedem Pflichtgebet zu rezitieren und das drei Tage lang.

Der Prophet ﷺ hat nicht dagegen protestiert, dass die Gefährten Bezahlung für Ruqyah genommen haben, er hat im Gegenteil sich sogar einen Anteil erbeten. Leute müssen

verstehen, dass ein Raqi, der professionell arbeitet, sehr viel investiert, und dass es nur fair ist, wenn er für seinen Aufwand bezahlt wird. Den Patienten muss außerdem klar gemacht werden, dass Heilung nur von Allah kommt, und sie deswegen nicht garantiert werden kann.

Als Anfänger sollte man es den Leuten überlassen, wieviel sie zahlen wollen. Wenn man weiter fortschreitet, sollt man jedoch faire Tarife festlegen für die investierte Zeit, allerdings niemals Behandlung Leuten verweigern, die nicht zahlen können.

Raqis sollten sich in ihrem Land organisieren, ihre Heilmethoden teilen; und ihre Erfolge, aber auch ihre Misserfolge, dokumentieren. Je mehr man nachweisen kann, dass Ruqyah oft bei Problemen hilft, bei denen die westliche Medizin versagt hat, desto besser wird das Image von Ruqyah und damit auch von Islam an sich.

Das Heilen

Der Heiler sollte sich über die Beschwerden gut informieren und eine Diagnose stellen können. Im Rahmen der Anamnese erfolgt die Befragung der Vorgeschichte eines Patienten in Bezug auf seine aktuellen Beschwerden. Das Ergebnis der Anamnese erlaubt Rückschlüsse auf die Lebenssituation und kausalen Zusammenhänge, um so letztlich zu entscheiden, ob in dem betreffenden Fall die Anwendung von Ruqyah in Frage kommt. So wie jede Krankheit, hat auch eine durch Sihr oder Dschinn hervorgerufene Krankheit seine Symptome, anhand derer man feststellen kann, ob ein Mensch davon betroffen ist oder nicht (siehe dazu auch „Diagnose durch Koran-Rezitation im folgenden Kapitel).

Es ist wichtig, unterscheiden zu können, wann es ein reiner Befall durch Dschinn ist und wann Magie involviert ist, denn man sollte nicht den Dschinn angreifen, bevor die Magie nicht entfernt wurde.

Der Raqi sollte dem Patienten ein paar wichtige Fragen stellen, natürlich je nach Situation verschieden und abhängig vom Vertrauensverhältnis, z.B.:

- ❖ Was macht er im Leben?
- ❖ Wenn er nach einem Job sucht, wie lange schon?
- ❖ Wenn er arbeitet oder studiert, wie läuft es?
- ❖ Sind die Beziehungen zu den anderen in Ordnung?
- ❖ Man frage den Familienstand. Wenn er nicht verheiratet ist, aber alt genug dafür, frage man ihn, warum noch nicht.
- ❖ Wenn er verheiratet ist, frage man, ob alles gut läuft, auch im Bett. Wenn es Anzeichen von Problemen gibt,

fragen, was genau die Schwierigkeiten sind. Ist er gesund? Im Falle eines Problems, was ist der Ursprung? Und was ist die medizinische Diagnostik?

- ❖ Fragen, ob der Patient Verdauungsprobleme hat, Schmerzen in den Eierstöcken, Schwierigkeiten bei der Periode, Kopfschmerzen, Rückenschmerzen, Schwere in Armen oder Beinen, Hautprobleme wie Flecken oder Ekzeme?
- ❖ Schläft der Patient gut, wacht er erfrischt oder müde auf? Hat er Albträume?
- ❖ Hat der Patient den Verdacht, jemand hätte ihn verhext?
- ❖ Hat er jemals ein Talisman benutzt oder einen Magier zur Behandlung aufgesucht? Wenn ja, muss er dies bereuen und die aufrichtige Intention haben, dies nie wieder zu machen. Wenn der Magier oder „Heiler“ ihm irgendetwas mitgegeben hat, um es z.B. neben dem Haus zu vergraben, muss dies erst vorher zerstört werden. (Siehe dazu im Anhang: Wie zerstört man ein Buhul?)
- ❖ Hat er jemals Kampfsportarten wie Pencak Silat oder Kung-Fu gelernt? Wenn ja, hat er jemals an Ritualen teilgenommen, die „innere Stärke“ fördern sollen? Auch hier soll er bereuen und die Intention haben, sich in Zukunft davon zu distanzieren. Er muss auch damit einverstanden sein, dass diese „innere Stärke“ durch Ruqyah zerstört wird.
- ❖ Hat er jemals an Ritualen teilgenommen, die Bid'ah beinhalten, wie extreme Formen von „Dhikr“ (Dhikr-Überdosis)?

- ❖ Der Heiler sollte den Patienten darüber aufklären, warum Dschinn in einen Körper eindringen, und was man dagegen tun kann.
- ❖ Der Heiler sollte den Patienten daran erinnern, dass kein Unglück ohne die Erlaubnis Allāhs eintritt und dass, wenn er Geduld hat, die Beschwerden am Ende für ihn gut sein werden.

Der Ort, an dem man Ruqyah macht, sollte sauber und ruhig sein, darf keinerlei Bilder haben und fern von eventueller Musik, Autolärm, TV und sonstigem Krach. Am besten ist es in einer Moschee. Es ist empfehlenswert, den Thronvers zu lesen mit der Intention, den Platz vor äußeren Attacken zu schützen und Allāh dementsprechend zu bitten.

Sowohl Heiler als auch Patient sollten im Zustand der rituellen Reinheit sein (d.h. Gebetswaschung vollzogen haben). Der Patient sollte eventuelle Sünden bereuen, Istighfar rezitieren und die Hilfe Allāhs erbitten. Der Heiler sollte den Patienten dazu bringen, zu entspannen, und negative Gefühle wie Enttäuschung, Zorn, Verzweiflung und dergleichen gehen zu lassen.

Bei ernsteren Fällen sollte der Heiler 2 oder 4 Rakaat Shalat Mutlaq beten und die Hilfe Allāhs erleben. Dann rezitiert er Ta'awudz, Basmallāh, Istighfar, Salawat, al-Fatihah, Ayat ul-Kursi, Al-Ikhlās, Al-Falaq und An-Nas, pustet in seine Hände und reibt dann seinen ganzen Körper ein, mit der Intention, dies ein Schutz vor den Dschinn sein zu lassen, damit wenn die Dschinn aus dem Körper des Patienten fahren, nicht direkt den Heiler attackieren. Dann sollte er die Intention fassen, Ruqyah zu praktizieren und die Qur'anverse als Waffen gegen die Dschinn oder Magie zu benutzen, und mit dem Qur'an zu heilen und ggf. auch, die Magie dem Zauberer wieder zurück zu schicken.

Der Patient sollte aufmerksam der Rezitation des Qur'ans zuhören und auch dem Dschinn gedanklich befehlen, der Rezitation des Qur'ans zuzuhören.

Es gibt verschiedene individuelle Techniken, und auch hier gilt wie bei der übrigen Medizin: „Wer heilt, hat Recht“, solange keine unerlaubten Methoden angewandt werden. Nur Heiler aufsuchen, die rein den Qur'an benutzen und bestimmte überlieferte Techniken anwenden, wie Auflegen der Hand auf die betroffenen Körperteile, (leichtes) Schlagen auf den Rücken, Reiben, Klopfen, Pusten oder auch das Besprechen von Wasser mit Qur'anversen.

Es ist für einen Ungläubigen nicht nachvollziehbar, wie fester Glaube (oder besser: Gewissheit), Intention und Vorstellung zusammen mit der Kraft des Qur'an einen derartigen Effekt auf physischer Ebene haben kann, und selbst Muslime, die dies zum ersten Mal sehen, werden verblüfft, wenn nicht gar geschockt sein!

Achtung Dukun!

Niemals zur Behandlung einen „Dukun“ (Schamane, Medizinmann, Magier) aufsuchen, der zwar den Dschinn vertreiben kann, der aber selber mit Hilfe von Dschinn arbeitet. Nicht nur wird es hinterher schlimmer, man kann auch Schirk begehen. Ein Dukun kann man ggf. unter anderem an Folgendem erkennen:

Er fragt nach dem Namen des Patienten und dem Namen der Mutter.

Er fragt nach einem persönlichen Gegenstand des Patienten.

Er fragt manchmal nach einem Tier mit bestimmten Kriterien, das geopfert wird ohne den Namen Allāhs auszusprechen, und dann irgendwo hingeworfen oder vergraben wird.

Schreibt irgendwelche unverständlichen Buchstaben auf ein Stück Papier, manchmal gar den Qur'an in seltsamer Form, z.B. Kreisform. Das Papier soll man dann über die Tür hängen, neben dem Haus vergraben, oder in Wasser auflösen und trinken. Es soll beschützen oder besonderen Segen bringen. Oder er gibt einem andere Gegenstände, die man am Haus vergraben soll.

Murmelt irgendwelche unverständlichen Mantras vor sich hin.

Fordert den Patienten auf, sich in einem dunklen Raum für eine bestimmte Zeit aufzuhalten.

Fordert den Patienten auf, kein Wasser für eine bestimmte Zeit zu berühren.

Gibt einem Papier, das man verbrennen soll und das Rauch erzeugt.

Gibt einem merkwürdige Dinge zu essen, z.B. Innereien.

Oder er verlangt gar Sex mit dem Patienten.

Der Heiler (wenn er ein Mann ist) darf nur im Beisein eines Familienangehörigen der Frau Ruqyah machen (außer in Notfällen, und dann nicht allein) und sollte möglichst die Frau nicht anfassen. Wenn dies sein muss, muss er Handschuhe tragen. (Es gibt darüber unter-

schiedliche Auffassungen, genauso wie bei einem Arzt des gegenteiligen Geschlechts auch.)

Man fängt gewöhnlich an, die Fatihah laut und klar zu rezitieren, während der Patient in Richtung Kiblat (Gebetsrichtung) sitzt. Es gibt auch Raqis, die empfehlen, dass der Patient liegt, um besser zu entspannen, und sein gesamter Körper mit einem Laken bedeckt ist, oder wenigstens die Augen, um sich besser auf das Hören des Qur'an konzentrieren zu können. Danach werden andere Verse und Suren zitiert (siehe Anhang).

Der Heiler stimmt die Rezitation mit der Reaktion des Patienten bzw. des Dschinn oder der Dschinn ab und folgt seiner Intuition. Sollte eine gute Reaktion bei Fatihah und Thronvers erfolgen, kann man gern nur bei diesen Versen bleiben. Eine Reaktion kann sehr schnell erfolgen, sogar bereits bevor der Heiler überhaupt mit Ruqyah angefangen hat. Es kann aber auch Stunden dauern, wenn es viele „Schilde“ gibt (spirituelle Mauern, die der Heiler erst durchbrechen muss). Auch die Reaktionen sind sehr unterschiedlich. Es kann gar keine erfolgen oder eine kaum wahrnehmbare. Es kann vehemente geben, bei der der Patient durch die Gegend tanzt, herumschreit, anfängt zu singen und in die Hände klatscht, den Heiler angreifen will, Heulkrämpfe bekommt oder Sonstiges anstellt, recht kurzweilig für eventuelle Zuschauer!

Im normalen Falle wird es dem Patient nach ein paar Minuten warm, muss sich vielleicht übergeben (weswegen man Plastikbeutel bereithalten sollte) und er kann das Bewusstsein verlieren. Er fällt aber dabei nicht in Ohnmacht, sondern der Dschinn „übernimmt“ den Körper des Patienten. Er wird oft versuchen, sich die Ohren zuzuhalten, um die Qur'an-Verse nicht hören zu müssen. Er wird einen mit zornigen Augen anschauen, die dann aber

immer gequälter aussehen. Er wird anfangen, zu stöhnen und die Hände zu verkrallen. Dies ist die Zeit, in der man anfangen kann, mit dem Dschinn zu reden (siehe dazu Kapitel „Konversation mit Dschinn“).

Als „Neuling“ wird man erstaunt sein, was für verschiedene Charaktere es unter den Dschinn gibt, wie bei Menschen auch. Ist der Dschinn weiblich, wird er mit weiblicher Stimme sprechen, was sich aus dem Mund eines männlichen Patienten recht merkwürdig anhört, genau wie umgekehrt. Man kann den Dschinn nach seinem Namen fragen, ob er gläubig ist (was gewöhnlich nicht der Fall sein wird), wie viele andere Dschinn noch im Körper des Patienten sind, und warum er in den Körper des Patienten eingedrungen ist. Man sollte den Dschinn ermahnen und ihn an die Strafe Allāhs erinnern, wenn er nicht bereut. Man sollte ihn auffordern, Muslim zu werden.

Oft wird man erstmal keine Reaktion erhalten und nur ein höhnisches, arrogantes Lachen, was aber meist schnell vergeht, wenn man weiter Qur'an rezitiert und mit weiteren Techniken anfängt, wie zum Beispiel leichte Schläge auf den Rücken gibt und Allāh bitte, die Faust in der spirituellen Welt zu einem Eisenhammer werden zu lassen. Oder man piekt mit dem Finger und bittet Allāh, den Finger in der spirituellen Welt zu einem glühenden Dorn werden zu lassen. Das mag sich komisch anhören, und viele werden das für Humbug halten, bis sie selbst einmal gesehen haben, wie Spiritualität und Visualisierung einen direkten Effekt auf der physischen Ebene haben.

Nur sehr starke Dschinn werden bei einer solchen Behandlung noch ihre Arroganz bewahren. Dies ist die Zeit, sie ggf. erneut zu fragen, warum sie im Körper sind, wo sich das Buhul befindet, sie zu überzeugen, sich zu bekehren und Muslim zu werden, und sie aufzufordern, den Körper

des Patienten nun zu verlassen, wenn sie nicht vernichtet werden wollen.

Es kann passieren, dass man es mit einem tausendjährigen Ifrit zu tun hat, der selbst dann noch arrogant bleibt und sagt: „Jaja, der Thronvers, kenne ich schon“ und anfängt, ihn selbst zu rezitieren (aber wohl nicht bis zum Ende). Als Anfänger steht man dann zugegebenermaßen etwas auf dem Schlauch! Man sollte sich dann allerdings daran erinnern, dass alle Macht bei Allāh ist, und dass der Dschinn durch das Besetzen eines menschlichen Körpers im wahrsten Sinne die Grenze überschritten hat und nun verwundbar geworden ist. Selbst der größte weiße Hai ist auf dem Land einem kleinen Menschen ausgeliefert. Niemand kann dem Wort Allāhs widerstehen! Es braucht nur mehr Zeit und Geduld, und vielleicht auch mehr Tazkiyah auf Seiten des Patienten und ggf. auch auf Seiten des Heilers. Manchmal kann es Wochen dauern, bis ein starker Dschinn endlich verschwindet. Ein Dschinn wird solange im Körper bleiben, bis der Schmerz, den er erleidet, größer ist, als der Wunsch, im Körper zu bleiben, und dies hängt wiederum damit zusammen, warum der Dschinn überhaupt erst in den Körper gefahren ist und wie stark er ist.

Ist der Dschinn bereit, den Islam anzunehmen, spricht man ihm das Glaubensbekenntnis vor. Danach nimmt man ihm den Schwur ab, dass er nun den Körper verlässt und nicht mehr zurückkehrt und auch keine anderen menschlichen Körper mehr besetzt.

Bei Dschinn, die deswegen im Körper sind, weil ein Vorfahre des Patienten einen Pakt mit Dschinn geschlossen hat, muss man diesen Pakt auflösen und dem Dschinn erklären, dass für den Patienten dieser Pakt von nun ab ungültig ist. Dann fordert man ihn auf, den Körper zu

verlassen. Tut er dies, wird der Körper des Patienten plötzlich erschlaffen, und er wird sein Bewusstsein zurückerlangen.

Es kann aber gut sein, dass der Dschinn die Bekehrung nur vorgetäuscht hat, um der Pein zu entgehen. Dschinn kann man ohnehin nur beschränkt Glauben schenken! Dann wird es Zeit, ihn ein letztes Mal zu ermahnen und ihm zu sagen, dass wenn er den Körper nicht verlässt, er mit der Erlaubnis Gottes nun vernichtet wird.

Welche Technik jetzt angewandt wird, hängt unter anderem davon ab, wo der Dschinn seinen Aufenthalt im Körper hat. Bei einer Technik stellt man sich vor, die Handkante wäre ein Schwert, mit dem man den Dschinn die Kehle durchschneidet. Oder man gibt ihm Gift zu trinken, z.B. besprochenes Wasser. Oder man verbrennt ihn mit den Versen des Qur'ans. Manchmal wird dann der Dschinn noch versuchen, sich zu wehren und den Heiler angreifen. Doch sind die Bewegungen gemeinhin schwach und nicht gut koordiniert. Man kann dann z.B. einen Gebetsteppich nehmen und damit auf den Rücken des Patienten schlagen, oder mit einer zusammengerollten Zeitschrift. Man kann auch Gott z.B. bitten, den Dschinn am Boden kleben zu lassen, oder dass seine Hände gebunden werden, und meist ist dies dann wirklich der Fall!

Es gibt verschiedene Techniken, mit denen man untersuchen kann, ob der (oder die Dschinn) bereits vollzählig aus dem Körper raus ist.

Oft sind mehrere Sitzungen erforderlich, bis alle Dschinn raus sind, auch davon abhängig, inwieweit Magie involviert ist (siehe Kapitel über Sihr) und der Patient nun selber Anstrengung unternimmt.

Diagnose durch Koran-Rezitation

Die Reaktion des Patienten auf Koran-Rezitation kann bei der Diagnose helfen.

- Die typischste Reaktion bei Magie wird Hitze am ganzen Körper sein: die Magie brennt.
- Die Person kann etwas fühlen, was aus ihm austritt: die Magie verlässt ihn.
- Wenn sich die Person schwer fühlt oder Gänsehaut bekommt, den Qur'an nicht hören will, Atemnot bekommt oder nervös wird: Das ist ein Zeichen, das Dschinn im Körper sind.
- Die Person entspannt und beruhigt sich, oder schläft gar ein: Das kann drei Dinge bedeuten: Entweder ist ihm Magie gesetzt worden, um ihn nervös zu machen und der Koran reduziert die Wirkung der Magie, sodass die Person entspannt; oder die Magie bewirkt, dass er ständig müde ist, selbst wenn er genug geschlafen hat. Bei Koranrezitation lässt der Effekt nach und er fällt in einen erholsamen Schlaf. Oder der Dschinn lässt den Patienten einschlafen, damit er den Koran nicht hört.
- Wenn die Person sich bewegt oder spricht ohne seinen Willen: Wir haben Dschinn.
- Kopfschmerzen können verschiedenes bedeuten: Dschinn im oder außerhalb des Körpers, in den Kopf gesetzte Magie, oder auch aufgehängte Magie, die in den Kopf geht.
- Eine Kombination von Reaktionen zeigt eine Kombination von Problemen an. Danach ist der Patient normalerweise müde und erschöpft.

- Keine oder nur wenig Reaktion: Die Person hat nur ein kleines oder gar kein Problem, oder der Dschinn ist außerhalb des Körpers und steuert den Patient von außen. In diesem Fall reicht eine einfache Lesung, um die Verbindung des Dschinn mit der Person zu verbrennen und zu trennen.

Eine Diagnose von Dschinn oder Magie schließt das andere nicht aus. Wenn man klare Symptome im Leben des Patienten sieht, an seinem Körper, seiner geistigen Verfassung und seinen Träumen, kann man auch auf eine Diagnose schließen, ohne dass eine Reaktion erfolgte.

Viele Leute schreiben allerdings alles Mögliche dem Einfluss von Magie zu, wo es ganz normale Ursachen gibt, vielleicht weil sich ihre Tochter in einen Nicht-Muslim verliebt hat. Andere wollen sogar darum bitten, „weiße Magie“ zu benutzen, um z.B. die weggelaufene Ehefrau wieder zu bekommen, und sind sich nicht klar darüber, dass es so etwas wie „weiße Magie“ nicht gibt, sondern generell ein Akt, der einen vom Islam ausschließt. Um mehr Segen im Leben zu bekommen, gibt es nur einen Weg: Glaube, Gottesfurcht, gute Taten, und sich von Sünden fernhalten.

Verschiedene Behandlungstechniken

Die folgenden Techniken basieren zumeist auf Berichten des Propheten ﷺ und wurden von Raqis erprobt und teilweise weiterentwickelt. Bevor man diese Techniken benutzt, muss man die bereits erwähnten Eingangsmaßnahmen befolgen, wie auf im Kapitel „Das Heilen“ beschrieben.

Handauflegen

Uthman ibn Abil رضي الله عنه berichtete, dass er sich bei dem Gesandten Allāhs ﷺ über Schmerzen beklagte, die er in seinem Körper gefühlt hatte seit der Zeit, da er Muslim geworden war. Der Gesandte Allāhs ﷺ sagte zu ihm: „Lege deine Hand auf den Teil deines Leibes, wo du Schmerzen fühlst und sage: ‚Bismillah (im Namen Allāhs) dreimal, dann sage siebenmal ‚A`udhu bi`izzat-illah wa qudratihi min sharri maajid wa uhadhir‘ (Ich suche Zuflucht in der Herrlichkeit und Macht Allāhs vor dem Bösen von dem, was ich fühle und mir Sorgen macht.)“⁴⁹

Man lege die Hand für 3-5 Minuten auf die betreffende Stelle und rezitiere Verse aus dem Koran, besonders diejenigen, die im Anhang aufgeführt sind oder soweit man sie auswendig weiß, und sehe die Reaktion des Patienten.

Wenn eine Reaktion des Patienten erfolgt, wie Weinen, Stöhnen, Zittern oder Aufstoßen, sollte man das Rezitieren fortführen, bis der Patient sich übergibt. Oder Schlagen auf die betroffenen Stellen oder den Rücken, und dem Dschinn befehlen, den Körper zu verlassen, indem man z.B. sagt: „Ukhruj ya AduwAllāh“ (Heraus mit dir, Feind Allāhs).

⁴⁹ Muslim

Wenn kein genauer Punkt des Schmerzes lokalisiert werden kann, lege man die Hand auf den Scheitelpunkt des Kopfes und rezitiere, neben anderen Versen, auch Sure Hud, Vers 56:

إِنِّي تَوَكَّلْتُ عَلَى اللَّهِ رَبِّي وَرَبِّكُمْ
مَا مِنْ دَابَّةٍ إِلَّا هُوَ آخِذٌ بِنَاصِيَتِهَا إِنَّ رَبِّي عَلَى صِرَاطٍ مُسْتَقِيمٍ

Inni tawakaltu ‘alAllāhi rabbi wa rabbikum maa min daabbatin illa huwa achisun binaa shiyatihaa. Inna rabbi ‘ala shiraathim-mustaqiem.

Ich aber vertraue auf Allāh, meinen Herrn und euren Herrn. Kein Geschöpf bewegt sich (auf Erden), das Er nicht an seiner Stirnlocke hielte. Seht, mein Herr ist auf dem geraden Weg.

Klopfen / Schlagen

Klopfen oder Schlagen ist die Technik, die man gemeinhin benutzt, wenn bereits eine Reaktion erfolgte, nachdem man Ruqyah-Verse rezitiert hat. Das Ziel ist, den oder die Dschinn aus dem Körper zu vertreiben, wie dies der Gesandte Allāhs ﷺ getan hat, einstimmend berichtet in mehreren Ahadith, wie z.B. von Mathar bin Abdurrahman Al-A’naq, der von einem geisteskranken Mädchen erzählt, die gefesselt zum Propheten ﷺ gebracht wurde. Nachdem ihre Fesseln gelöst waren und sie mit dem Rücken zum Propheten ﷺ saß, schlug der Prophet ﷺ auf ihren Rücken, während er mehrmals sagte: „Ukhruj ya AduwAllāh“ (Heraus mit dir, Feind Allāhs). Dann betete er und rieb sich mit den Händen über das Gesicht, und das Mädchen war geheilt.⁵⁰

Statt auf den Rücken schlagen, kann man auch rhythmisch auf den Kopf klopfen (natürlich nicht zu stark),

⁵⁰ Thabrani in al-Haitsami, Majma’uz Zawa’id 9/3

oder auf die Schultern oder die Brust, wie dies auch vom Propheten ﷺ berichtet wurde, als er Uthman bin Abi Ash رضي الله عنه behandelte, der oft die Anzahl der Rakaat im Gebet vergaß.⁵¹

Druck ausüben

Diese Technik⁵² übt Druck aus, indem man mit den Fingern auf betroffene Stellen drückt, während man Ruqyah-Verse zitiert. Diese Technik eignet sich auch, um die Stelle zu lokalisieren, wo sich der Dschinn versteckt, indem man entlang der Blutbahnen drückt, und an den Stellen, die gemeinhin auch zum Schröpfen (Hijamah) benutzt werden. Man kann ebenfalls entlang der Wirbelsäule drücken.

Sollte eine Reaktion des Patienten erfolgen, wie z.B. dass er stöhnt oder aufschreit bei bestimmten Stellen, sollte man sicherstellen, dass es der Dschinn im Patienten ist, der den Schmerz fühlt, und nicht der Patient. Man stellt sicher, dass der Patient wach ist, indem man ihn *Istighfar* rezitieren lässt und mit ihm spricht. Ist der Patient nicht bei Bewusstsein oder nur Halbbewusstsein, weiß man, dass dies die Stelle ist, wo sich der Dschinn aufhält.

Um zu verhindern, dass der Dschinn sich bewegt und an einer anderen Stelle versteckt, rezitiere man Sure Yasin, Vers 9 mit der Intention, den Dschinn einzusperrern. Dann blase man auf Zeige- und Mittelfinger und beschreibe mit ihnen einen Kreis um die betroffene Stelle (entgegen dem Uhrzeigersinn).

⁵¹ Ibn Majah

⁵² Berichtet von Aisha r.a. und Sufyan bin 'Uyainah r.a.

وَجَعَلْنَا مِنْ بَيْنِ أَيْدِيهِمْ سَدًّا
وَمِنْ خَلْفِهِمْ سَدًّا فَأَغْشَيْنَاهُمْ فَهُمْ لَا يُبْصِرُونَ

Wa ja'alnaa min baini aidiehim saddan wa min chalfihim saddan fa-
aghschainaahum fahum la yubshiruun.

Und Wir haben vor ihnen einen Wall errichtet und ebenso hinter ihnen
einen Wall (errichtet), und Wir haben sie verhüllt, so dass sie nicht sehen
können.

Dann benutze man weitere Techniken, um den Dschinn
auszutreiben oder zu eliminieren.

Streichen

Diese Technik eignet sich, um Schmerzen zu lindern, wie
von Aisha رضي الله عنه berichtet, als Rasulallāh ﷺ auf dem
Sterbebett lag und die Mu'awidhatan (die beiden letzten
Suren des Qur'an rezitierte), dann auf seine Hände blies
und mit ihnen seinen Körper einrieb. Als er zu schwach
dazu war, tat Aisha رضي الله عنه es für ihn.⁵³

Sie eignet sich aber auch zum Heilen, wie berichtet von
Ibn Abbas رضي الله عنه, dass eine Frau ihr krankes Kind zum
Propheten ﷺ brachte und ihm sagte, es wäre verrückt
(besessen). Der Prophet ﷺ zitierte Qur'an und Du'a und
strich dann über die Brust des Kindes, worauf es sich
erbrach und ein kleines Wesen aus dem Mund des Kindes
kam, das sich bewegte.

Normalerweise versucht man, die Krankheit oder den
Dschinn auszutreiben, indem man in Richtung Mund

⁵³ Buchari, Muslim

streicht, z.B. entlang der Wirbelsäule oder vom Bauch nach oben.

Blasen

Diese Technik wurde oft vom Propheten ﷺ verwendet, sowohl mit etwas Spucke als auch ohne. Man rezitiert Ruqyah-Verse und bläst dann kräftig auf die betroffenen Stellen mit der Intention, den Zauber oder den Dschinn zu verbrennen und zu zerstören, und den Patienten zu heilen.

Visualisierung

Bei der Visualisierung bittet man Allah z.B. den Finger in der Welt des Dschinn zu einen glühenden Dorn zu machen, mit dem man den Dschinn quält. Oder man bittet Allah, die Handkante ein Schwert werden zu lassen, die Faust zu einem Eisenhammer, das besprochene Wasser zu Gift usw. Wie der Prophet ﷺ sagte, hängt alles von der Intention ab, und in der spirituellen Welt hat dies drastische Effekte.

Behandlung mit Kerzen

Eine sehr effektive Methode ist das Benutzen von Kerzen bei der Rezitation. Wenn der Patient liegt, werden an seine nackten Fußsohlen Kerzen gestellt, die vorher besprochen wurden, am besten zwei für jeden Fuß. Der Patient soll sehen, dass die Kerzen nicht so nahe an der Sohle stehen, dass sie ihm Schmerzen zufügen oder gar verbrennen könnten, damit er weiß, dass bei der anschließenden Koranrezitation, bei der der Dschinn „aufwacht“, es der Dschinn ist, der den Schmerz erleidet, diesen aber in gewissem Maße dem Patienten überträgt, sodass auch der Patient an der Hitze leidet. Dies wird den Patienten hoffentlich dazu bringen, dem Schmerz

standzuhalten, da er weiß, dass nicht er in Wirklichkeit verbrannt wird, sondern der Dschinn.

Das Töten im Traum

Man kann Dschinn, und ggf. auch Zauberer und jene, die die Magie in Auftrag gegeben haben, im Schlaf töten. Vor dem Schlafengehen rezitiert man den Thronvers 11-mal und dann den zweiten Teil von Vers al-Baqarah 148 minimal 11-mal, aber besser 30, 50 oder gar 100-mal:

أَيْنَمَا تَكُونُوا يُاتِي بِكُمْ اللَّهُ جَمِيعًا إِنَّ اللَّهَ عَلَى كُلِّ شَيْءٍ قَدِيرٌ

Aina maa takunuu ya'tibikumullahu jamie'aan. InnAllāha 'ala kulli schain qadier.

Wo immer ihr auch seid, Allāh wird euch allesamt zusammenführen; wahrlich, Allāh hat Macht über alle Dinge.

Bevor man einschläft, muss man den Vorsatz fassen, den Qur'an über alles zu lesen, was einem im Traum begegnet, und seine Feinde zu töten, wer immer sie auch sein mögen, und bittet Allah, einem zu helfen. Wenn man dies tut, wird die Person oder das Wesen, das man im Traum trifft, versuchen zu fliehen. Man muss es verfolgen, bis man es gefangen hat, und liest dann den Qur'an, vorzugsweise den Thronvers oder was einem leicht fällt, bis man es getötet hat. Man kann die Person oder das Wesen fangen, indem man es im Traum mit der Hand greift, oder es mit den Augen anvisiert, denn solange man es anschaut, kann es nicht verschwinden. Wenn es versucht zu fliehen, rezitiert man wieder den zweiten Teil von Baqarah 148, und man wird es inshaAllah leicht fangen können.

Sollte der Dschinn auf einen pressen, und man fühlt Gewicht auf einem und ist wie gelähmt, keine Panik! Nicht

mit dem Dschinn ringen, einfach nur ihn fest packen, im Kopf den Thronvers rezitieren bis die Zunge frei ist, und dann weiter den Koran zitieren, bis der Dschinn tot ist.

Man sollte nicht erstaunt sein, wenn man in den nächsten Tagen von dem Tod der Person hört, die man der Zauberei verdächtigt hatte.

Konversation mit Dschinn

Es gibt Raqis, die sich nicht lange mit Konversationen mit Dschinn aufhalten, weil sie es als Zeitverschwendung ansehen. Sie fordern die Dschinn auf, den Körper zu verlassen, wenn sie nicht getötet werden wollen, und nennen den Dschinn einen Feind Allahs. Dies bringt den Dschinn in die Defensive, und natürlicherweise wird er deswegen lügen.

Aber wenn man mit dem Dschinn spricht, ist dies eine Gelegenheit, die Situation zu verbessern. Oft ist der Dschinn nicht aus eigenem Willen im Körper des Patienten, sondern wurde selber dazu gezwungen. Vielleicht mag er seine Mission nicht, oder vielleicht wurde gedroht, seine Familie als Geisel zu nehmen, damit er die Mission erfüllt. Oder er versteht nichts von Magie und wie er selber in den Körper gekommen ist. Vielleicht kann er auch den Körper nicht verlassen, weil die Magie ihn bindet.

Deswegen sollte man nicht die Dschinn generell als Feind ansehen, sondern versuchen, mit ihnen zu kooperieren, was die Chancen erheblich erhöht, dass man den wahren Grund herausfindet, warum der Dschinn dort ist, und damit vielleicht auch das Buhul findet und das Problem nachhaltig behebt. Der Dschinn kann helfen, die Magie zu zerstören und wird dabei selbst befreit.

Man muss auch verstehen, dass Dschinn von Menschen sehr verletzt werden können, und sogar verstümmelt, und dass sie als emotionale Wesen Rache üben wollen, manchmal jahrelang, weil sie ja sonst nicht viel anderes zu tun haben, und der Mensch dem Dschinn Essen und Unterkunft bietet. Dies sollte man ebenfalls bei einem Gespräch berücksichtigen.

Ein Dschinn, der sich in einen Menschen verliebt, denkt sich generell nicht viel dabei, in den Körper zu fahren. In ihrer Welt bilden die Dschinn ein Paar, ohne irgendwelche Zeremonien, und er glaubt, er könnte das bei Menschen auch so machen. Er versteht meist nicht, dass das Besetzen eines menschlichen Körpers Unrecht ist. Er wird vielmehr oft den Rivalen als illegal ansehen, also die Frau oder der Mann des / der Betroffenen.

Warum ist der Dschinn da?

Das ist das Wichtigste zu wissen. Man kann ihn fragen: „Was machst du hier?“ Oft wird er nicht antworten, denn seine Kraft kommt von der Tatsache, dass er unsichtbar und uns verborgen ist.

Je mehr sie entdeckt werden, desto mehr wissen wir über sie und desto mehr werden sie geschwächt. Deswegen sind sie misstrauisch und befürchten, wir benutzen die erhaltenen Informationen gegen sie.

Man muss weiter fragen, um eine Antwort zu erhalten: „Bist du von einem Magier geschickt worden? Hat dich jemand dazu gebracht, zu kommen?“ Oder: „Hat er dich verletzt? Hat er eine Strafe verdient?“ Oder: „Liebst du ihn? Willst du mit ihm allein sein?“

Man muss Fragen stellen, bis man Antworten hat. Vielleicht wird der Dschinn lügen, aber es wird nicht schwer sein, es zu sehen. Der Dschinn lügt immer aus einem Grund. Zum Beispiel, damit man aufhört, Koran zu lesen, wird er durch den Mund des Patienten sprechen und versprechen zu gehen oder Muslim zu werden. In diesem Fall darf man ihn nicht belästigen, sondern den Zweck seiner Gegenwart erfragen.

Um zu überprüfen, ob der Dschinn lügt, muss man ein Kreuzverhör machen und schnell weitere Fragen stellen,

damit der Dschinn nicht viel Zeit zum Nachdenken hat und sich ggf. in Widersprüche verstrickt. Dschinn können nämlich nicht gut lügen.

Man kann ihn fragen: „Wie ist es passiert? Wo war es? Seit wann? Welche Art von Zauberei ist es (wenn es Zauberei ist)?“ Dann überprüft man, ob die Antworten plausibel sind. Natürlich müssen wir ihm nicht glauben, und auch Dschinn können Fehler machen. Das Ziel ist schlichtweg, eine Lösung zu finden, und wir können die Aussage des Dschinn der Diagnose hinzufügen. Wenn er z.B. sagt, die Magie wäre gegessen, während wir glauben, sie wäre auf einem Friedhof, behandeln wir für beide Fälle.

Allerdings fürchten uns die Dschinn oft, weil sie wissen, dass sie verbrannt werden. Um mit ihnen über die Magie zu reden und brauchbare Antworten zu erhalten, muss man sie beruhigen, indem man sagt: „Fürchte dich nicht, ich will dir nicht schaden! Ich möchte nur den Zauber rückgängig machen, damit du frei bist und die Person geheilt wird. Ich möchte nur, dass du mir hilfst, den Zauber zu zerstören.“

Wenn der oder die Dschinn an Zauberei gebunden sind, ist es wichtig, die Zauberei zu definieren: gegessen, geschrieben, in den Körper gelegt oder drauf getreten. Es kann sein, dass der Dschinn nichts über Zauberei weiß und nicht in der Lage ist, Informationen zu geben, aber meistens weiß er es.

Wenn er es nicht weiß, kann man ihn fragen: „Könntest du einen Blick in den Bauch werfen, ob es irgendeine Magie gibt?“ Oder: „Gibt es etwas, das dich davon abhält, auszufahren?“ Oder schlicht: „Wo ist die Magie versteckt?“

Dann frage man den Dschinn, ob er an die Magie gebunden ist oder nicht, ob der Patient noch andere Magie

hat und ob es noch andere Dschinn gibt. Man frage, wie die andere Magie gemacht ist und warum die anderen Dschinn vorhanden sind.

Es kann passieren, dass der Dschinn sich weigert zu sprechen, obwohl er die Fähigkeit dazu hat. Schade! Man wende die Behandlung an.

Man kann aber auch sehr geschwätzigen Dschinn begegnen; sie werden Stunden und Stunden schwatzen, solange man bereit ist, ihnen zuzuhören. Der Heiler muss die Situation meistern und wissen, wenn der Dschinn nutzlos plappert und ihn unterbrechen, indem er sagt: „Wir wollen ihn nur behandeln. Wir wollen nur wissen, was notwendig ist.“

Wenn es andere wichtige Informationen gibt, z.B. darüber, ob andere Menschen in der Familie betroffen sind, nehme man sich die Zeit, es sich anzuhören, aber stoppe ihn, wenn er wieder anfängt zu plaudern.

Man sollte den Dschinn nicht über die Person fragen, die den Zauber geschickt hat. Es ist unmöglich, Rache an Zauberern zu nehmen außer durch Gebete, und wenn sie wissen, dass sie entdeckt worden sind, können sie wieder von vorne anfangen. Am besten ist es deswegen, ihnen keine Veränderung im Verhalten zu zeigen, damit sie denken, ihre Magie wirkt; und wenn man weiß, wer der Zauberer ist, ändert man sicher sein Verhalten ihm gegenüber und er wird dem gewahr. Der Dschinn kann auch die Person verwechseln oder schlichtweg lügen, und man macht dann den Falschen verantwortlich.

Wenn man wissen muss, wer der Zauberer ist, um ihn zu vermeiden, mache man Gebet und bitte Allah, einem die Person zu zeigen und einem mitzuteilen, wie man sich schützen kann. Das Beste ist, die Anrufung der

Unterdrückten zu benutzen, die von Allah am meisten akzeptiert wird (siehe auch das Kapitel „Den Zauber zurückschicken“ auf Seite 168). Zauberer verdienen kein Mitleid und keine Vergebung. So bitte man Allah, sie zu bestrafen und einen zu rächen. Auch nicht vergessen, bei der Rezitation des Koran die Intention zu haben, die Magie wieder an den Absender zurück zu schicken.

Wer ist der Dschinn?

Es ist nicht Neugier, wenn man seinen Namen, Geschlecht, Alter, und Religion erfragt, und wie lange er schon im Körper ist, sondern es bereitet die nächsten Schritte vor. Dschinn fühlen sich stark und arrogant, wenn die Leute sie nicht kennen und sie fürchten. Wenn man ihn dazu bringt, seine Identität zu offenbaren, legt er seine Arroganz ab und öffnet sich.

Man muss ihn auch fragen, wie er den Körper der Person betritt, seine genaue Lage und seine Wirkung auf den Patienten. All dies wird einem helfen, die Wahrheit seiner Worte zu verifizieren, aber es ist auch eine kostbare Information, um ihn aus dem Patienten zu vertreiben, falls die nachfolgenden Verhandlungen erfolglos verlaufen. Dann kann man Schröpfgläser an der Stelle ansetzen, wo er sitzt und wo er einfährt.

Dadurch, dass wir ihn über unsere Absichten informierten und um seine Hilfe baten, entwickelte er Freundlichkeit und fing an, uns zu vertrauen. Er ist deswegen prädisponiert, unsere Predigt zu akzeptieren.

Ihm vorschlagen, Muslim zu werden

Wenn der Dschinn schon Muslim ist, wird man diesen Schritt natürlich überspringen. Man sei nicht überrascht, wie viele muslimische Dschinn für Zauberer arbeiten, Rache an Menschen üben oder den Menschen als

Geliebten ansehen. Sie sind einfach, wie die meisten menschliche Muslime auch, voll Unwissenheit und Sünden.

Wenn der Dschinn Muslim ist, muss man von Gebet und guten Taten sprechen. Die religiösen Praktiken von Dschinn unterscheiden sich von unseren, aber es gibt mehr Gemeinsamkeiten als Unterschiede. Man kann ihm sagen, dass er über islamische Praktiken mit muslimischen Dschinn in Moscheen oder direkt in Mekka lernen kann.

Nicht-muslimischen Dschinn predige man in zwei Schritten: Der Dschinn muss zuerst erkennen, dass der Islam die Wahrheit ist. Der zweite Schritt ist, ihn zum Konvertieren zu bringen.

Man sollte nicht damit beginnen, ihn zu bitten, ein Muslim zu werden, denn das wäre so, als würde man einen Fremden bitten, Muslim zu werden. Man kennt nicht seinen gegenwärtigen Glauben oder seine Kenntnis über Islam. Es ist daher sehr unwahrscheinlich, dass er auf diese Bitte eingeht. Darüber hinaus könnte eine solche Einführung den Rest der Diskussion beeinträchtigen. Bevor man ihn bittet, Muslim zu werden, stelle man sicher, dass er die Wahrheit des Islam erkannt hat. Man fängt eine Diskussion an, ohne zu hetzen.

Einige Dschinn wollen ihre Religion nicht nennen oder darüber diskutieren. Man versuche trotzdem, den Dschinn zum Sprechen zu bringen. Wenn er auf die Frage „Welches ist deine Religion?“ nicht antwortet, frage man: „Bist du muslimisch, christlich, jüdisch oder atheistisch?“ „Du hast keine Religion?“

Wenn er keine Antwort gibt, kann man sagen: „Willst du deine Religion nicht sagen?“ Wenn er antwortet: „Nein“, kann man fragen, „Warum nicht?“ und so versuchen, eine Diskussion in Gang zu bringen. Schließlich

kann man versuchen, den Grund seiner Ablehnung zu erraten und ihn zu provozieren, wie zum Beispiel: „Du willst deine Religion nicht nennen, weil du weißt, dass sie falsch ist!“ Oder: „Du weißt, dass du Muslim werden wirst, wenn du mit uns sprichst, deswegen schweigst du!“

Wenn er sagt: „Ja“, frage man sofort, „Wenn du weißt, dass deine Religion falsch ist, gibt es irgendeinen Grund, ihr weiter anzuhängen?“ Oder: „Wenn du weißt, dass du überzeugt werden wirst, gibt es einen Grund für dich, dich zu weigern, Muslim zu werden?“

Man verwende keine wissenschaftlichen oder rationalen Argumente, sondern frage ihn, ob er weiß, was der Koran ist. Wenn er es nicht weiß, oder es weiß, aber nicht erkennt, dass es Allahs Buch ist, sage man ihm: „Um Seine Existenz zu beweisen, sendet Allah Propheten mit Wundern. Das Wunder des letzten Propheten Mohammed, Segen und Friede sei auf ihm, ist der Koran. Es ist ein Wunder für Menschen und Dschinn. Sein sprachlicher und wissenschaftlicher Inhalt ist für Menschen ein Wunder. Für euch ist es ein Wunder, da es Dschinn verbrennt, wenn sie ungläubig oder ungehorsam sind. Ich werde den Koran lesen, damit du es selbst überprüfen kannst.“ Dann lese man die Sure ar-Rahman Verse 33-35:

يَمْعَشَرُ الْجِنَّ وَالْإِنْسِ إِنْ أَسْتَطَعْتُمْ
 أَنْ تَنْفُذُوا مِنْ أَقْطَارِ السَّمَوَاتِ وَالْأَرْضِ فَانْفُذُوا لَا تَنْفُذُونَ
 إِلَّا بِإِذْنِ ٱلرَّحْمَٰنِ ۚ فَبِأَيِّ آلَاءِ رَبِّكُمَا تُكَذِّبَانِ ﴿٣٤﴾ يُرْسِلُ عَلَيْكُمْ
 حَوَاطِرَ مِّنْ نَّارٍ وَنُحَاسٍ فَلَا تَنْتَصِرَانِ ﴿٣٥﴾

Yaa m'aschral jinni wal insi inistata'tum an tanfusuu min aqthaaris-samawaati wal ardhi fanfusuu. La tanfusuuna illa bisulthaan. Fa bi ayi

alaa-i rabbikumaa tukassibaan. Yursalu 'alaikumaa schuwathum-min-naarin wa nuhaasun fala tantashiraan.

O Wesen der Dschinn und der Menschen! Wenn ihr imstande seid, die Grenzen der Himmel und der Erde zu durchdringen, dann dringt hindurch. Doch ihr werdet nicht imstande sein durchzudringen, es sei denn mit der Macht (eures Herrn). Welche der Wohltaten eures Herrn wollt ihr beide da leugnen? Entsandt werden soll gegen euch eine lodernde Flamme aus Feuer und Kupfer; dann werdet ihr beide euch nicht zu helfen wissen.

Den Dschinn aufzufordern, zuzuhören und damit seine Aufmerksamkeit bekommen, macht ihn verwundbarer und schmerzt ihm mehr. Wenn man mit einem Dschinn diskutiert und sieht, dass die Diskussion nutzlos ist, sage man ihm: „Hör gut zu!“ Er wird sagen: „Ja?“ Und dann rezitiert man mit voller Intensität.

Man frage den Dschinn, ob die Rezitation ihn verbrannt hat, und dass er erkennen soll, dass der Qur'an das Wort Gottes ist. Wenn er dies erkennt, erkennt er gleichzeitig, dass Muhammad ﷺ der Gesandte Gottes ist.

Der Unterschied zwischen Da'wah für Dschinn und Da'wah für Menschen ist, dass Dschinn wesentlich unkomplizierter und direkter sind. Wenn man sie mit der Wahrheit konfrontiert, ergeben sie sich meist. Ein unanfechtbares Argument reicht normalerweise aus, um sie zu überzeugen, mit der Genehmigung Allahs.

Wenn man es jedoch nicht schafft, den Dschinn davon zu überzeugen, dass Islam die Wahrheit ist, denke man nochmal darüber nach, was man vielleicht falsch gemacht hat und stärke seine schwachen Punkte. Worauf man achten muss ist, nicht den Zorn und die Arroganz des Dschinn zu provozieren. Bei jedem Mal verbessere man seine Methoden. Niemals aufgeben!

Es gibt viele Gründe, warum ein Dschinn es ablehnt oder unschlüssig ist zu konvertieren, selbst wenn er bereits die Wahrheit erkannt hat. Wenn man erkennt, dass etwas ihn davon abhält, sollte man ihn direkt danach fragen, oder ihn fragen, ob er Muslim werden möchte, anstatt es ihm zu befehlen und Druck auszuüben. Die sanfte Methode ist auch angenehmer für den Heiler und den Patienten, und der Dschinn könnte Muslim werden und nützlich für Islam.

Der erste Grund, warum der Dschinn den Übertritt zum Islam ablehnt ist der, dass er weiß, dass er den Körper nun zu verlassen hat. Dies kann oder will er nicht, weil entweder Magie ihn festhält, weil er den Patienten liebt, an ihm Rache üben möchte, oder weil der Patient ihm Unterkunft gibt.

In diesen Fällen darf man nicht versuchen, ihn zu überzeugen, zu gehen, sondern muss Glauben und Handlung trennen: Er kann den Glauben akzeptieren, auch wenn er nicht bereit ist, sofort zu praktizieren. Man predige ihm, Allah zu lieben und dankbar zu sein für das, was Er ihm gegeben hat, und dass es bedeutet, Ihn als unseren Gott zu nehmen und seinen Propheten und dessen Botschaft zu akzeptieren.

Der zweite Grund, warum der Dschinn den Übertritt zum Islam ablehnt ist, weil er Einwände gegen den Islam hat. Es liegt in der Verantwortung des Raqi, den Islam richtig darzustellen. Aber Achtung! Man sei aufrichtig und versuche nicht, ihn zu täuschen! Man sage nichts, wo man sich nicht ganz sicher ist.

Der dritte Grund ist, dass der Dschinn an sich nicht interessiert ist an Religion oder Gott. Also erinnere man ihn an die Gnade Allahs, die Er uns erweist, und die Vorteile der Religion in dieser und der nächsten Welt.

Der vierte Grund ist, dass er nach wie vor Rache üben will. Man muss dem Dschinn dann erklären, dass der Patient ihn nicht absichtlich verletzt hat, und dass er bereits genug gelitten hat und es somit keinen Grund mehr gibt, die Rache weiter fortzuführen. Und dass Vergebung eine wichtige Tugend ist, die einen zum Paradies führt.

Der fünfte Grund ist, dass der Dschinn den Liebhaber nicht verlassen will. Man muss ihn fragen, ob er selber eine erzwungene Heirat akzeptieren würde. Man mache ihm klar, dass Allah keine Heirat zwischen Dschinn und Menschen akzeptiert und er den Menschen, den er vorgibt zu lieben, damit unterdrückt und schadet.

Ende der Fahnenstange

Man kann natürlich nicht ewig und drei Tage mit dem Dschinn diskutieren. Irgendwann muss man ihn auffordern, den Körper zu verlassen, was er natürlich nicht kann, wenn er noch mit Magie festgebunden ist. Man kann ihn fragen, ob er selbst die Magie beseitigen kann, was unwahrscheinlich ist, aber man kann es versuchen.

Wenn das nicht geht, sage man ihm, er solle Muslim werden und Allah bitten, ihm einen Ausweg zu verschaffen und den Patienten zu heilen. Man sage ihm, dass bei der nun folgenden Koranrezitation der Effekt der Magie reduziert wird, und dass er dann nach einer Lücke und einem Ausweg suchen soll. Wenn man den Qur'an liest, wird der Dschinn verbrannt und zieht sich zusammen und wird extrem klein, um weniger verbrannt zu werden. Dadurch wird es ihm leichter, den Körper zu verlassen, vor allem, wenn wir es mit Hijamah unterstützen. Wir informieren ihn, dass wir „ihm helfen“, den Körper zu verlassen, indem wir Qur'an lesen und die Magie angreifen.

Danach sollte man die Behandlungsmethoden wieder aufnehmen. Sollte der Dschinn dann anfangen zu schreien, gibt man ihm eine weitere Gelegenheit, spricht ihm das Glaubensbekenntnis vor und lässt ihn möglichst schwören, nicht mehr in diesen und auch nicht irgendeinen anderen Körper in Zukunft einzufahren. Dann sollte er sich verabschieden, und der Patient das Bewusstsein wieder erlangen.

Das Fangen von Dschinn

Leute, die jemals von einem Dschinn besessen waren, haben einen „Eingang“, durch den der Dschinn eingedrungen ist, und ein „Haus“, wo der Dschinn im Körper gewohnt hat. Mit dem Ruqyah-Bad sollte es möglich sein, diesen Eingang wieder zu verschließen. Man kann ihn allerdings auch benutzen, um Dschinn zu rufen, indem man Allah bittet, sie zu einem kommen zu lassen. Und erstaunlicherweise scheint dies sehr gut zu funktionieren, jedenfalls bei Raqis von dem Kaliber eines Sheikh Abdur Raouf ben Halima. Die gerufenen Dschinn kann man zum Islam bringen und ihnen den Auftrag geben, auch andere Dschinn zum Islam zu bringen oder sie herzuholen. Man kann sie auch interviewen und viele nützliche Informationen erhalten. Nach Aussage von Sheikh Abdur Raouf wurden so bereits hunderttausende Dschinn zum Islam gebracht!

Wir haben selber keine Erfahrung mit dieser Methode, wollen sie aber vollständigkeitshalber hier aufzählen. Die Methode ist umstritten, da Ruqyah ja eigentlich dazu gedacht ist, um sich gegen Dschinn zu schützen und sie zu vertreiben oder ggf. zu töten. Gegner der Methode führen vor allem folgenden Vers an:

Und an dem Tage, da Er sie allesamt versammelt, dann (spricht Er): „O ihr Dschinn, ihr habt viele Menschen in die Irre geleitet.“ Und ihre Freunde unter den Menschen sagen: „Unser Herr, einige von uns haben von anderen Vorteile genossen, nun aber stehen wir am Ende unserer Frist, die Du uns bestimmtest.“ [Al-Anam 128]

Sie meinen, dass dieser Vers es ausschließt, dass Menschen von Dschinn Vorteile haben dürfen, und sehen

den Propheten Sulaiman عليه السلام, der ja großen Nutzen von Dschinn hatte, als Ausnahme an.

Sheikh Abdur Raouf führt als Argument eine Aussage von Sheikh ul-Islam Ibn Taymiya an, wo dieser in seinem Buch „Majmu al-Fatawa“ Band 11, S.307 sagt:

„Ein Mensch, der einem Dschinn befiehlt zu tun, was Allah und Sein Gesandter befohlen haben, Allah allein anzubeten und Seinem Prophet zu gehorchen, und auch den Menschen befiehlt, dies zu tun, ist von den besten Verbündeten von Allah, dem Allmächtigen, und er wird durch seine Taten ein Nachfolger – Kalif – und ein Repräsentant des Gesandten.

Und derjenige, der Dschinn benutzt für erlaubte persönliche Dinge, und ihnen befiehlt, ihre Pflichten zu tun, und ihnen verbietet zu tun was Religion verurteilt, und benutzt sie in persönlichen Dingen, ist wie die Propheten-Könige im Vergleich zu den Propheten-Sklaven, wie Sulaiman und Yusuf im Vergleich zu Ibrahim, Musa, Isa und Muhammad – möge Allah sie alle segnen.

Und wer Dschinn benutzt, für das, was Allah und Sein Gesandter verboten haben, sei es Beigesellung (Schirk), oder um einen Unschuldigen zu töten, oder Leuten Schaden zuzufügen, wie sie krank machen, sie ihr Wissen vergessend machen, oder sie eine Sünde begehen lassen, jener hat ihre Hilfe benutzt für Sünde und Haram; und wenn er sie benutzt für Taten, die als Abfall vom Glauben gelten, dann ist er ein Murtad (jemand, der vom Glauben abgefallen ist).

Und wenn sein Wissen von islamischen Regeln nicht vollständig ist, und er benutzt ihre Hilfe für etwas, von dem er denkt, es sind Wunder, wie Haj zu machen, oder zu fliegen, oder sie tragen ihn nach Arafah und er macht nicht die reguläre Haj, oder sie tragen ihn von Stadt zu Stadt und

so weiter, so jemanden haben sie in die Irre geleitet und haben ihn betrogen.“

Sheikh Abdur Raouf fügt hinzu:

„Der Prophet, Segen und Frieden seien auf ihm, lehrte Ruqyah nicht, wie er Gottesdienst und Religion lehrte; er ließ dieses Gebiet offen, und ermutigte seine Gefährten, die es praktizierten. Er erlaubte den Leuten, zu behandeln wie sie wollten, solange sie keine Beigesellung begingen – Schirk.“

Ich selber möchte mich mit einem Urteil zurückhalten und es dem Leser überlassen, inwieweit er diese Methode gegebenenfalls praktizieren möchte. Jedenfalls sind die Dialoge, die Sheikh Abdur Raouf mit den Dschinn führt, sehr interessant und auch sehr unterhaltsam.

Kontrolle gewalttätiger Dschinn

Gewalttätige Dschinn sind glücklicherweise eine kleine Minderheit bei Ruqyah. Viele der Dschinn werden herumschreien, drohen und versuchen zu erschrecken, aber die Zahl derer, die tatsächlich bereit sind, ihre Drohungen auszuführen, ist relativ klein, und alles Lob gebührt Allāh سبحانه و تعالى.

Wenn es sich um wirklich gewalttätige Dschinn handelt, gibt es ein paar Punkte zu beachten:

Der Schutz kann nur von Allāh kommen – man lege sein Vertrauen ganz auf Ihn, und denke daran, dass Allāh al-Qawi und al-Matin ist - der Stärkste und der Mächtigste. Wenn Er einen beschützt, gibt es niemand, der einem schaden kann, unabhängig von ihrer Stärke.

Man mache häufiges Bitten, besonders Bitten für die Überwindung eines Feindes:

اللَّهُمَّ إِنَّا نَجْعَاكَ فِي نُحُورِهِمْ ،
وَنَعُوذُ بِكَ مِنْ شُرُورِهِمْ

Allaahumma innaa naj'aluka fie nuḥurihim, wa na'udhu bika min shururihim

O Allāh, wir stellen Dich vor sie und wir suchen Zuflucht bei Dir vor ihrem Übel.⁵⁴

Man versuche nicht, den oder die Dschinn durch Kraft zu überwältigen. Viele machen diesen Fehler, besonders wenn sie selbst stark sind. Sie versuchen, mit dem Dschinn körperlich zu konkurrieren. Aber wie bereits im Kapitel über Dschinn erläutert, sind viele Dschinn uns körperlich

⁵⁴ Abu Dawud 1537; Al-Hakim 2629

weit überlegen, sodass der Patient im wahrsten Sinne des Wortes übermenschliche Kräfte bekommt und selbst oft mit mehreren Leuten kaum zu bändigen ist. Man muss daher den Dschinn mit dem Qur'an überwäligen. Wenn man versucht, sie mit Kraft zu bekämpfen, werden sie normalerweise gewinnen. Wenn man versucht, sie mit dem Qur'an zu bekämpfen, werden sie mit Gottes Erlaubnis jedes Mal verlieren. In der Tat ist die Tatsache, dass der Dschinn einen attackieren will, ein sehr gutes Zeichen, denn er tut dies, weil er bereits sehr leidet und kurz vor dem Verlieren steht.

Man denke nicht nur an die eigene Sicherheit, sondern auch an die Sicherheit des Patienten. Man stelle sicher, dass es im Zimmer nichts gibt, mit dem er sich verletzen könnte. Die Mehrheit der gewalttätigen Dschinn wird oft den Patienten angreifen, bevor er den Raqi angreift, also sollten keine gefährlichen Gegenstände im Raum sein, mit denen der Patient sich oder andere verletzen könnte.

Man lasse sich nicht durch den Dschinn einschüchtern. Die Dschinn lernen Gewohnheiten auf der Grundlage der Reaktion des Raqi. Wenn sie es schaffen, einen zu verletzen und einzuschüchtern, werden sie erfahren, dass sie damit durchkommen können und es die ganze Zeit tun. Aber wenn man ihnen zu erkennen gibt, dass solches Verhalten zu einer strengen Bestrafung mit Ruqyah führt, dann werden sie bald lernen, dass Schreien und Gewalt nicht helfen.

Man kann Ruqyah-Wasser in einer Sprühflasche bereithalten und verwenden, um den Dschinn zu unterwerfen. Nicht alle Dschinn werden darauf reagieren, aber bei vielen von ihnen funktioniert es.

Es ist gut, wenn man als Neuling andere Leute zugegen hat, da man mit mehr als einer Person mehr

Selbstvertrauen hat, was hilft, mit dem Problem in einer Weise umzugehen, die für den Patienten und einen selbst sicherer ist.

Man sei vorsichtig, wenn man einen Patienten körperlich zurückhält oder sogar schlägt, in Ländern, die Ruqyah nicht als legitime Behandlung anerkennen, was ja die wenigsten tun. Man wird Schwierigkeiten haben zu erklären, dass man nicht den Patienten, sondern den Dschinn geschlagen hat!

Vor allem denke man daran, dass der Feind einen nicht wegen seiner Macht überwältigt, sondern wegen der eigenen Sünden. Deswegen sollte man demütig vor Allāh sein und stets bereuen. Erfolg kommt nur von Allāh, und gerade auf spiritueller Ebene hat Gottesfurcht eine immense Wirkung, die die stärksten Dschinn machtlos werden lässt.

Das Töten des Dschinn

Es gibt verschiedene Techniken, den Dschinn zu töten. Wenn er in den Körper eines Menschen eindringt, gelten für ihn menschliche Regeln, die ihn überaus verwundbar machen. Man sollte aber sicher sein, dass der Dschinn nicht gläubig ist und durch Magie festgehalten wird und nicht entfliehen kann.

- Nachdem man die bereits erwähnten Schritte durchgeführt hat, insbesondere den Dschinn darauf hingewiesen hat, dass er zu gehen hat oder getötet wird, streckt man den Zeigefinger der rechten Hand in die Höhe, spricht das Glaubensbekenntnis auf Arabisch (Aschado ala ilaha illAllāh wa aschado ana Muhammadar rasulAllāh) und rezitiere Sure al-Anfal, Vers 17 (oder den Thronvers, sollte man diesen Vers noch nicht memoriert haben):

فَلَمْ تَقْتُلُوهُمْ وَلَٰكِنَّ اللَّهَ قَتَلَهُمْ وَمَا رَمَيْتَ إِذْ رَمَيْتَ
وَلَٰكِنَّ اللَّهَ رَمَىٰ وَلِيُبْلِيَ الْمُؤْمِنِينَ مِنْهُ بَلَاءً حَسَنًا
إِنَّ اللَّهَ سَمِيعٌ عَلِيمٌ

Falam taqtuluuhum wa laa kinnAllāha qatalahum. Wa maa ramaita isramaita wa laa kinnAllāha ramaa. Wa liyubliyal mu'miniina minhu bala-an hasanan. InnAllāha samie'un 'aliem.

Nicht ihr habt sie erschlagen, sondern Allāh erschlug sie. Und nicht du hast geschossen, sondern Allāh gab den Schuss ab; und prüfen wollte Er die Gläubigen mit einer schönen Prüfung von Ihm. Wahrlich, Allāh ist Allhörend, Allwissend.

Man bete zu Allāh, z.B. wie folgt: „O Allāh, Erschaffer der Himmel und der Erde, der du Macht über alle Dinge hast, lass diesen Finger ein vergiftetes

Messer werden, extrem heiß und scharf, der den Dschinn in diesem Körper tötet, o Herr!“

Alsdann den Finger (bzw. in der spirituellen Welt das Messer) an den Hals des Patienten ansetzen. Zu diesem Zeitpunkt sollte natürlich der Patient selber nicht mehr bei Bewusstsein sein, oder nur in Halbbewusstsein. Dann sollte der Dschinn das Messer spüren und dementsprechend reagieren. Mit dem Finger über die Kehle fahren, als ob man dem Patienten die Kehle durchschneidet, von links nach rechts bis fast nach hinten. Normalerweise wird der Dschinn schreien und riesengroße Augen machen. Dies ggf. wiederholen. Wenn man Erfolg hat, wird der Körper des Patienten plötzlich erschlaffen und kurz danach wird er wieder bei Bewusstsein sein. Der Dschinn, der das Bewusstsein übernommen hatte, ist tot. Ein recht schockierendes Schauspiel für Leute, die dies noch nie gesehen haben, darf ich bemerken!

- Man kann die obige Technik auch benutzen, um dem Dschinn Körperteile abzuschneiden. Anstatt Messer erbittet man sich einen Säbel, mit der Intention, dem Dschinn z.B. die Beine abzuschneiden, um ihn zu quälen. Dadurch gibt man dem Dschinn noch eine letzte Gelegenheit, zu bereuen und den Islam anzunehmen. Will er das, rezitiere man al-Fatihah in die eigene Hand und streiche über die betreffende Stelle mit der Intention, die Körperteile wieder zusammen zu fügen. Danach ihm das Glaubensbekenntnis vorsprechen und, wenn er dies zweimal nachgesprochen hat, ihm den Schwur abnehmen, den Körper für immer zu verlassen und in keinen anderen Körper mehr einzufahren. War der Dschinn aufrichtig, wird er nun ausfahren und der Patient wieder zu

Bewusstsein kommen. Wenn der Dschinn gelogen hat, dann mit vorheriger Methode töten.

- Man rezitiere al-Fatihah, die drei Qul (al-Ikhlās, al-Falaq und An-Nas) und den Thronvers und blase in die eigene Hand, das ganze drei bis siebenmal. Man fasse an die betroffene oder schmerzende Stelle während man den Thronvers rezitiert. Dann auf die Stelle blasen mit der Intention, den Dschinn zu verbrennen. Dies sollte man wieder drei bis siebenmal wiederholen, bis inshaAllāh der Schmerz weg ist.
- Man kann Dschinn im Traum töten, wie bereits im Kapitel „Verschiedene Behandlungstechniken“ beschrieben.
- Weitere Techniken werden auch im Kapitel „Behandlung bei Sihr“ behandelt. In der Tat gibt es sehr viele Techniken. Fast jeder Raqi hat sich im Laufe der Zeit seine für ihn besten Techniken herausgesucht bzw. ausgearbeitet. Und normalerweise wird man sehen, dass je glaubensstärker ein Raqi ist, desto weniger benötigt er, wie das Beispiel von Imam Ahmad zeigt, der nur eine Sandale zu schicken brauchte.

Behandlung bei Sihr

Bei einer Behexung / Magie / Zauberei muss man die Ursache der Magie finden, damit die Krankheit geheilt werden kann.

Zayd ibn Arqam رضي الله عنه berichtete, dass ein Jude namens Labid Ibn Asam den Propheten ﷺ verzauberte. Als der Prophet ﷺ anfang unter der Wirkung zu leiden, kam Dschibril عليه السلام zu ihm und offenbarte ihm die Mu'awidhatan (Suren Al-Falaq und An-Nas) und sagte: „Gewiss war es ein Jude, der über dich diesen Zauber aussprach und das magische Amulett ist in einem bestimmten Brunnen.“ Der Prophet ﷺ sandte Ali Ibn Abu Talib رضي الله عنه um das Amulett herbeizuholen. Als er damit zurückgekommen war, befahl ihm der Prophet ﷺ, die Knoten (des Amuletts) nacheinander zu lösen und bei jeder Knotenauflösung einen Vers der Suren zu lesen. Nachdem er dies getan hatte, stand der Prophet ﷺ auf, als hätte man ihn von einer Fesselung befreit.⁵⁵

Man führe die normale Anfangsprozedur durch wie im Kapitel „Das Heilen“ beschrieben. Für das Auffinden des Buhul ist es ratsam, es im Haus des Patienten zu machen, nachdem dieses „gereinigt“ wurde (von sämtlichen Bildern etc.) und möglichst mit Ruqyah-Wasser ausgespritzt, denn das Buhul könnte auch im Haus versteckt sein.

Eine Möglichkeit, das Buhul zu finden, ist den Dschinn im Patienten fragen. Natürlich ist klar, dass dieser meistens lügen wird, aber man kann es probieren, da Dschinn

⁵⁵ Ibn Humaid und Al-Bayhaqi

schlechte Lügner sind. Mit ein wenig Kreuzverhör kann man es vielleicht herausfinden.

Ansonsten rezitiere man Sure Al-Anam, Vers 103, drei- oder siebenmal:

لَا تُدْرِكُهُ الْأَبْصَارُ وَهُوَ يُدْرِكُ الْأَبْصَارَ
وَهُوَ اللَّطِيفُ الْخَبِيرُ

La tudrikuhul abshaaru wa huwa yudrikul abshaara wa huwal-lathieful chabier.

Blicke können ihn nicht erfassen, Er aber erfasst die Blicke. Und Er ist der Allgütige, der Allkundige.

Dann bete man zu Allāh, dass Er einem das Buhul zeigt. Man benutze auch die Namen Allāhs wie „Ya Hadi“ (der Leitung gebende) – „Ya Wajid“ (der alles Bekommende und Findende) – „Ya Latief“ (der das Feinste in allen Dimensionen erfasst) – „An-Nur“ (das Licht), bis man das Buhul gefunden hat, sei es durch Suchen, Eingebung oder Traum.

Wenn der Zauber an etwas außerhalb des Körpers gebunden ist, zerstöre man es wie im Anhang beschrieben (Wie zerstört man ein Buhul?).

Wenn es im Körper ist, kann man die folgende Methode benutzen:

Wie gewohnt die Anfangsprozedur durchführen wie im Kapitel „Das Heilen“ beschrieben. Man rezitiere Sure Yasin, Vers 9 mit der Intention, den Dschinn einzusperren. Dann blase man auf Zeige- und Mittelfinger und beschreibe mit ihnen einen Kreis um die betroffene Stelle (entgegen den Uhrzeigersinn), entweder an der Stelle, wo man das Buhul

vermutet, oder wo es schmerzt, juckt oder ein taubes Gefühl herrscht.

وَجَعَلْنَا مِنْ بَيْنِ أَيْدِيهِمْ سَدًّا
وَمِنْ خَلْفِهِمْ سَدًّا فَأَغْشَيْنَاهُمْ فَهُمْ لَا يُبْصِرُونَ

Wa ja'alnaa min baini aidiehim saddan wa min chalfihim saddan fa-
aghshainaahum fahum la yubshiruun.

Und Wir haben vor ihnen einen Wall errichtet und ebenso hinter ihnen einen Wall (errichtet), und Wir haben sie verhüllt, so dass sie nicht sehen können.

Dann rezitiere man Al-Anfal 17 und Al-Mu'minun 115 an den Fingerspitzen der rechten Hand und bläst auf sie.

Al-Anfal 17

فَلَمْ تَقْتُلُوهُمْ وَلَكِنَّ اللَّهَ قَتَلَهُمْ وَمَا رَمَيْتَ إِذْ رَمَيْتَ
وَلَكِنَّ اللَّهَ رَفَعَهُ وَلِيُبْلِيَ الْمُؤْمِنِينَ مِنْهُ بَلَاءً حَسَنًا
إِنَّ اللَّهَ سَمِيعٌ عَلِيمٌ

Falam taqtuluuhum wa laa kinnAllāha qatalahum. Wa maa ramaita
isramaita wa laa kinnAllāha ramaa. Wa liyubliyal mu'miniena minhu
bala-an hasanan. InnAllāha samie'un 'aliem.

Nicht ihr habt sie erschlagen, sondern Allāh erschlug sie. Und nicht du hast geschossen, sondern Allāh gab den Schuss ab; und prüfen wollte Er die Gläubigen mit einer schönen Prüfung von Ihm. Wahrlich, Allāh ist Allhörend, Allwissend.

Al-Mu'minun 115

أَفَحَسِبْتُمْ أَنَّمَا خَلَقْنَاكُمْ عَبَثًا وَأَنَّكُمْ إِلَيْنَا لَا تُرْجَعُونَ

Afahasibtum annamaa chalaqnaakum 'abatsan wa annakum ilaina laturja'uun.

„Glaubt ihr denn, Wir hätten euch in Sinnlosigkeit erschaffen, und ihr würdet nicht zu Uns zurückgebracht?“

Man ergreife die betroffene Stelle mit den Fingerspitzen (natürlich nicht zu fest krallen), und ziehe, wobei man sich vorstellt, man zieht die Krankheit / Dschinn / Zauber heraus, wobei man „Bismillahi Allāhu akbar“ sagt.

Wenn man das Buhul nicht finden sollte, hilft es bereits, zu verstehen, wo es versteckt ist, z.B. in einem Brunnen oder ins Meer geworfen, und um was für eine Magie es sich handelt. Der Patient wird dann bereits Erleichterung spüren. Hinweise darauf, wo das Buhul sich befindet, kommt vom Patienten selber, normalerweise im Traum: Träumt er z.B. von viel Wasser, weiß man, dass es in einem Fluss oder im Meer ist; träumt er davon, in großen Höhen zu sein, in einem Flugzeug oder auf einem Berg etc., weiß man, dass es auf einem Baum hängt; träumt er von Gräbern und Toten, wurde es in einem Friedhof versteckt usw.

Auch die Art des Zaubers offenbart sich durch den Patienten: Wie im obigen Hadith gezeigt, fühlte sich der Prophet ﷺ wie festgebunden, weil die Magie Knoten waren. Wenn der Patient z.B. sagt: „Ich drehe mich ständig im Kreis“, weiß man, dass es an einem Baum gebunden ist; sagt er „Ich fühle mich wie tot“, bedeutet es, dass es in einem Friedhof steckt.

In jedem Falle sollte das bereits beschriebene Ruqyah-Bad gegen Sihr ausgeführt werden, speziell, wenn das Herausziehen nicht funktionieren sollte. Man sollte auch zusätzlich noch an den Stellen Blut schröpfen, wo sich das Problem befindet, um die Magie herauszuziehen bzw. ihr einen Ausgang zu ermöglichen. Desweiteren sollte man das

Haus mit Qur'anwasser besprühen, wie im Kapitel „Variante des Ruqyah-Bades und Reinigung des Hauses von Dschinn oder Magie“ beschrieben und die allgemeinen Schutzmaßnahmen befolgen.

Den Zauber zurückschicken

Verhexung sollte man zuerst nur versuchen zu behandeln. Stellt sich aber heraus, dass nach der Behandlung der Magier immer weitere Dschinn schickt, kann man erwägen, den Zauber zu ihm zurück zu schicken, was in der Shariah erlaubt ist (Qisas), obwohl Geduld besser sein mag:

Und wenn ihr bestraft, dann bestraft in dem Maße, wie euch Unrecht zugefügt wurde; wollt ihr es aber geduldig ertragen, dann ist das wahrlich das Beste für die Geduldigen. [An-Nahl 126]

Den Zauberer zu bekämpfen ist wesentlich effektiver, als jedes Mal wieder den Dschinn zu bekämpfen, der ja selber geschickt wurde.

Man sollte die ganze Familie des Patienten und seine engen Freunde versammeln, um zusammen zu beten, was wirkungsvoller ist. Jeder führt für sich selber die Anfangsprozedur durch wie im Kapitel „Das Heilen“ beschrieben. Man sollte das anstehende Pflichtgebet zusammen beten und danach 2 x 2 Rakaat Nawafil, wobei man bei der letzten Niederwerfung Allāh bittet, den Zauber und die Krankheit wieder dem Zauberer oder Neider zurück zu schicken. Diese Bitte am besten mit „*Ya Hayyu ya Qayyum birahmatika astaghith*“ (O Lebendiger, o Ewiger, bei Deiner Barmherzigkeit bitte ich um Hilfe) beginnen.

Nach dem abschließendem Salaam die Suren al-Fatihah, al-Ikhlās, al-Falaq, an-Nas und den Thronvers rezitieren (siehe im Anhang), und zwar drei- oder siebenmal. Dann Sure an-Nahl, Vers 26:

قَدْ مَكَرَ الَّذِينَ مِنْ قَبْلِهِمْ
فَاتَى اللَّهَ بُنْيَانُهُمْ مِنَ الْقَوَاعِدِ فَخَرَّ عَلَيْهِمُ السَّقْفُ
مِنْ فَوْقِهِمْ وَأَتَاهُمُ الْعَذَابُ مِنْ حَيْثُ لَا يَشْعُرُونَ

Qad makaral-lasina min qablihim, fa atAllāhu bunyaanahum-minal qawaa’idi facharra ‘alaihimus-suqfu min fauqihim wa ataahumul ‘asaabu min haitsu la yasch’uruun.

Diejenigen, die vor ihnen waren, planten auch Ränke, doch Allāh rüttelte ihren Bau an den Grundmauern, so dass das Dach von oben her auf sie stürzte; und die Strafe kam über sie, ohne dass sie ahnten, woher.

Und Sure al-Fiel:

أَلَمْ تَرَ كَيْفَ فَعَلَ رَبُّكَ بِأَصْحَابِ الْفِيلِ ۝^١ أَلَمْ يَجْعَلْ
كَيْدَهُمْ فِي تَضْلِيلٍ ۝^٢ وَأَرْسَلَ عَلَيْهِمْ طَيْرًا أَبَابِيلَ ۝^٣
تَرْمِيهِمْ بِحِجَارَةٍ مِنْ سِجِّيلٍ ۝^٤ فَجَعَلَهُمْ كَعَصْفٍ مَأْكُولٍ ۝^٥

Alam tara kaifa fa’Ala rabbuka biashhaabil fiel. Alam yaj’al kaidahum fi tadhliel. Wa arsala ‘alaihim thairann abaabiel. Tarmiehim bi hijaa-ratinm-min sijjiel. Faja’alahum ka’ashfinm-makuul.

Hast du nicht gesehen, wie dein Herr mit den Leuten des Elefanten verfahren ist? Hat Er nicht ihre List mißlingen lassen und Vögel in Scharen über sie gesandt, die sie mit brennenden Steinen bewarfen, und sie dadurch wie abgefressene Saat gemacht?

Beide drei-, sieben oder elfmal mit allen Versammelten rezitieren, mit der Intention, den Zauberer die Krankheit

zurück zu schicken. Man sollte sicher sein, dass Allāh سبحانه و تعالى das Bittgebet der Unterdrückten annimmt, so wie es der Prophet ﷺ gesagt hat.

Psychotherapie

Psychische Probleme gehen oft Hand in Hand mit Problemen verursacht durch Dschinn oder Magie, da sie sich gegenseitig bedingen. Ein psychisches Problem gibt den Dschinn eine „Lücke“, durch die sie eindringen können, während der Befall von Dschinn seinerseits psychische Probleme auslösen kann und in der Regel auch tut. Ein psychisches Problem kann auch ein mentales Feld erzeugen, dass einen Dschinn einsperrt, und ohne dass dieses Problem gelöst wird, kann der Dschinn nicht ausfahren. Wirkliche Heilung muss deswegen diesen Aspekt mit berücksichtigen.

Man kann nun nicht erwarten, dass jeder Raqi auch ein Psychotherapeut zu sein hat, aber es gibt ein paar einfache Maßnahmen, um für gewisse Probleme ein Ventil zu schaffen, das Druck vom Patienten nimmt und damit die Chance wesentlich erhöht, eine Heilung in der Gesamtheit zu erzielen.

Fast alle Patienten werden in ihrem Leben Situationen durchgemacht haben, die sie emotional sehr mitgenommen haben, sehr traurig, ängstlich oder sehr wütend zum Beispiel. In ähnlichen Situationen kommen diese Emotionen wieder hoch und können den Patienten blockieren. Jemand, der zum Beispiel von einem Hund gebissen wurde, hat normalerweise Angst, dass sich das wiederholt und wird Hunden nur noch bedingt über den Weg trauen. Jemand, der einmal einen schlimmen

Autounfall erlebt hat, wird bei höherem Tempo es normalerweise mit der Angst bekommen. Eine Frau, die vergewaltigt wurde, kann soweit traumatisiert sein, dass Geschlechtsverkehr unmöglich für sie wird.

Dschinn und auch Zauberer können solche Traumata ausnutzen, um Macht über die Person zu gewinnen, denn diese mentale Welt ist die Welt der Dschinn. Leute, die in stressigen Situationen emotional gelassen reagieren, sind viel weniger anfällig für Dschinn-Attacken als „nervöse Hemden“ und Leute mit psychischen Problemen.

Damit also die Macht des Dschinn über die Person reduziert wird und zukünftige Attacken weniger wahrscheinlich werden, sollte auch das psychische Problem gelöst werden oder zumindest psychischer Druck abgelassen werden. Eine recht einfache Methode, dies zu tun, ist die klassische „Couch-Methode“: Man lässt den Patienten über die Begebenheit reden.

Zuerst fragt man den Patienten, ob er sich an ein Ereignis erinnert, an dem er emotional gelitten hat. Dann bitte man ihn, seine Augen zu schließen und es zu erzählen. Wenn er den schmerzlichen Teil erreicht, bitte man ihn, den Satz zu wiederholen, der seinen Schmerz beschreibt. Und dann soll er das Ereignis erneut erzählen und beschreiben, und dann nochmal.

Der Patient wird durch verschiedene körperliche Empfindungen gehen wie Kopfschmerzen, Schwindel, Müdigkeit oder Schläfrigkeit. Er wird sich an mehr Details über den Vorfall erinnern und verschiedene Dinge erkennen. Und er wird durch viele Emotionen gehen wie Angst, Traurigkeit, Wut oder Ärger, bis er positive Emotionen erreicht und vielleicht sogar darüber lachen kann.

Wenn es keine körperlichen Reaktionen mehr gibt, keine neuen Details zutage kommen, und positive Emotionen auftreten, ist der Schmerz von der Seele gewichen.

Man bitte ihn, sich das ganze Ereignis noch einmal anzuschauen und zu sehen, ob es noch immer schmerzliche Aspekte gibt, und wenn ja, über diese wieder zu sprechen und zu erzählen, bis man eine vollständige Erleichterung erreicht.

Man bittet ihn erneut, sich an den Vorfall zu erinnern, bis der Patient selber überzeugt ist, dass es nichts mehr Schmerzhaftes gibt. Dann geht man über zum nächsten Vorfall.

Man kommentiert nicht, man hört einfach nur zu und fragt nach, damit sich der Patient an mehr Details erinnert, und zwar immer in der Gegenwart, als ob der Vorfall sich jetzt abspielte. Man fragt auch nach, wenn man den Eindruck hat, er verschweigt etwas oder drückt seinen Schmerz nicht richtig aus.

Oft wird der Patient selber anfangen, von anderen Begebenheiten zu reden, und man braucht ihm einfach nur zu folgen. Wenn der Schmerz ausgedrückt ist, und somit der Patient erleichtert, löst sich der Knoten, und der Patient kann wieder normal und rational auf Situationen reagieren, und wird nicht Opfer seiner Emotionen. Und diese Emotionen sind oft der Grund, warum die Heilung blockiert ist.

Wenn zum Beispiel eine Frau Opfer sexueller Gewalt wurde, wird sich der Dschinn, der sich in sie verliebt hat oder sie sexuell missbraucht, in dem Teil ihrer Psyche verstecken, den sie wegen des Schmerzes der Erinnerung vermeidet.

Der Raqi sollte dem Patienten erklären, warum es wichtig ist, eine solche Therapie zu machen, wenn man sieht, dass die Heilung durch psychische Probleme blockiert ist. Oft ist ja auch das psychische Problem das weitaus größere Übel, und der Dschinn verstärkt nur den Effekt.

Abschließendes Prüfen und Beraten

Nachdem das Ruqyah durchgeführt wurde, muss noch überprüft werden, ob es erfolgreich war und kein Rest der Magie und kein Dschinn noch übrig geblieben sind. Wir müssen nach Zeichen schauen, die uns dies verraten.

Es gibt Raqi, die nur in unsere Augen schauen brauchen oder unsere Hand fassen, um zu erkennen, ob wir einen Dschinn haben oder nicht. Aber für Leute, die noch nicht so professionell sind, empfiehlt sich das Folgende:

Man lege seine Hand auf den Scheitel des Patienten und rezitiere Sure Hud, Vers 56.

إِنِّي تَوَكَّلْتُ عَلَى اللَّهِ رَبِّي وَرَبِّكُمْ
مَا مِنْ دَابَّةٍ إِلَّا هُوَ آخِذٌ بِنَاصِيَتِهَا إِنَّ رَبِّي عَلَى صِرَاطٍ مُسْتَقِيمٍ

Inni tawakaltu ‘alAllāhi rabbi wa rabbikum maa min daabbatin illa huwa achisun binaa shiyatihaa. Inna rabbi ‘ala shiraathim-mustaqiem.

Ich aber vertraue auf Allāh, meinen Herrn und euren Herrn. Kein Geschöpf bewegt sich (auf Erden), das Er nicht an seiner Stirnlocke hielte. Seht, mein Herr ist auf dem geraden Weg.

Oder man rezitiere Sure al-Baqarah, Vers 148, um den Dschinn nochmal zu rufen, falls er noch im Körper ist oder sich noch in der Nähe aufhält, was bedeutet, dass er wahrscheinlich darauf wartet, wieder in den Körper einzufahren.

وَلِكُلِّ وِجْهَةٌ
هُوَ مُوَلِّيهَا فَاسْتَبِقُوا الْخَيْرَاتِ أَيْنَ مَا تَكُونُوا يَأْتِ بِكُمُ اللَّهُ
جَمِيعًا إِنَّ اللَّهَ عَلَى كُلِّ شَيْءٍ قَدِيرٌ

Wa likulli wijhatun huwa muwalliehaa, fastabiquu al chairaat. Aina maa takunuu ya'tibikumullahu jamie'aan. InnAllāha 'ala kulli schain qadier.

Jeder hat eine Richtung, der er sich zuwendet. So wetteifert miteinander in guten Werken. Wo immer ihr auch seid, Allāh wird euch allesamt zusammenführen; wahrlich, Allāh hat Macht über alle Dinge.

Wenn man mehrmals rezitiert hat und keinerlei Reaktion mehr erfolgt, war inshaAllāh das Ruqyah erfolgreich.

Allerdings ist es damit gemeinhin nicht getan. Wie bereits mehrmals erwähnt, liegt die Hauptarbeit beim Patienten selber. Man muss ihn dahingehend bewegen, dass er von nun an die Schutzmaßnahmen konsequent durchführt und vorsichtshalber auch noch selber ggf. das 7-Tage-Programm oder das Ruqyah-Bad durchführt. Je mehr er die Sunnah des Propheten ﷺ verwirklicht (siehe dazu auch die Etiketten des Schlafens im Anhang), desto sicherer wird er in Zukunft sein. Vor allem muss er verstehen, dass alle Heilung und alles Gute nur von Allāh kommen, und dass er Ihn deswegen fürchten und Ihm dankbar sein soll.

Wenn ein Patient die Behandlung verweigert

Manche Leute haben Bekannte oder Verwandte, die augenscheinlich Probleme mit Dschinn oder Magie haben, sich aber nicht helfen lassen wollen, vielleicht weil sie nicht an Ruqyah glauben oder von den Dschinn bereits blockiert sind. Das wirft die Frage auf, ob man den Betroffenen auch ohne deren Wissen oder ohne deren Zustimmung Ruqyah verabreichen kann.

Davon ist dringend abzuraten! Erstmal ist es illegal, und das könnte nicht nur den Patienten in Gefahr bringen, sondern auch den Raqi. Darüber hinaus ist es aus der Sicht von Ruqyah sehr schwer, einen Patienten zu behandeln, der nicht zusammenarbeitet. In solchen Fällen würden wir folgendes raten:

- ❖ Man sollte erkennen, dass Hilfe nur von Allāh kommt. Deswegen soll man sich Ihm zuwenden mit viel Du'a, Nachtgebet und dergleichen. Wenn Allāh das Herz des Patienten zum Islam wendet und auf die Suche nach der Heilung, die er braucht, gibt es keine Magie, die das aufhalten kann.
- ❖ Man sollte versuchen, ihn zu ermutigen und zu beraten. Wenn er das nicht von einem hören will, dann sollte man schauen, ob jemand anderes mit ihm reden kann, dem er vielleicht lieber zuhört. Die Art und Weise, wie man Menschen überzeugt, ist für jeden Menschen anders, aber manche Leute reagieren gut darauf, herausgefordert zu werden, wenn man ihnen z.B. sagt: „Nun, wenn alles okay mit dir ist, wird es dir ja nichts ausmachen, wenn etwas Qur'an über dich gelesen wird.“ Manche Menschen reagieren aber

schlecht darauf und reagieren besser auf positivere Botschaften und sanfte Ermutigung. Manchmal funktioniert es nicht, Menschen von Ruqyah überzeugen zu wollen, und es ist besser, nur zu empfehlen, mal einen gewissen Raqi zu sehen, und dann dem Raqi die Verantwortung übernehmen zu lassen und die Person von dem zu überzeugen, was getan werden muss.

- ❖ Man beschränke seine Ermutigung nicht auf Ruqyah allein. Der Patient muss höchstwahrscheinlich besser den Islam praktizieren. Ruqyah wird nur begrenzte Wirksamkeit haben bei jemandem, der sich nicht verpflichtet fühlt, die Gebote des Islam ernsthaft zu befolgen. Man sollte erstmal versuchen, einer solchen Person die Religion an sich nahe zu bringen und sie zu überzeugen, zu beten und die anderen grundlegenden islamischen Verpflichtungen zu erfüllen. Sobald der Patient dies tut, kann man ihn langsam aufbauen und animieren, andere gute Taten zu tun, wie den Qur'an zu rezitieren. Dies wird ihn Allāh näher bringen und vermutlich den Wunsch in ihm aufkeimen lassen, sich auf die Suche nach Heilung zu machen. Eventuell müssen auch noch Probleme im Glauben des Patienten ausgeräumt werden, wie Hilfe von jemanden anderen als Allāh erhoffen, oder traditionelle / kulturelle Missverständnisse von Islam aufgrund falscher Erziehung und sozialem Umfeld.

Reisen, um einen Raqi zu besuchen

Es besteht kein Zweifel daran, dass die Zahl der Menschen, die Ruqyah suchen, stark angewachsen ist. Allerdings ist das verzweifelte Suchen nach Hilfe, die oft mit viel Geld und weiten Reisen verbunden ist, sehr problematisch aus folgenden Gründen:

- ❖ Aus der Sicht des Vertrauens auf Allāh سبحانه و تعالی ist es problematisch, dass eine Person Hunderte von Kilometern reist, um Ruqyah zu suchen.
- ❖ Aus Sicht des Geldes ist es verschwenderisch.
- ❖ Von dem Gesichtspunkt der örtlichen Patienten verstößt sie gegen ihre Rechte und belastet den Ruqyah-Praktizierenden mit einer schwer zu tragenden Last.
- ❖ Die meisten Ruqyah-Fälle sind langfristig und erfordern eine erhebliche Investition an Zeit, die eine reisende Person einfach nicht aufbringen kann.
- ❖ Es führt zu Übertreibung, mit Hunderten von Menschen, die alle zum gleichen Raqi wollen, und sagen: „Reise zu So-und-So, hat er die beste Ruqyah!“

Aus diesen Gründen sollte man nicht in Erwägung ziehen, einen Patienten zu behandeln, der von außerhalb des örtlichen Gebiets anreist, es sei denn, die folgenden Bedingungen wären vorhanden:

- ❖ Der Patient hat bereits ausgiebig versucht, Eigenbehandlung durchzuführen, und hat sich dabei streng an die Anweisungen in diesem Buch gehalten.
- ❖ Der Patient befolgt streng alle wichtigen Schutzmaßnahmen und Sunnahs, vor allem das Pflichtgebet.

- ❖ Der Patient ist ein wirklich ernsthafter Fall, und ist entweder erheblichem Risiko seiner Religion ausgesetzt, oder erleidet einen erheblichen Verlust an Lebensqualität.
- ❖ Der Patient hat kein anderes Familienmitglied, Freund oder Raqi in der Nähe, der ihm helfen könnte.

Ruqyah online

Eine Alternative für denjenigen, der keinen Raqi in seiner Nähe finden kann, ist Ruqyah online, z.B. über Skype oder Viber. Natürlich ist Ruqyah über Skype nicht so effektiv, kann aber durchaus Resultate bringen. Man wird auf dem Internet Webseiten finden, die dies sogar gratis anbieten, oder zumindest die erste Stunde. Man kann es probieren, man hat nichts zu verlieren. Außerdem gibt es natürlich viele Audios, die man sich anhören kann.

Webseiten, die nur rein die Behandlung anbieten, und pro Stunde um die 50 Euro nehmen, die aber weder Informationen und Material zur Selbstbehandlung bereitstellen, noch Gratisbehandlungen für Leute mit wenig Geld, sehe ich mit großer Skepsis. Man sollte im Auge behalten, dass die Behandlung eines Patienten durchschnittlich ca. 5-10 Stunden braucht, oft noch mehr. Wenn man da an den Falschen gerät, schadet das nicht nur sehr dem Portemonnaie, sondern auch dem Glauben und dem Vertrauen ins Ruqyah!

Anhang

Ruqyah-Suren und Verse

Die folgenden Suren und Verse werden bei den Behandlungen in diesem Buch benutzt. Es empfiehlt sich, sie auswendig zu lernen, dabei aber nicht auf die Transliteration zurückzugreifen, sondern am besten mit Lehrer oder ggf. mit Audio. Die Transliteration wurde trotzdem beigelegt, um sofortiges Ruqyah möglich zu machen, auch wenn man noch nicht Arabisch lesen kann oder die Sure memoriert hat. Man sollte sich wie gesagt nicht von Satan einreden lassen, die Rezitation hätte keine Wirkung, weil die Aussprache noch nicht hundertprozentig ist!

Bitte beachten, dass die Nummer des Verses wie im Qur'an nach dem Vers kommt und nicht, wie z.B. bei der Bibel, davor.

Al-Fatitah – Die Öffnende



Bismillah-hir-rahman nir-rahim (1). Al-hamdulillah-hir-rabbil a'lamien (2), ar-rahman nir-rahim (3), maliki yaumid-dien (4). Iyyaka na' budu' wa iyyaka nasta'in (5). Ihdinas-sirathal mustaqiem (6), sirathal-lasina an amta alaihim, ghairil maghduubi alaihim wa lad-dhaallien.

Im Namen Allāhs, des Allerbarmers, des Barmherzigen (1). Alles Lob gebührt Allāh, dem Herrn der Welten (2), dem Allerbarmer, dem Barmherzigen (3), dem Herrscher am Tage des Gerichts (4). Dir (allein) dienen wir, und Dich (allein) bitten wir um Hilfe (5). Führe uns den geraden Weg (6), den Weg derer, denen Du Gnade erwiesen hast, nicht (den Weg) derer, die (Deinen) Zorn erregt haben, und nicht (den Weg) der Irregehenden (7).

Al-Baqarah – Die Kuh 1-5

اَلَمْ ۙ ذٰلِكَ الْكِتٰبُ لَا رَيْبَ فِيْهِ هُدًى لِّلْمُتَّقِيْنَ ۝
 الَّذِيْنَ يُؤْمِنُوْنَ بِالْغَيْبِ وَيُقِيْمُوْنَ الصَّلٰوةَ وَمِمَّا رَزَقْنٰهُمْ يُنْفِقُوْنَ ۝
 وَالَّذِيْنَ يُؤْمِنُوْنَ بِمَا اُنْزِلَ اِلَيْكَ وَمَا اُنْزِلَ مِنْ قَبْلِكَ وَيَاْ اٰخِرَةَ
 هُمْ يُوقِنُوْنَ ۝ اُوْلٰٓئِكَ عَلٰى هُدًى مِّنْ رَبِّهِمْ ۝
 وَاُوْلٰٓئِكَ هُمُ الْمُفْلِحُوْنَ ۝

Alif lam miem (1). Salikal kitabu la ghaiba fiehi hudal-lil muttaqien (2). Allasina yu'minuuna bil ghaibi wa yuqiemunash-sholata wa mimma rasaqnaahum yunfiquun (3). Wallasina yu'minuuna bimaa unsila ilaika wa maa unsila min qabluka wa bil achirati hum yuquunuun (4). Ulaaika 'ala hudam-mir-rabbihim, wa ulaaika humul muflihuun (5).

Alif Lam Mim (1). Dies ist (ganz gewiss) das Buch (Allāhs), das keinen Anlaß zum Zweifel gibt, (es ist) eine Rechtleitung für die Gottesfürchtigen (2), die an das Verborgene glauben und das Gebet verrichten und von dem ausgeben, was Wir ihnen beschert haben (3), und die an das glauben, was auf dich und vor dir herabgesandt wurde, und die mit dem Jenseits fest rechnen (4). Diese folgen der Leitung ihres Herrn und diese sind die Erfolgreichen (5).

Al-Baqarah 102

وَاتَّبَعُوا مَا تَتْلُوا الشَّيَاطِينُ عَلَىٰ مُلْكٍ سُلَيْمَنَ ۖ وَمَا كَفَرَ
سُلَيْمَنُ وَلَٰكِنَّ الشَّيَاطِينَ كَفَرُوا يُعَلِّمُونَ النَّاسَ
السِّحْرَ وَمَا أُنْزِلَ عَلَى الْمَلَائِكَةِ بِبَابِلَ هَارُوتَ وَمَارُوتَ
وَمَا يُعَلِّمَانِ مِنْ أَحَدٍ حَتَّى يَقُولَا إِنَّمَا نَحْنُ فِتْنَةٌ فَلَا
تَكْفُرْ ۖ فَيَتَعَلَّمُونَ مِنْهُمَا مَا يُفَرِّقُونَ بِهِ بَيْنَ الْمَرْءِ
وَزَوْجِهِ ۖ وَمَا هُمْ بِضَارِّينَ بِهِ مِنْ أَحَدٍ إِلَّا بِإِذْنِ اللَّهِ
وَيَتَعَلَّمُونَ مَا يَضُرُّهُمْ وَلَا يَنْفَعُهُمْ ۖ وَلَقَدْ عَلِمُوا لَمَنِ
اشْتَرَاهُ مَالُهُ فِي الْآخِرَةِ مِنْ خَلْقٍ وَلَبِئْسَ مَا شَرَوْا بِهِ
أَنْفُسَهُمْ لَوْ كَانُوا يَعْلَمُونَ ﴿١٠٢﴾

Wattaba'uu maa tatluschi-schayaathienu 'ala mulki sulaimaan, wa maa kafara sulaimaanu wa laakinnaschi-schayaathienu kafaruu yu'allimuunan-naasas-sihra wa maa unsila 'alal malakaini bibaabila haaruuta wa maaruut, wa maa yu'allimaani min ahadin hatta yaquula innimaa nahnu fitnatun fala takfur, fayat'allamuuna minhumaa maa yufarriquunabihi bainal mari wa saujihi, wa maa hum bidhaar-rienabihi min ahadin illa bi isniilah, wa yata'allamuuna maa ya dhurruhum wa la yanfu'uhum, wa laqad 'alimuulamanischi taraahu maa lahu, fil achirati min chalaah, wa la bi'sa maa scharaubihi anfasahum, lau kaanuu ya'lahuun.

Und sie folgten dem, was die Satane während der Herrschaft Salomos vortrugen; doch nicht Salomo war ungläubig, sondern die Satane waren ungläubig; sie brachten den Menschen die Zauberei bei sowie das, was den beiden Engeln in Babel, Harut und Marut, herabgesandt wurde. Die beiden jedoch haben niemanden etwas gelehrt, ohne dass sie gesagt hätten: „Wir sind nur eine Versuchung, so werde nicht ungläubig!“ Und sie lernten von den beiden das, womit man zwischen dem Mann und

seiner Gattin Zwietracht herbeiführt. Doch sie fügten damit niemandem Schaden zu, es sei denn mit der Ermächtigung Allāhs. Und sie lernten, was ihnen schadet und ihnen nichts nützt. Und doch wußten sie, dass, wer es erkaufte, keinen Anteil am Jenseits hat. Schlecht ist das wahrlich, wofür sie ihre Seelen verkauft haben, hätten sie es (nur) gewußt!

Al-Baqarah 148

وَلِكُلٍّ وِجْهَةٌ
هُوَ مُوَلِّيهَا فَاسْتَبِقُوا الْخَيْرَاتِ أَيْنَ مَا تَكُونُوا يَأْتِ بِكُمُ اللَّهُ
جَمِيعًا إِنَّ اللَّهَ عَلَى كُلِّ شَيْءٍ قَدِيرٌ

Wa likulli wijhatun huwa muwalliehaa, fastabiquu al chairaat. Aina maa takunuu ya'tibikumullahu jamie'aan. InnAllāha 'ala kulli schain qadier.

Jeder hat eine Richtung, der er sich zuwendet. So wetteifert miteinander in guten Werken. Wo immer ihr auch seid, Allāh wird euch allesamt zusammenführen; wahrlich, Allāh hat Macht über alle Dinge.

Al-Baqarah 255 – Der Thronvers

اللَّهُ لَا إِلَهَ إِلَّا هُوَ
الْحَيُّ الْقَيُّومُ لَا تَأْخُذُهُ سِنَّةٌ وَلَا نَوْمٌ لَهُ مَا فِي السَّمَوَاتِ
وَمَا فِي الْأَرْضِ مَنْ ذَا الَّذِي يَشْفَعُ عِنْدَهُ إِلَّا بِإِذْنِهِ يَعْلَمُ
مَا بَيْنَ أَيْدِيهِمْ وَمَا خَلْفَهُمْ وَلَا يُحِيطُونَ بِشَيْءٍ مِّنْ عِلْمِهِ إِلَّا
بِمَا شَاءَ وَسِعَ كُرْسِيُّهُ السَّمَوَاتِ وَالْأَرْضَ وَلَا يَئُودُهُ حِفْظُهُمَا
وَهُوَ الْعَلِيُّ الْعَظِيمُ ﴿٢٥٥﴾

Allāhu – la ilaaha illa huwal hayyul qayyuum, la ta'chusuhu sinatuw-wa la naum, lahu maa fis-samawaati wa maa fil ardh, man salasi yaschfa'u 'indahu illa bi isni, ya'lamu maa baina aidihim wa maa chalfahum, wa la yuhiethuuna bi schaim-min 'ilmihi illa bimaa schaa-a, wa si'a kursiyuhus-samawaati wal ardh, wa la ya uduhu hifsahuma, wa huwal 'aliyul 'athiem.

Allāh - kein Gott ist da außer Ihm, dem Ewiglebenden, dem Einzigerhaltenden. Ihn ergreift weder Schlummer noch Schlaf. Ihm gehört, was in den Himmeln und was auf der Erde ist. Wer ist es, der bei Ihm Fürsprache einlegen könnte außer mit Seiner Erlaubnis? Er weiß, was vor ihnen und was hinter ihnen liegt; sie aber begreifen nichts von Seinem Wissen, es sei denn das, was Er will. Weit reicht Sein Thron über die Himmel und die Erde, und es fällt Ihm nicht schwer, sie (beide) zu bewahren. Und Er ist der Hohe, der Erhabene.

Al-Baqarah 256

لَا إِكْرَاهَ فِي الدِّينِ قَدْ تَبَيَّنَ الرُّشْدُ مِنَ
الْغَىِّ فَمَنْ يَكْفُرْ بِالطَّاغُوتِ وَيُؤْمِنْ بِاللَّهِ فَقَدْ اسْتَمْسَكَ
بِالْعُرْوَةِ الْوُثْقَىٰ لَا انْفِصَامَ لَهَا وَاللَّهُ سَمِيعٌ عَلِيمٌ ﴿٢٥٦﴾

Laa ikraha fid-dien, qad-tabaiyanar-ruschdu minal ghaiy, faman yakfur bithooghuuti wa yu'mim billahi faqadis-tamsaka bil'urwatil-wusqaa lanfishoomalaha, wAllāhu sami'un 'aliem.

Es gibt keinen Zwang im Glauben. Der richtige Weg ist nun klar erkennbar geworden gegenüber dem unrichtigen. Wer nun an die Götzen nicht glaubt, an Allāh aber glaubt, der hat gewiss den sichersten Halt ergriffen, bei dem es kein Zerreißen gibt. Und Allāh ist Allhörend, Allwissend.

Al-Baqarah 257

اللَّهُ وَلِيُّ الَّذِينَ ءَامَنُوا يُخْرِجُهُم مِّنَ الظُّلُمَاتِ إِلَى النُّورِ
وَالَّذِينَ كَفَرُوا أُولَئِكَ هُمُ الظَّالِمُونَ يُخْرِجُونَهُم مِّنَ
النُّورِ إِلَى الظُّلُمَاتِ أُولَئِكَ أَصْحَابُ النَّارِ هُمْ فِيهَا
خَالِدُونَ ﴿٢٥٧﴾

Allāhu waliyyul-lasina amanu yuchrijuhum-minath-thulumaati ilan-nur, wallasina kafaruu auliya wuhumuth-thaaghuutu yuchriju nahum-minan-nuri ilath-thulumaat, uulaaika ash-haabun-nar, hum fieha chaliduun.

Allāh ist der Beschützer derjenigen, die glauben. Er führt sie aus den Finsternissen ins Licht. Diejenigen aber, die ungläubig sind, deren Freunde sind die Götzen. Sie führen sie aus dem Licht in die Finsternisse. Sie werden die Bewohner des Feuers sein, darin werden sie ewig bleiben.

Al-Baqarah 284

لِلَّهِ مَا فِي السَّمَوَاتِ
وَمَا فِي الْأَرْضِ وَإِن تَبُدُّوهُم مَّا فِي
أَنفُسِكُمْ أَوْ تُخَفُّوهُ
يُحَاسِبْكُمْ بِهِ اللَّهُ فَيَغْفِرُ لِمَن يَشَاءُ وَيُعَذِّبُ مَن يَشَاءُ
وَاللَّهُ عَلَى كُلِّ شَيْءٍ قَدِيرٌ ﴿٢٨٤﴾

Lillahi maa fis-samawaati wa maa fil ardh, wa intubduumaa fie anfusikum autuchfuuhu yuhaasibkum bihilla, fayaghfiru limaiyaschaa-u wa yu'asibu maiyaschaa, wAllāhu ala kulli schain qadier.

Allāh gehört das, was in den Himmeln und was in der Erde ist. Und ob ihr kundtut, was in euren Seelen ist, oder es geheimhaltet, Allāh wird

euch dafür zur Rechenschaft ziehen. Dann verzeiht Er, wem Er will, und bestraft, wen Er will. Und Allāh hat Macht über alle Dinge.

Al-Baqarah 285

ءَاَمَنَ الرَّسُولُ بِمَا أُنزِلَ إِلَيْهِ
 مِنْ رَبِّهِ ۚ وَالْمُؤْمِنُونَ كُلٌّ ءَاَمَنَ بِاللّٰهِ وَمَلَائِكَتِهِ
 وَكُتُبِهِ وَرُسُلِهِ ۚ لَا نُفَرِّقُ بَيْنَ أَحَدٍ مِنْ رُسُلِهِ ۚ وَقَالُوا
 سَمِعْنَا وَأَطَعْنَا ۖ غُفْرَانَكَ رَبَّنَا وَإِلَيْكَ الْمَصِيرُ ﴿٢٨٥﴾

Amanar-rasuulu bimaa unsila ilaihi mir-rabbihi wal mu'minuun, kullun amana billahi wa malaaihatihi wa kutubihi wa rasulihi, la nufar-riq baina ahadim-mirrusulihi, wa qaalu sami'na wa atho'naa ghufraanaka wa ilaikal mashier.

Der Gesandte glaubt an das, was ihm von seinem Herrn herabgesandt worden ist, ebenso die Gläubigen; sie alle glauben an Allāh und an Seine Engel und an Seine Bücher und an Seine Gesandten. Wir machen keinen Unterschied zwischen Seinen Gesandten. Und sie sagen: „Wir hören und gehorchen. Gewähre uns Deine Vergebung, unser Herr, und zu Dir ist die Heimkehr.

Al-Baqarah 286

لَا يُكَلِّفُ
اللَّهُ نَفْسًا إِلَّا وُسْعَهَا لَهَا مَا كَسَبَتْ وَعَلَيْهَا مَا اكْتَسَبَتْ
رَبَّنَا لَا تُؤَاخِذْنَا إِنْ نَسِينَا أَوْ أَخْطَأْنَا رَبَّنَا وَلَا تَحْمِلْ
عَلَيْنَا أَصْرًا كَمَا حَمَلْتَهُ عَلَى الَّذِينَ مِنْ قَبْلِنَا رَبَّنَا
وَلَا تُحْمِلْنَا مَا لَا طَاقَةَ لَنَا بِهِ وَاعْفُ عَنَّا وَاعْفِرْ لَنَا
وَارْحَمْنَا أَنْتَ مَوْلَانَا فَانصُرْنَا عَلَى الْقَوْمِ الْكَافِرِينَ ﴿٢٨٦﴾

La yukalifullahu nafsan illa wus'aha, laha maa kasabat wa 'alaihaa maktasabat, rabbana la tuaachisnaa in-nasiena au achtho'na, rabbana wa la tahmil 'alaina ishran kamaa hamaltahu 'alallasina min qoblina, rabbana wa la tuhammilna maa la thaa qatalanabihi, wa'fu'anna, waghfirlana, warhamna, anta maulaana fanshurnaa 'alal qaumil kaafirien.

Allāh fordert von keiner Seele etwas über das hinaus, was sie zu leisten vermag. Ihr wird zuteil, was sie erworben hat, und über sie kommt, was sie sich zuschulden kommen lässt. Unser Herr, mache uns nicht zum Vorwurf, wenn wir (etwas) vergessen oder Fehler begehen. Unser Herr, und erlege uns keine Bürde auf, so wie Du sie jenen aufgebürdet hast, die vor uns waren. Unser Herr, und lade uns nichts auf, wofür wir keine Kraft haben. Und verzeihe uns und vergib uns und erbarme Dich unser. Du bist unser Beschützer. So hilf uns gegen das Volk der Ungläubigen!"

Al-Anam – Das Vieh 103

لَا تَذَرِكُهُ إِلَّا بَصَرُهُ وَهُوَ يَذَرُكَ إِلَّا بَصَرٌ
وَهُوَ اللَّطِيفُ الْخَبِيرُ

La tudrikuhul abshaaru wa huwa yudrikul abshaara wa huwal-lathieful chabier.

Blicke können ihn nicht erfassen, Er aber erfasst die Blicke. Und Er ist der Allgütige, der Allkundige.

Al-Araf – Die Höhen 117-122

* وَأَوْحَيْنَا إِلَىٰ مُوسَىٰ أَنْ أَلْقِ عَصَاكَ فَإِذَا هِيَ تَلْقَفُ مَا يَأْفِكُونَ ﴿١١٧﴾
فَوَقَعَ الْحَقُّ وَبَطَلَ مَا كَانُوا يَعْمَلُونَ ﴿١١٨﴾ فَغْلِبُوا
هُنَالِكَ وَانْقَلَبُوا صَغِيرِينَ ﴿١١٩﴾ وَأَلْقَى السَّحَرَةُ سَجِدِينَ ﴿١٢٠﴾
قَالُوا آمَنَّا بِرَبِّ الْعَالَمِينَ ﴿١٢١﴾ رَبِّ مُوسَىٰ وَهَارُونَ ﴿١٢٢﴾

Wa au hainaa ila muusa an alqi 'ashoka fa isa hiya talqafu maa ya'fikum (117). Fawaqa'alhaqu wa bathola maa kaanuu ya'maluun (118). Faghulibuu hunaalika wanqalabuu shoghiriin (119). Walqiyas-saharatu saajidiin (120). Qaaluu amanna birabbil'aalamien (121). Rabbi muusa wa haaruun (122).

Und Wir offenbarten Moses: „Wirf deinen Stock!“ Und siehe, er verschlang alles, was sie an Trug vorgebracht hatten (117). So wurde die Wahrheit vollzogen, und ihre Werke erwiesen sich als nichtig (118). Dort wurden sie damals besiegt, und beschämt kehrten sie um (119). Und die Zauberer trieb es, in Anbetung niederzufallen (120). Sie sagten: „Wir glauben an den Herrn der Welten (121), den Herrn von Moses und Aaron.“ (122)

Al-Anfal – Der Beuteanteil 17

فَلَمْ تَقْتُلُوهُمْ وَلَٰكِنَّ اللَّهَ قَتَلَهُمْ وَمَا رَمَيْتَ إِذْ رَمَيْتَ
وَلَٰكِنَّ اللَّهَ رَفَعَهُ وَلِيُبْلِيَ الْمُؤْمِنِينَ مِنْهُ بَلَاءً حَسَنًا
إِنَّ اللَّهَ سَمِيعٌ عَلِيمٌ

Falam taqtuluuhum wa laa kinnAllāha qatalahum. Wa maa ramaita isramaita wa laa kinnAllāha ramaa. Wa liyubliyal mu'miniina minhu bala-an hasanan. InnAllāha samie'un 'aliem.

Nicht ihr habt sie erschlagen, sondern Allāh erschlug sie. Und nicht du hast geschossen, sondern Allāh gab den Schuss ab; und prüfen wollte Er die Gläubigen mit einer schönen Prüfung von Ihm. Wahrlich, Allāh ist Allhörend, Allwissend.

Yunus – Jonas 79-82

وَقَالَ فِرْعَوْنُ أَتُونِي بِكُلِّ سَاحِرٍ عَلِيمٍ ﴿٧٩﴾ فَلَمَّا جَاءَ السَّحَرَةُ
قَالَ لَهُمْ مُوسَى الْقَوْمَ أَنْتُمْ مُلْقُونَ ﴿٨٠﴾ فَلَمَّا أَلْقَوْا قَالَ
مُوسَى مَا جِئْتُمْ بِهِ السِّحْرَ إِنَّ اللَّهَ سَيُبْطِلُهُ إِنَّ اللَّهَ لَا يُصْلِحُ
عَمَلَ الْمُفْسِدِينَ ﴿٨١﴾ وَيُحْيِي اللَّهُ الْحَقَّ بِكَلِمَاتِهِ وَلَوْ كَرِهَ
الْمُجْرِمُونَ ﴿٨٢﴾

Wa qaala fira'unu'tuni bikulli saahirin 'aliem (79). Falamma dschaa as-saharatu qaala lahum muusa alquu maa antum mulquun (80). Falamma alqau qaala muusa maa dschi'tum bihis-sihru, innAllāha sayubthiluhu, innAllāha la yushlihu 'amalal mufsiduun (81). Wa yuhiqqullahul haqqa bikalimaatihi, wa lau karihal mudschrimuun (82).

Da sagte Pharao: „Bringt mir einen jeden kundigen Zauberer herbei.“ (79) Als nun die Zauberer kamen, sagte Moses zu ihnen: „Werft, was ihr zu werfen habt.“ (80) Als sie dann geworfen hatten, sagte Moses: „Was ihr gebracht habt, ist Zauberei. Allāh wird es sicher zunichte machen. Denn wahrlich, Allāh lässt das Werk der Verderbensstifter nicht gedeihen. (81) Und Allāh stärkt die Wahrheit durch Seine Worte, auch wenn es die Verbrecher verwünschen.“ (82)

Hud 56

إِنِّي تَوَكَّلْتُ عَلَى اللَّهِ رَبِّي وَرَبِّكُمْ
مَا مِنْ دَابَّةٍ إِلَّا هُوَ أَخَذُ بِنَاصِيَتِهَا إِنَّ رَبِّي عَلَى صِرَاطٍ مُسْتَقِيمٍ

Inni tawakaltu 'alAllāhi rabbi wa rabbikum maa min daabbatin illa huwa achisun binaa shiyatihaa. Inna rabbi 'ala shiraathim-mustaqiem.

Ich aber vertraue auf Allāh, meinen Herrn und euren Herrn. Kein Geschöpf bewegt sich (auf Erden), das Er nicht an seiner Stirnlocke hielte. Seht, mein Herr ist auf dem geraden Weg.

An-Nahl 26

قَدْ مَكَرَ الَّذِينَ مِنْ قَبْلِهِمْ
فَأَتَى اللَّهُ بُنْيَانَهُمْ مِنَ الْقَوَاعِدِ فَخَرَّ عَلَيْهِمُ السَّقْفُ
مِنْ فَوْقِهِمْ وَأَتَاهُمُ الْعَذَابُ مِنْ حَيْثُ لَا يَشْعُرُونَ

Qad makaral-lasina min qablihim, fa atAllāhu bunyaanahum-minal qawaa'idi facharra 'alaihimus-suqfu min fauqihim wa ataahumul 'asaabu min haitsu la yasch'uruun.

Diejenigen, die vor ihnen waren, planten auch Ränke, doch Allāh rüttelte ihren Bau an den Grundmauern, so dass das Dach von oben her auf sie stürzte; und die Strafe kam über sie, ohne dass sie ahnten, woher.

Taha 65-69

قَالُوا يَمُوسَىٰ إِنَّمَا أَنْ تُلْقِيَ وَإِنَّمَا أَنْ تَكُونَ أَوَّلَ مَنْ أَلْقَىٰ ﴿٦٥﴾ قَالَ بَلْ
أَلْقُوا فَإِذَا جِبَالُهُمْ وَعَصِيُّهُمْ يُخَيَّلُ إِلَيْهِ مِنْ سِحْرِهِمْ أَنَّهَا
تَسْعَىٰ ﴿٦٦﴾ فَأَوْجَسَ فِي نَفْسِهِ خِيفَةً مُوسَىٰ ﴿٦٧﴾ قُلْنَا لَا تَخَفْ إِنَّكَ
أَنْتَ الْأَعْلَىٰ ﴿٦٨﴾ وَأَلْقِ مَا فِي يَمِينِكَ تَلْقَفْ مَا صَنَعُوا إِنَّمَا صَنَعُوا
كَيْدٌ سَحِيرٌ وَلَا يُفْلِحُ السَّاحِرُ حَيْثُ أَتَىٰ ﴿٦٩﴾

Qaalu yaa muusa imma an tulqiya wa imma an-nakuuna auwala man alqa (65). Qaala bal alquu, fa isa hibaaluhum wa 'ishiyuhum yuchaiyalu ilaihi min sihrihim annahaa tas'aa (66). Fa audschasa fie nafsih chiefatam-muusa (67). Qulnaa la tachaf innaka antal 'ala (68). WA alqi maa fie yamienika talqaf maa shana'uu, innamaa shana'uu kaidu saahirin wa la yuflih-usaahiru haisu ataa (69).

Sie sagten: „O Moses, entweder wirfst du (den Stock zuerst), oder wir werden die Ersten (beim Werfen) sein.“ (65) Er sagte: „Nein; werft ihr nur!“ Da siehe, ihre Stricke und ihre Stöcke erschienen ihm durch ihre Zauberei, als ob sie umhereilten. (66) Und Moses verspürte Furcht in seiner Seele (67). Wir sprachen: „Fürchte dich nicht; denn du wirst die Oberhand gewinnen (68). Und wirf nur, was in deiner Rechten ist; es wird das verschlingen, was sie gemacht haben; denn das, was sie gemacht haben, ist nur die List eines Zauberers. Und ein Zauberer soll keinen Erfolg haben, woher er auch kommen mag.“ (69)

Al-Mu'minun – Die Gläubigen 115

أَفَحَسِبْتُمْ أَنَّمَا خَلَقْنَاكُمْ عَبَثًا وَأَنَّكُمْ إِلَيْنَا لَا تُرْجَعُونَ

Afahasibtum annamaa chalaqnaakum 'abatsan wa annakum ilaina laturja'uun.

„Glaubtet ihr denn, Wir hätten euch in Sinnlosigkeit erschaffen, und ihr würdet nicht zu Uns zurückgebracht?“

Yasin 9

وَجَعَلْنَا مِنْ بَيْنِ أَيْدِيهِمْ سَدًّا
وَمِنْ خَلْفِهِمْ سَدًّا فَأَغْشَيْنَاهُمْ فَهُمْ لَا يُبْصِرُونَ

Wa ja'alnaa min baini aidiehim saddan wa min chalfihim saddan fa-
aghshainaahum fahum la yubshiruun.

Und Wir haben vor ihnen einen Wall errichtet und ebenso hinter ihnen
einen Wall (errichtet), und Wir haben sie verhüllt, so dass sie nicht sehen
können.

Ar-Rahman 33-35

يَمَعَشَرِ الْجِنَّ وَالْإِنْسِ إِنْ أَسْتَطَعْتُمْ
أَنْ تَنْفُذُوا مِنْ أَقْطَارِ السَّمَوَاتِ وَالْأَرْضِ فَانْفُذُوا لَا تَنْفُذُونَ
إِلَّا بِسُلْطَانٍ ﴿٣٣﴾ فَبِأَيِّ آلَاءِ رَبِّكُمَا تُكَذِّبَانِ ﴿٣٤﴾ يُرْسَلُ عَلَيْكُمَا
شُوَاطِنٌ مِنْ نَارٍ وَنُحَاسٍ فَلَا تَنْتَصِرَانِ ﴿٣٥﴾

Yaa m'aschral jinni wal insi inistata'tum an tanfusuu min aqthaaris-
samawaati wal ardhi fanfusuu. La tanfusuuna illa bisulthaan. (33) Fa bi
ayi alaa-i rabbikumaa tukassibaan. (34) Yursalu 'alaikumaa
schuwathum-min-naarin wa nuhaasun fala tantashiraan. (35)

O Wesen der Dschinn und der Menschen! Wenn ihr imstande seid, die
Grenzen der Himmel und der Erde zu durchdringen, dann dringt
hindurch. Doch ihr werdet nicht imstande sein durchzudringen, es sei
denn mit der Macht (eures Herrn). (33) Welche der Wohltaten eures
Herrn wollt ihr beide da leugnen? (34) Entsandt werden soll gegen euch
eine lodernde Flamme aus Feuer und Kupfer; dann werdet ihr beide
euch nicht zu helfen wissen. (35)

Al-Fiel – Der Elefant

أَلَمْ تَرَ كَيْفَ فَعَلَ رَبُّكَ بِأَصْحَابِ الْفِيلِ ۝ (1) أَلَمْ يَجْعَلْ
كَيْدَهُمْ فِي تَضْلِيلٍ ۝ (2) وَأَرْسَلَ عَلَيْهِمْ طَيْرًا أَبَابِيلَ ۝ (3)
تَرْمِيهِمْ بِحِجَارَةٍ مِّن سِجِّيلٍ ۝ (4) فَجَعَلَهُمْ كَعَصْفٍ مَّأْكُولٍ ۝ (5)

Alam tara kaifa fa'Ala rabbuka biashhaabil fiel. (1) Alam yaj'al kaidahum fi tadhliel. (2) Wa arsala 'alaihim thairann abaabiel. (3) Tarmiehim bi hijaaratinm-min sijjil. (4) Faja'alahum ka'ashfinm-makuul. (5)

Hast du nicht gesehen, wie dein Herr mit den Leuten des Elefanten verfahren ist? (1) Hat Er nicht ihre List mißlingen lassen (2) und Vögel in Scharen über sie gesandt, (3) die sie mit brennenden Steinen bewarfen, (4) und sie dadurch wie abgefressene Saat gemacht? (5)

Al-Ikhlās – Die Aufrichtigkeit

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ
قُلْ هُوَ اللَّهُ أَحَدٌ ۝ (1) اللَّهُ الصَّمَدُ ۝ (2) لَمْ يَلِدْ وَلَمْ يُولَدْ ۝ (3)
وَلَمْ يَكُنْ لَهُ كُفُوًا أَحَدٌ ۝ (4)

Qul huwal-lahu ahad (1), allus-samad (2), lam yalid wa lamyuulad (3), wa lam yakul-lahu kufuu-wan ahad (4).

Sprich: „Er ist Allāh, ein Einziger; (1) Allāh, der Absolute (Ewige Unabhängige, von Dem alles abhängt). (2) Erzeugt nicht und ist nicht gezeugt worden, (3) und Ihm ebenbürtig ist keiner.“ (4)

Al-Falaq – Die Morgenröte

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ
قُلْ أَعُوذُ بِرَبِّ الْفَلَقِ ① مِنْ شَرِّ مَا خَلَقَ ② وَمِنْ شَرِّ
غَاسِقٍ إِذَا وَقَبَ ③ وَمِنْ شَرِّ النَّفَّاثَاتِ فِي الْعُقَدِ ④
وَمِنْ شَرِّ حَاسِدٍ إِذَا حَسَدَ ⑤

Qul ausu birabbil falaq (1), min scharri maa chalaq (2), wa min scharri ghaasiqin isa waqab (3), wa min scharrin-naffaasaati fil 'uqad (4). Wa min scharri hasidien isa hasad (5).

Sprich: „Ich nehme meine Zuflucht beim Herrn des Frühlichts (1) vor dem Übel dessen, was Er erschaffen hat, (2) und vor dem Übel der Dunkelheit, wenn sie hereinbricht, (3) und vor dem Übel der Knotenanbläserinnen (4) und vor dem Übel eines (jeden) Neiders, wenn er neidet.“ (5)

An-Naas – Die Menschen

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ
قُلْ أَعُوذُ بِرَبِّ النَّاسِ ① مَلِكِ النَّاسِ ② إِلَهِ النَّاسِ ③
مِنْ شَرِّ الْوَسْوَاسِ الْخَنَّاسِ ④ الَّذِي يُوَسْوِسُ فِي صُدُورِ
النَّاسِ ⑤ مِنَ الْجِنَّةِ وَالنَّاسِ ⑥

Qul 'ausubirabbinn-naas, (1) malikin-naas, (2) ilaahin-naas, (3) min scharril waswaasil channaas, (4) allasi yuwaswisu fie shuduurin-naas, (5) minal jinnati wan-naas. (6)

Sprich: „Ich nehme meine Zuflucht beim Herrn der Menschen, (1) dem König der Menschen, (2) dem Gott der Menschen, (3) vor dem Übel des Einflüsterers, der entweicht und wiederkehrt, (4) der den Menschen in die Brust einflüstert, (5) (sei dieser) von den Dschinn oder den Menschen." (6)

Weitere Verse, die oft bei Ruqyah benutzt werden:

- ❖ Al-Baqarah 6-10; 163-164
- ❖ Ali Imran 18-19
- ❖ Al-Araf 54-56
- ❖ Al-Mu'minun 116-118
- ❖ As-Saffat 1-10
- ❖ Al-Ahqaf 29-32
- ❖ Al-Hashr 21-24
- ❖ Al-Jin 1-9
- ❖ Al-Kafirun

Die Etiketten des Gebets

Das Gebet (Du'a) ist eines der wichtigsten Dinge bei Ruqyah (und natürlich überhaupt im Leben) und einer der entscheidenden Faktoren, ob Ruqyah wirkt, denn Heilung kommt von Allāh, und wenn unser Gebet angenommen wird, ist die Heilung quasi sicher. Deswegen ist es wichtig zu wissen, wodurch unser Gebet besser von Allāh akzeptiert wird.

Für das Pflichtgebet (Shalat) ist klar, dass man es am Anfang seiner Zeit machen sollte, es nach der Sunnah des Propheten ﷺ macht und dabei demütig und konzentriert ist. Bei dem Du'a, dem freiwilligen Bittgebet, sind folgende Punkte zu beachten:

- 1) Realisieren, dass nur Allāh auf Gebet antwortet und sonst niemand irgendeine Macht hat.
- 2) Daraus folgt, dass man nur Allāh um irgendetwas bitten sollte.
- 3) Tawassul ist ein wichtiger Aspekt des Gebets. Linguistisch bedeutet es „einem Ziel näher kommen“. Im Islam bedeutet es, dass man Methoden benutzt, die helfen, dass das Gebet angenommen wird.
 - a. Tawassul mit Allāhs Namen und Attributen. Der Koran lehrt uns, dass Allāh Gebete liebt, in denen Seine herrlichen Namen und Attribute genannt werden. Unser Gebet bekommt dadurch mehr Tiefe. Wir sollten dann das bestimmte Attribut nennen, was unserer Bitte entspricht, z.B. ar-Razaq, wenn wir um Lebensunterhalt bitten.

- b. Tawassul durch Aufzählung der guten Dinge, die einem Gott geschenkt hat. Dies wird die Liebe zu Allāh stärken und die Bindung zu Ihm.
 - c. Die Erwähnung des eigenen Zustands hilft einem, die eigene Schwäche und Hilfsbedürftigkeit zu erkennen. Aber Vorsicht Selbstmitleid!
- 4) Man sollte explizit nennen, was man haben möchte und was man damit tun würde, wenn man es erhielte.
- 5) Ungeduld kann ein Grund sein, warum unser Gebet nicht angenommen wird. *(Und der Mensch bittet um das Schlimme, wie er um das Gute bittet; und der Mensch ist voreilig. [Al-Isra' 11])*
- 6) Man soll natürlich nur um Gutes bitten und seinem Hass und Verbitterung für erlittenes Unrecht keinen Lauf lassen.
- 7) Sehr wichtig ist die richtige Intention wie bei allem was wir tun. Man sollte sie deswegen immer überprüfen.
- 8) Man sollte mit einem aufmerksamen Herzen das Gebet machen und nicht es einfach nur herunterleiern.
- 9) Man sollte sicherstellen, dass der eigene Lebensunterhalt „halal“ ist, da sonst das Gebet nicht gut angenommen wird (wenn überhaupt).
- 10) Das Gebet sollte Salawat beinhalten (Segens-wünsche auf den Propheten).
- 11) Das Du'a sollte einen nicht von wichtigeren Dingen abhalten, z.b. dem Pflichtgebet.
- 12) Man sollte Allāh vor dem Gebet preisen. Wer dies nicht tut, wird als voreilig bezeichnet.

- 13) Die Hände in die Höhe halten mit den Handflächen nach oben.
- 14) In Richtung Kiblat beten.
- 15) Im Zustand der rituellen Reinheit sein.
- 16) Wenn man kann, soll man Weinen.
- 17) Man soll das Beste von Allāh erhoffen.
- 18) Mit Demut und Taqwa (Gottesfurcht) beten.
- 19) Man sollte nur Allāh seine Nöte beichten.
- 20) Leise beten und nicht mit lauter Stimme.
- 21) Seine Sünden zugeben und bereuen.
- 22) Wenn man bittet, sollte man beherzt sein und Allāh zeigen, wie nötig man eine Antwort hat.
- 23) Das Gebet dreimal wiederholen, was die Wichtigkeit der Bitte hervorhebt.
- 24) Das Gebet sollte kurz sein, aber viel umfassen, z.B. für das Gute in dieser Welt bitten (und Allāh weiß am besten, was gut für einen ist), und für das Gute im Jenseits (was auch nur Er kennt).
- 25) Man sollte für sich zuerst beten und dann für andere.
- 26) Man sollte „Amin“ sagen, was soviel bedeutet wie „akzeptiere“ (das Gebet).
- 27) Man sollte ständig beten, und nicht nur, wenn man mal wieder Probleme hat.
- 28) Man sollte auch für die kleinen Dinge im Leben beten. Allāh liebt es, wenn man ihn bittet.
- 29) Es gibt bestimmte Situationen, in denen das Gebet besser akzeptiert wird:

- a. Wenn man unterdrückt wird oder einem Unrecht zugefügt wird.
- b. Wenn man in Notlagen ist.
- c. Nach einer harten Prüfung, bei der man geduldig blieb.
- d. Wenn man reist.
- e. Wenn man fastet.
- f. Wenn man den Qur'an liest.
- g. Während Haj, Umrah oder Jihad.
- h. Das Gebet für jemanden in seiner Abwesenheit.
- i. Wenn man Allāh ständig gedenkt.
- j. Wenn man ein gerechter Herrscher ist.

30) Es gibt bestimmte Zeiten, in denen das Gebet besser akzeptiert wird:

- a. Im letzten Drittel der Nacht.
- b. Während des Gebetrufs.
- c. Zwischen Gebetsruf und Iqamah.
- d. Während des Pflichtgebets.
- e. Während der Niederwerfung.
- f. Vor dem Salam des Pflichtgebets.
- g. Nach dem Pflichtgebet.
- h. Eine bestimmte Zeit am Freitag, weswegen man viel am Freitag beten sollte.
- i. Zwischen den beiden Khutbas (Predigten) des Freitagsgebets.

- j. Wenn man den Qur'an ausgelesen hat.
- k. Nach der Gebetswaschung.
- l. Bevor man Zam-Zam-Wasser trinkt.
- m. Während des Ramadhan.
- n. In der „Nacht der Macht“, am wahrscheinlichsten in der Nacht zum 27. Ramadhan.
- o. Wenn man Kranke besucht.
- p. Während es regnet (nicht während eines Sturms oder eines Sturzregens).
- q. Die Zeit vor dem Dhuhur-Gebet.
- r. Wenn ein Hahn kräht.

Die Etiketten des Schlafens

Die Sunnahs des Abends und der Nacht sind sehr wichtig, da sie Schutz bieten zu einer Zeit, da die Satane am aktivsten sind, in der gleichzeitig unsere Abwehr aber schwach ist.

Allerdings sind die hier aufgeführten Adhkaar sehr umfangreich (obwohl noch gar nicht alle aufgezählt wurden), und der normale Muslim wird sicherlich überfordert sein, dies alles zu praktizieren. So sollte sich jeder selber raussuchen, was ihm am besten gefällt und vor allem, was er auch regelmäßig praktizieren kann! Es ist wesentlich besser, wenig, dafür aber regelmäßig etwas zu tun, als viel, aber nur ab und zu, wie es uns der Prophet ﷺ gesagt hat:

‘Aishah رضي الله عنه berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Die Taten, die Allāh am meisten liebt, sind diejenigen, die regelmäßig getan werden, selbst wenn es wenig sind.“⁵⁶

Es gibt allerdings Adhkaar, die wichtiger sind, und mehr Schutz und mehr Belohnung geben, als andere. Es ist auch gut, die Routine manchmal zu ändern, damit man aufmerksamer ist, anstatt alles immer nur herunter zu leiern. Wahrscheinlich haben das der Prophet ﷺ und seine Gefährten auch so gemacht, denn es ist kaum vorstellbar, dass sie die ganzen Adhkaar jeden Abend vollständig rezitiert haben.

Die Nacht ist zum Schlafen da und für Gottesdienst. Diese Ordnung hat Allāh selbst so angeordnet. Wer die Nacht zum Tage macht, handelt gegen diese Ordnung und

⁵⁶ Bukhari, Muslim

hat dementsprechend mit negativen Konsequenzen zu rechnen.

Er ist es, Der die Nacht für euch gemacht hat, auf dass ihr in ihr ruhet, und den Tag voll von Licht. Wahrlich, hierin liegen Zeichen für die Leute, die hören können. [Yunus 67]

Der Schlaf ist einer der Zustände, in dem wir am verwundbarsten sind. Wir sollten uns deshalb auf ihn vorbereiten, nicht nur, weil wir uns dann schützen, sondern auch, weil wir große Belohnung bekommen während des Schlafs, da wir ihn nach der Sunnah machen und er so für uns zum Gottesdienst wird zu einer Zeit, da das Böse am aktivsten ist.

Jabir رضي الله عنه berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Wenn die Dunkelheit der Nacht einsetzt, schwärmen die Teufel aus.“⁵⁷

Und Jabir berichtete auch, dass der Prophet ﷺ sagte: „Während der Stille der Nacht, reduziert eure Aktivitäten draußen, denn Allāh hat Kreaturen, die Er dann loslässt.“⁵⁸

Wir sehen also, dass die Nacht eine Zeit ist, in der das Böse aktiver ist, sei es durch gefährliche Tiere, Dschinn, Magie und böse Leute. Der Prophet ﷺ hat uns deswegen Regeln mitgegeben, damit wir während dieser Zeit sicherer sind.

- 1) Der beste Schutz vor den Übeln dieser Welt ist Gottgedenken (Dhikr), was in diesem Zusammenhang meint, sich Allāhs zu erinnern und zu lobpreisen.

⁵⁷ Bukhari (3304, 5623), Muslim (2012, 2013), und andere

⁵⁸ Abu Dawud und Bukhari

... lobpreise deinen Herrn vor dem Aufgang der Sonne und vor dem Sonnenuntergang, und lobpreise Ihn in einem Teil der Nacht. [Qaf 39-40]

Al-Harith al-Ash'ari رضي الله عنه berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „... und ich fordere euch auf, Allāhs zu gedenken. Nehmt als Beispiel einen Mann, der von seinen Feinden dicht verfolgt wird, bis er eine sichere Burg erreicht, wo er Zuflucht vor ihnen sucht. Genauso kann eine Person sich nicht vor Satan schützen, außer durch Gottgedenken.“⁵⁹

Jabir رضي الله عنه berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Wenn eine Person Allāh anruft, während er sein Haus betritt und über sein Essen, Satan sagt seinen Verbündeten: ‚Es gibt hier keine Unterkunft und kein Essen für euch.‘ Aber wenn eine Person sein Haus betritt, ohne Allāh anzurufen, sagt Satan zu seinen Verbündeten: ‚Ihr habt Unterkunft gefunden.‘ Und wenn er Allāh nicht über sein Essen anruft, sagt Satan: ‚Ihr habt beides gefunden, Unterkunft und Essen.“⁶⁰

- 2) Wenn die Sonne untergeht, sollten die Kinder drinnen bleiben, um sie vor den Übeln der Nacht zu schützen, und zwar speziell zwischen dem Abend- und dem Nachtgebet, da dann die Satane am aktivsten sind.

Jabir رضي الله عنه berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Wenn die Nacht anbricht, hindert eure Kinder (daran, draußen zu spielen), denn die Teufel schwärmen aus zu dieser Zeit. Wenn eine Stunde vergangen ist, könnt ihr sie rauslassen.“⁶¹

⁵⁹ Tirmithi, Ibn Hibban, und andere

⁶⁰ Muslim (2018) und Abu Dawud

⁶¹ Bukhari, Muslim und andere

Die Kinder dürfen also vor dem Zubettgehen noch einmal nach draußen. Aber wenn es später in der Nacht wird und sich die Straßen leeren, sollte niemand mehr ohne wichtigen Grund draußen sein.

- 3) Wir sollten Türen und Fenster verschließen und dabei den Namen Allāhs aussprechen („*Bismillah*“).

Jabir Bin ‘Abdillah رضي الله عنه berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Wenn die Nacht anbricht, schließt eure Türen und sprecht dabei den Namen Allāhs aus. Wahrlich, Satan öffnet keine Türen, auf denen der Name Allāhs rezitiert wurde.“⁶²

- 4) Wir sollten Essen und Trinken während der Nacht abdecken dabei den Namen Allāhs aussprechen.

Jabir Bin ‘Abdillah رضي الله عنه berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Wenn die Nacht anbricht, verschließt große Gläser und schnürt die Wasserbeutel, und sprecht den Namen Allāhs aus, und bedeckt eure Essensbehälter – und sei es nur, indem ihr einen Stock über deren Öffnung legt, und sprecht den Namen Allāhs aus. Wahrlich, der Teufel öffnet keine verschlossenen Behälter.“⁶³

- 5) Wenn wir zu Bett gehen, sollten wir alles Feuer löschen inklusive der Lampen.

‘Abdullah Bin ‘Umar رضي الله عنه und Abu Musa al-Ash‘ari رضي الله عنه berichteten, dass der Prophet ﷺ sagte: „Lasst die Feuer nicht brennen in euren Häusern wenn ihr schlafen geht, denn es ist euch ein Feind. So löscht es, wenn ihr schlafen geht.“⁶⁴

⁶² Bukhari (3304, 5623), Muslim (2112, 2013)

⁶³ Bukhari, Muslim

⁶⁴ Bukhari (6293, 6294), Muslim (2015, 2016)

Wichtige Adhkaar des Abends / der Nacht

Die hier genannten Adhkaar sind teilweise bereits unter Schutzmaßnahmen aufgeführt. Man findet die Suren und Verse auch weiter vorne im Anhang.

‘Abdullah Bin Khubayb رضي الله عنه berichtete, dass er mit einem anderen Mann in einer dunklen und regnerischen Nacht den Prophet ﷺ suchte, damit er sie im Gebet leite. Als sie ihn fanden, sagte der Prophet ﷺ zu Khubayb: „Sprich!“ Da er nicht wusste, was er sagen sollte, schwieg Khubayb. Der Prophet ﷺ forderte ihn zwei weitere Male auf. Beim dritten Mal sagte Khubayb: „O Allāhs Gesandter, was soll ich sagen?“ Der Prophet ﷺ antwortete: „Sprich, Qul huwAllāhu ahad‘ (Sure al-Ikhlās) und die Mu‘awithatan (die zwei beschützenden, Sure al-Falaq und Sure an-Nas) dreimal am Abend und am Morgen. Das beschützt dich vor allen (üblen) Dingen.“⁶⁵

Abu Masud al-Ansari رضي الله عنه berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Wer immer die beiden letzten Verse von Sure al-Baqarah (Verse 285 & 286) in der Nacht liest, werden sie ihm genügen (als Schutz für diese Nacht oder auch als zusätzliche gute Tat neben dem Pflichtgebet)“⁶⁶

Shaddad Bin Aws رضي الله عنه berichtete, dass der Prophet ﷺ das folgende Adhkaar (Sayyidul Istighfar)

⁶⁵ Abu Dawud, at-Tirmithi, und andere

⁶⁶ Bukhari (5008, 5009) and Muslim (808)

*seinen Gefährten lehrte und ihnen zu verstehen gab, dass wer immer es in der Nacht rezitiert, ins Paradies kommen wird*⁶⁷:

«اللَّهُمَّ أَنْتَ رَبِّي، لَا إِلَهَ إِلَّا أَنْتَ، خَلَقْتَنِي وَأَنَا عَبْدُكَ، وَأَنَا عَلَى عَهْدِكَ
وَوَعْدِكَ مَا اسْتَطَعْتُ، أَعُوذُ بِكَ مِنْ شَرِّ مَا صَنَعْتُ، أَبُوءُ لَكَ بِنِعْمَتِكَ
عَلَيَّ، وَأَبُوءُ بِذَنْبِي، فَاغْفِرْ لِي، فَإِنَّهُ لَا يَغْفِرُ الذُّنُوبَ إِلَّا أَنْتَ.»

Allaahumma anta Rabbi, la ilaha illa anta, khalaqtani, wa ana 'abduka, wa ana 'ala 'ahdika wa wa'dika mastata't, authubika min sharri ma sana't, abu'u laka bi ni'matika alayya, wa abu'u bisanbi, faghfirli, fa innahu la yaghfiruth thunuba illa ant.

O Allāh, Du bist mein Herr, es gibt keinen Gott außer Dir. Du hast mich erschaffen, und ich bin dein Diener, und ich versuche, meine Vereinbarung und mein Versprechen Dir gegenüber so gut ich kann zu erfüllen. Ich suche meine Zuflucht bei Dir vor dem Bösen meiner Handlungen. Ich bezeuge die Wohltaten, die Du mir tust, und ich bezeuge meine Sünden, deswegen vergib mir, denn niemand kann Sünden vergeben außer Dir.

‘Abdullah Bin ‘Amr und Abu Hurayrah رضي الله عنه berichteten, dass der Prophet ﷺ sagte, wer das folgende Adhkaar 100-mal am Abend sagt, wird es für ihn zählen als ob er zehn Sklaven freigelassen hätte, und einhundert gute Taten werden ihm gutgeschrieben, und einhundert Sünden werden ihm gestrichen, und es wird ein Schutz für ihn sein vor Satan bis zum Morgen, und niemand wird (am Jüngsten Tag) mit besseren Taten kommen außer dem, der es öfter gesagt hat:

⁶⁷ Bukhari (6306), an-Nasa'i, und andere

لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ ، وَحْدَهُ لَا شَرِيكَ لَهُ ،
لَهُ الْمُلْكُ وَلَهُ الْحَمْدُ ، يُحْيِي وَيُمِيتُ ،
وَهُوَ عَلَى كُلِّ شَيْءٍ قَدِيرٌ

Laa ilaaha ill-Allāhu, waḥdahu laa sharika lahu, lahul-mulku wa lahul-ḥamdu, yuḥyi wa yumitu, wa huwa 'alaa kulli shay'in qadir.

Niemand hat das Recht angeboten zu werden außer Allāh, Ihm ist niemand beigesellt, Ihm gehört alle Hoheitsgewalt und alles Lob. Er gibt das Leben und verursacht den Tod, und Er hat Macht über alle Dinge.⁶⁸

Aber selbst das oben aufgeführte Adhkaar nur 10-mal sagen schützt vor Satan und erhöht einen zehn Stufen im Paradies.⁶⁹ Selbst es nur einmal rezitieren bringt große Belohnung!⁷⁰

Die oben aufgeführten Adhkaar sind inshaAllāh die wichtigsten. Für denjenigen aber, der noch mehr tun möchte, seien noch weitere aufgezählt:

Ibn Mas'ud berichtete, dass der Prophet ﷺ am Abend zu sagen pflegte:

⁶⁸ Bukhari (6403), Muslim (2691), Nasa'i, Ahmad und andere

⁶⁹ Ahmad, an-Nasa'i und at-Tabarani

⁷⁰ Abu Dawud, an-Nasa'i, und andere

«أَمْسَيْنَا وَأَمْسَى الْمُلْكُ لِلَّهِ، وَالْحَمْدُ لِلَّهِ. لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ وَحْدَهُ لَا شَرِيكَ لَهُ، لَهُ الْمُلْكُ، وَلَهُ الْحَمْدُ، وَهُوَ عَلَى كُلِّ شَيْءٍ قَدِيرٌ. رَبِّ أَسْأَلُكَ خَيْرَ مَا فِي هَذِهِ اللَّيْلَةِ، وَخَيْرَ مَا بَعْدَهَا، وَأَعُوذُ بِكَ مِنْ شَرِّ مَا فِي هَذِهِ اللَّيْلَةِ، وَشَرِّ مَا بَعْدَهَا، رَبِّ أَعُوذُ بِكَ مِنَ الْكَسَلِ، وَسُوءِ الْكِبَرِ. رَبِّ أَعُوذُ بِكَ مِنْ عَذَابٍ فِي النَّارِ، وَعَذَابٍ فِي الْقَبْرِ.»

Amsayna wa-amsal mulku lillah, wal-hamdu lillah. La ilaaha illaAllāhu wahdahu la sharika lahu, lahu- mulku wa-lahul hamd, wa-huwa ‘ala kulli shayin qadir. Rabbi asaluka khayra maa fie hathihil laylati wa-khayra maa badaha, wa-authu bika min sharri maa fie hathihil laylati wa-sharri maa badaha. Rabbi authu bika minal kasali wa-suul kibar. Rabbi authu bika min ‘athabin fin-nari wa-athabin fil-qabr.

Wir haben den Abend erreicht, und das Reich gehört Allāh – alle Lobpreisung gehört Allāh. Es gibt keinen Gott außer Allāh, Ihm ist niemand beigesellt. Ihm gehört das Reich und ihm gehört aller Preis und Er ist fähig aller Dinge. Mein Herr, ich bitte von Dir das Gute dieser Nacht und was danach kommt, und ich suche Zuflucht bei Dir vor dem Bösen dieser Nacht und was danach kommt. Mein Herr, ich suche Zuflucht bei dir vor Faulheit, vor dem Übel des Alters, vor der Strafe des Feuers und vor der Strafe im Grab.⁷¹

Abu Hurayrah رضي الله عنه berichtete, dass der Prophet ﷺ am Abend zu sagen pflegte und es seinen Gefährte lehrte:

«اللَّهُمَّ بِكَ أَمْسَيْنَا، وَبِكَ أَصْبَحْنَا،
وَبِكَ نَحْيَا وَبِكَ نَمُوتُ، وَإِلَيْكَ الْمَصِيرُ.»

⁷¹ Muslim, Abu Dawud, und andere

Allāhumma bika amsayna, wa-bika asbahna, wa-bika nahya, wa-bika namut, wa-ilayk al-maslr.

O Allāh, durch Dich haben wir den Abend erreicht, und durch Dich hatten wir den Morgen erreicht. Durch Dich leben wir, und durch Dich sterben wir, und zu Dir ist die Rückkehr.⁷²

Abu Hurayrah berichtete, dass der Prophet ﷺ empfahl, am Abend einhundertmal zu sagen:

«سُبْحَانَ اللَّهِ وَبِحَمْدِهِ.»

SubhanAllāhi wa-bihamdih.

Erhaben (über allem) ist Allāh, und Preis sei Ihm.

Der Prophet ﷺ meinte weiterhin: Wenn eine Person dies sagt, werden ihm seine Sünden vergeben, selbst wenn sie mehr sind als der Schaum des Meeres. Und niemand wird (am Jüngsten Tag) mit besseren Taten kommen außer dem, der es öfter gesagt hat.⁷³

‘Abdullah Bin ‘Umar رضي الله عنه berichtete, dass der Prophet ﷺ am Abend nicht die folgende Anrufung ausließe:

⁷² Muslim, Abu Dawud und andere

⁷³ Muslim (2692), Abu Dawud und andere

«اللَّهُمَّ إِنِّي أَسْأَلُكَ الْعَافِيَةَ فِي الدُّنْيَا وَالْآخِرَةِ. اللَّهُمَّ أَسْأَلُكَ الْعَفْوَ
وَالْعَافِيَةَ فِي دِينِي وَدُنْيَايَ وَأَهْلِي وَمَالِي. اللَّهُمَّ اسْتُرْ عَوْرَاتِي وَآمِنْ
رُوعَاتِي. اللَّهُمَّ أَحْفَظْنِي مِنْ بَيْنِ يَدَيَّ وَمِنْ خَلْفِي، وَعَنْ يَمِينِي وَعَنْ
شِمَالِي، وَمِنْ فَوْقِي، وَأَعُوذُ بِعَظَمَتِكَ أَنْ أُغْتَالَ مِنْ تَحْتِي.»

Allāhumma inni asalukal 'aafiyata fid-dunya wal- akhirah.
Allāhumma asalukal 'afwa wal-afiyata fie dieni wa-dunyaya wa-ahli
wa-maali. Allāhummastur 'awrati wa-amin rawa'ati.
Allāhummahfasni min bayni yadayya wa-min khalfi, wa- an yamini
wa-'an shimali, wa-min fauqi, wa-authu bi-'asamatika an ughtaala
min tahti.

O Allāh, ich erbitte von Dir Wohlsein in dieser Welt und der
nächsten. O Allāh, ich ersuche deine Gnade und Wohlbefinden in
Bezug auf meine Religion, Leben, Familie und Gut. O Allāh, bedecke
meine Schwäche und erleichtere meine Angst. O Allāh, beschütze
mich von vorne und von hinten, von meiner rechten und meiner
linken Seite und von oben, und ich suche Zuflucht in Deiner Größe
vor Angriffen von unten.⁷⁴

*Anas رضي الله عنه berichtete, dass der Prophet ﷺ seiner
Tochter Fatimah auftrag, am Abend das Folgende
zu sagen:*

«يَا حَيُّ يَا قَيُّوْمُ، بِرَحْمَتِكَ أَسْتَغِيثُ، أَصْلِحْ لِي
شَأْنِي كُلَّهُ، وَلَا تَكِلْنِي إِلَى نَفْسِي طَرْفَةَ عَيْنٍ أَبَدًا.»

Ya hayyu, ya qayyum, bi-rahmatika astaghith. Aslih li shani kullah,
wala takilni ila nafsi tarfata 'aynin abada.

⁷⁴ Abu Dawud, an-Nasa'I und andere

O Lebendiger, o Ewiger, bei Deiner Barmherzigkeit bitte ich um Hilfe, verbessere alle meine Sachen und überlasse sie nicht mir allein, wenn auch nur für einen Augenblick.⁷⁵

Abu ad-Darda' berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte, dass Allāh alle Sorgen demjenigen nimmt, der siebenmal am Abend sagt:

«حَسْبِيَ اللَّهُ لَا إِلَهَ إِلَّا هُوَ، عَلَيْهِ تَوَكَّلْتُ،
وَهُوَ رَبُّ الْعَرْشِ الْعَظِيمِ.»

Hasbiy Allāhu la ilaha ilia huwa 'alayhi tawakkalt, wa-huwa rabb ul-arsh il-azlm.

Mir genügt Allāh (als Helfer und Beschützer); es gibt keinen Gott außer Ihm; auf Ihn vertraue ich, und Er ist der Herr des großen Throns.⁷⁶

Abu Bakrah رضي الله عنه berichtete, dass er den Propheten ﷺ am Abend dreimal das Folgende rezitieren hörte:

«اللَّهُمَّ عَافِنِي فِي بَدَنِي، اللَّهُمَّ عَافِنِي فِي سَمْعِي، اللَّهُمَّ
عَافِنِي فِي بَصَرِي، لَا إِلَهَ إِلَّا أَنْتَ. اللَّهُمَّ إِنِّي أَعُوذُ بِكَ مِنَ
الْكُفْرِ وَالْفَقْرِ، اللَّهُمَّ إِنِّي أَعُوذُ بِكَ مِنْ عَذَابِ الْقَبْرِ.»

⁷⁵ an-Nasa'i und al-Bazzar

⁷⁶ Ibn 'Asakir, Ibn us-Sunni und andere

Allāhumma ‘afini fie badani, Allāhumma ‘afini fie sam’i, Allāhumma ‘afini fie basari, la ilaha illa ant. Allāhumma inni authu bika min al-kufri wal-faqr, Allāhumma inni authu bika min ‘athab il-qabr.

O Allāh, gib mir Wohlbefinden in meinen Körper, O Allāh, gib mir Wohlbefinden in mein Hören, O Allāh, gib mir Wohlbefinden in mein Sehen. Es gibt keinen Gott außer Dir. O Allāh, ich suche Zuflucht bei Dir vor Unglauben (oder Undank) und Armut. O Allāh, ich suche Zuflucht bei Dir vor der Strafe im Grab.⁷⁷

‘Abd ur-Rahman Bin Abza رضي الله عنه berichtete, dass der Prophet ﷺ am Abend zu sagen pflegte:

«أَمْسَيْنَا عَلَى فِطْرَةِ الْإِسْلَامِ، وَكَلِمَةِ الْإِحْلَاصِ، وَعَلَى دِينِ نَبِيِّنَا مُحَمَّدٍ، وَعَلَى مِلَّةِ آبَائِنَا إِبْرَاهِيمَ، حَنِيفًا وَمَا كَانَ مِنَ الْمُشْرِكِينَ.»

Amsayna ‘ala fitratil-Islam, wa-kalimat il-ikhlas, wa- ‘ala dini nabiyyina Muhammad, wa-ala millati abina Ibrahim hanifan wamaa kana minal-mushriken.

Unseren Nachmittag erreichen wir auf der reinen Natur (Fitrah) des Islam, und dem Wort der Aufrichtigkeit (der Shahadah, dem Glaubensbekenntnis), und der Religion unseres Propheten Muhammad, und dem Glauben unseres Vorvaters Ibrahim. Er war rein im Glauben und war nicht von denen, die Allāh etwas beigesellen.⁷⁸

Khawlah Bint Hakim رضي الله عنه berichtete, dass sie den Propheten ﷺ sagen hörte: „Wer immer an einem Platz anhält und sagt:

أَعُوذُ بِكَلِمَاتِ اللَّهِ التَّامَّاتِ مِنْ شَرِّ مَا خَلَقَ

⁷⁷ Abu Dawud, an-Nasa’i und andere

⁷⁸ Ahmad, at-Tabarani und andere

A'udhu bi kalimaat-illaahit-taammaati min sharri maa khalaq.

Ich suche Zuflucht in Allāhs perfekten Worten vor dem Übel,
das Er geschaffen hat.

*Nichts wird ihm was zufügen solange er an diesem
Platz ist.*⁷⁹

*‘Abdullah Bin ‘Amr رضي الله عنه berichtete, dass der
Prophet ﷺ die Gefährten vor dem Zubettgehen das
Folgende zu sagen, sollten sie etwas befürchten:*

«أَعُوذُ بِكَلِمَاتِ اللَّهِ التَّامَّةِ مِنْ غَضَبِهِ وَشَرِّ
عِبَادِهِ، وَمِنْ هَمَزَاتِ الشَّيَاطِينِ وَأَنْ يَحْضُرُونِ»

A'uthu bikalimat-illah it-tammati min ghadabihi wa sharri ibadihi,
wa min hamazat ish-shayatiyani wa an yahduruun.

Ich suche Zuflucht in Allāhs perfekten Worten vor Seinem Zorn, und
vor dem Bösen Seiner Schöpfung, und vor dem Treiben der Satane
und davor, dass sie sich mir nähern.⁸⁰

Früh zu Bett gehen

*Ibn ‘Abbas und Abu Burazah رضي الله عنه berichteten,
dass Allāhs Gesandter ﷺ Schlafen vor dem
Nachtgebet (Isha) verbot und danach zu schwatzen
(unnötige lange Konversationen führen).⁸¹*

⁷⁹ Muslim (2708), an-Nasa'i und andere

⁸⁰ Abu Dawud, at-Tirmithi und andere

⁸¹ Tabarani

‘Aishah رضي الله عنه berichtete, dass der Gesandte Allāhs ﷺ in den frühen Nachtstunden zu schlafen pflegte und aufzuwachen (zum Gottesdienst) in den späten Nachtstunden.⁸²

Hände und Zähne putzen vor dem Schlafen

Abu Hurayrah und Ibn ‘Abbas رضي الله عنه berichteten, dass der Prophet ﷺ sagte: „Wer Reste von fettigem Essen an den Händen hat und schlafen geht ohne sie zu waschen, und dann passiert ihm etwas in der Nacht, dann soll er niemandem einen Vorwurf machen außer sich selbst.“⁸³

‘Aishah und Ibn ‘Abbas رضي الله عنه berichteten, dass der Prophet sagte: „Siwak⁸⁴ säubert den Mund und erfreut den Herrn.“⁸⁵

Gebetswaschung vollziehen

Ibn ‘Umar رضي الله عنه berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Wenn jemand schlafen geht mit Taharah (im Zustand ritueller Reinheit / vollzogener Gebetswaschung), steht ein Engel an seiner Seite. Wenn er aufwacht in der Nacht, sagt der Engel: ‚O Allāh, vergib deinem Diener, er schlief mit Taharah.‘“⁸⁶

⁸² Bukhari (1146), Muslim (739) und andere

⁸³ Abu Dawud, at-Tirmithi und andere

⁸⁴ Ein Zweig eines Wüstenstrauchs

⁸⁵ Ahmad, an-Nasa’i

⁸⁶ Ibn Hibban und at-Tabarani

Mu'ath Bin Jabal رضي الله عنه berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Wenn ein Muslim schlafen geht während er Taharah hat und Allāh verherrlicht, und dann aufwacht während der Nacht und Allāh um Gutes bittet in diesem Leben oder im Jenseits, wird Er es ihm geben.“⁸⁷

Ibn 'Umar رضي الله عنه berichtete, dass er den Propheten ﷺ fragte: „Darf einer von uns schlafen gehen während er im Zustand der großen rituellen Unreinheit (Junub) ist?“ Der Prophet antwortete: „Ja, aber nachdem er Wudhu vollzogen hat.“⁸⁸

Wie man schläft

Al-Bara, Huthayfah, und Hafsah رضي الله عنه berichteten, dass wenn der Prophet ﷺ zu Bett ging, er seine Hand unter die rechte Wange legte.⁸⁹

Al-Bara Bin 'Azib رضي الله عنه berichtete, dass der Prophet ﷺ ihm sagte: „Wenn du zu Bett gehst, vollziehe so die Gebetswaschung (Wudhu), und dann liege auf deiner rechten Seite.“⁹⁰

Abu Hurayrah رضي الله عنه berichtete, dass der Prophet ﷺ einen Mann auf seinem Bauch liegen sah, da

⁸⁷ Abu Dawud, Ibn Majah und andere

⁸⁸ Bukhari (287, 289, 290), Muslim (306) und andere

⁸⁹ Bukhari (286, 288), Muslim (305) und andere

⁹⁰ Bukhari (247), Muslim (2710) und andere

sagte er: „Wahrlich, dies ist eine Art zu schlafen, die Allāh nicht mag.“⁹¹

‘All Bin Shayban, Jabir, und ein anderer Gefährte رضي الله عنه berichteten, dass der Prophet ﷺ sagte: „Wer immer auf einem Hausdach schläft, dass kein Geländer hat, und dann fällt und stirbt, für ihn übernehmen wir keine Verantwortung.“⁹²

Ibn ‘Umar رضي الله عنه berichtete, das Allāhs Gesandter ﷺ Alleinsein verbot, d.h. allein zu schlafen oder allein zu reisen.⁹³

Abu Sa'id al-Khudri رضي الله عنه berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Ein Mann soll nicht die Nacktheit (Aurat) eines anderen Mannes sehen, oder eine Frau die einer anderen Frau. Und lasst nicht einen Mann unter der gleichen Decke schlafen mit einem anderen Mann, und keine Frau mit einer anderen Frau.“⁹⁴

Abu Hurayrah رضي الله عنه berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Wenn jemand schlafen geht ohne Allāhs zu gedenken, wird es ein Grund des Bedauerns für

⁹¹ Tirmithi, Ibn Hibban und andere

⁹² Abu Dawud, Tirmithi und andere

⁹³ Ahmad

⁹⁴ Muslim (338), Abu Dawud und andere

ihn sein am Tag der Auferstehung. Und wenn jemand mit anderen zusammen sitzt, ohne Allāhs zu gedenken, wird es ein Grund des Bedauerns für ihn sein am Tag der Auferstehung.⁹⁵

‘Abdullah Bin ‘Amr berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Satan kommt zu jemanden, wenn er schlafen will, und lässt ihn in Schlaf fallen bevor er sie beenden kann (die Adhkaar).“⁹⁶

Wenn ihr zu Bett geht, rezitiert Ayat ul-Kursi (al-Baqarah 255). Allāh wird dann einen Beschützer über euch setzen, und kein Teufel wird euch nahe kommen bis zum Morgen.⁹⁷

‘Uqbah Bin ‘Amir رضي الله عنه berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „‘Uqbah Bin ‘Amir, soll ich dir nicht Suren lehren, zu denen nichts Gleiches offenbart in der Thora, im Zabur (Psalmen), im Injil (Gospel) oder im Qur’an? Es sind „Qul huw-Allāhu ahad“, „Qul authu bi rabb-il-falaq“ und „Qul authu bi rabb-in-Nas“ (die drei letzten Suren des Qur’an). Lass keine Nacht vergehen, ohne sie rezitiert zu haben.“⁹⁸

⁹⁵ Abu Dawu, an-Nasa’i

⁹⁶ Abu Dawud, Tirmithi

⁹⁷ Ibn Khuzaymah und andere

⁹⁸ Ahmad

‘Aishah رضي الله عنه berichtete, dass wenn Allāhs Gesandter ﷺ zu Bett ging, er seine beiden Handflächen zusammenhalten würde und auf sie blasen, während er „Qul huw-Allāhu ahad‘, „Qul authu bi rabb-il-falaq“, and „Qul authu bi rabb-in-Nas“ zitierte. Er rieb dann mit ihnen was immer er von seinem Körper erreichen konnte, wobei er mit Kopf, Gesicht und der Vorderseite seines Körpers anfang. Er tat dies dreimal. Wenn er zu krank war, fragte er mich es für ihn zu tun.⁹⁹

‘Aishah رضي الله عنه berichtete, dass der Prophet ﷺ nicht zu schlafen pflegte bevor er nicht Sure al-Isra‘ und Sure az-Zumar gelesen hatte.¹⁰⁰

Jabir رضي الله عنه berichtete, dass der Prophet ﷺ nicht zu schlafen pflegte bevor er nicht Sure as-Sajadah und Sure al-Mulk gelesen hatte.¹⁰¹

Ali رضي الله عنه berichtete, dass seine Frau Fatimah darüber klagte, dass ihre Hände schmerzten von dem Gebrauch der Handmühle. Als sie hörte, dass ihr Vater Kriegsgefangene empfangen hatte, erbat sie sich von ihm einen Diener. Der Prophet ﷺ kam zu ihrem Haus und sprach zu ihr und Ali: „Soll ich euch beiden nicht etwas lehren, was besser ist als was ihr erbeten habt? Wenn ihr schlafen geht, sagt Tasbih (subhanAllāh) 33-mal, Tahmid (al-hamdulillah)

⁹⁹ Bukhari (5017, 5748), Abu Dawud und andere

¹⁰⁰ Tirmithi, Ahmad und andere

¹⁰¹ an-Nasa'i, at-Tirmithi und andere

33-mal und Takbir (Allāhu akbar) 34-mal. Das ist besser als ein Diener.¹⁰² (Dieses Dhikr heißt deswegen auch Dhikrul Fatimah, was man auch nach jedem Pflichtgebet sagen soll.)

‘Abdullah Bin ‘Amr رضي الله عنه berichtete, dass der Prophet sagte: „Satan kommt zu einer Person bevor er schlafen will und lässt ihn in Schlaf fallen, bevor er sie (die Adhkaar) beendet hat, und er kommt nach dem Gebet und erinnert ihn an etwas, was er tun soll, anstatt sie (die Adhkaar) zu sagen.“¹⁰³

Abu Bakr as-Siddiq, Abu Hurayrah und andere Gefährten رضي الله عنه berichteten, dass der Prophet ﷺ sie gelehrt hatte, wenn man ins Bett geht, das Folgende zu sagen:

«اللَّهُمَّ عَالِمُ الْغَيْبِ وَالشَّهَادَةِ، فَاطِرَ السَّمَاوَاتِ وَالْأَرْضِ، رَبَّ كُلِّ شَيْءٍ وَمَلِيكُهُ، أَشْهَدُ أَنْ لَا إِلَهَ إِلَّا أَنْتَ، أَعُوذُ بِكَ مِنْ شَرِّ نَفْسِي، وَمِنْ شَرِّ الشَّيْطَانِ وَشَرِّهِ، وَأَنْ أَقْتَرِفَ عَلَى نَفْسِي سُوءًا أَوْ أُجْرَهُ إِلَى مُسْلِمٍ.»

Allāhumma ‘alimal ghaybi wash-shahadat, fatir as-samawati wal-ardh, rabba kulli shay in wa-malikah, ash-hadu ala ilaha illa ant, authu bika min sharri nafs, wa-min sharr ish-shaytani wa-shirkih, wa-an aqtarifa ‘ala nafs, suan au ajurrahu ila Muslim.

O Allāh, Kenner des Verborgenen und der bekannten Welten, Schöpfer der Himmel und Erde, Herr und Herrscher aller Dinge: Ich

¹⁰² Bukhari (3113, 3705, 5361, 6318), Muslim (2727) und andere

¹⁰³ Abu Dawud, at-Tirmithi und andere

bezeuge, es gibt keinen Gott außer Dir. Ich suche Deinen Schutz vor dem Bösen meiner selbst, vor dem Bösen und Unglauben Satans, und davor, dass ich Schaden mir selbst und anderen Muslimen zufüge.¹⁰⁴

*Anas رضي الله عنه berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte:
„Wer auch immer sagt wenn er zu Bett geht:*

الْحَمْدُ لِلَّهِ الَّذِي كَفَّانِي وَأَوَّانِي،
الْحَمْدُ لِلَّهِ الَّذِي أَطْعَمَنِي وَسَقَانِي،
الْحَمْدُ لِلَّهِ الَّذِي مَنَّ عَلَيَّ وَأَفْضَلَ.
اللَّهُمَّ إِنِّي أَسْأَلُكَ بِعِزَّتِكَ أَنْ تُنَجِّنِي مِنَ النَّارِ

Al-hamdu lillahil-latju kafani wa-awani; al-hamdu lillahil-lathi at amani wa-saqani; al-hamdu lillahil- lathi manna ‘alayya wa-afdal. Allāhumma inni as-aluka bi-is-satika an tunajjiyani minan-nar.

Alles Lob gehört Allāh, der mir Genüge gab und eine Bleibe; alles Lob gehört Allāh, der mich speiste und zu trinken gab; alles Lob gehört Allāh, der mich mit Seinen Wohltaten bevorzugte. O Allāh, ich bitte Dich bei Deiner Würde, mich vor dem Feuer zu bewahren.

*hat Allāh wahrlich mit allen Formen des Lobes
gepriesen von Seiner ganzen Schöpfung.*¹⁰⁵

Abu Hurayrah رضي الله عنه berichtete, dass der Prophet ﷺ lehrte, das Folgende zu sagen, wenn man zu Bett geht, und meinte, dass wer immer es sagt, seine

¹⁰⁴ Abu Dawud, at-Tirmithi und andere

¹⁰⁵ al-Bayhaqi, al-Hakim und andere

Sünden würden vergeben, selbst wenn sie so viel sein sollten wie der Schaum auf dem Meer.

«لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ وَحْدَهُ لَا شَرِيكَ لَهُ، لَهُ الْمُلْكُ وَلَهُ الْحَمْدُ، وَهُوَ عَلَى كُلِّ شَيْءٍ قَدِيرٌ. لَا حَوْلَ وَلَا قُوَّةَ إِلَّا بِاللَّهِ الْعَلِيِّ الْعَظِيمِ، سُبْحَانَ اللَّهِ، وَالْحَمْدُ لِلَّهِ، وَلَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ، وَاللَّهُ أَكْبَرُ.»

La ilaha illAllāh, wahdahu la sharika lah, lahul-mulku, wa-la hul-hamdu, wa-huwa 'ala kulli shayin qadir. La haula wala quwata ilia billahil-'Aliyy il-Azim. Subhan Allāhi, wal-hamdu lillahi, wa-la ilaha illAllāhu, wallāhu akbar.

Niemand hat das Recht angebetet zu werden außer Allāh, Ihm ist niemand beigesellt, Ihm gehört alle Hoheitsgewalt und alles Lob, und Er hat Macht über alle Dinge. Erhaben ist Allah, und alles Lob gebührt Allah, niemand hat das Recht angebetet zu werden außer Allāh, und Allah ist größer.¹⁰⁶

Huthayfah und al-Bara رضي الله عنه berichteten, dass wenn der Prophet ﷺ schlafen ging, er seine Hand unter seine rechte Wange legte und sagte:

«بِأَسْمِكَ اللَّهُمَّ أَمُوتُ وَأَحْيَا.»

Bismik-Allāhumma amutu wa-ahya.

In Deinem Namen sterbe und lebe ich.¹⁰⁷

Abu Hurayrah رضي الله عنه berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Wenn eine Person schlafen geht, bindet Satan drei Knoten über den Hinterkopf, und bläst

¹⁰⁶ an-Nasa’i, Ibn Hibban

¹⁰⁷ al-Bukhari (6312, 6314, 6324), Muslim (2710), und andere

auf jeden Knoten während er sagt: „Du hast eine lange Nacht, so schlafe!“ Wenn die Person aufwacht und Allah preist, löst sich ein Knoten. Wenn er die Gebetswaschung nimmt, löst sich ein weiterer Knoten. Und wenn er betet, löst sich der dritte Knoten, und er wird lebendig, gutmütig und erfolgreich; ansonsten steht er am Morgen auf schlecht gelaunt, faul und erfolglos.“¹⁰⁸

‘Abdullah Bin Mas‘ud رضي الله عنه berichtete, dass ein Mann dem Propheten ﷺ erwähnt wurde, der bis in den Morgen schlief, ohne für das Gebet aufzustehen. Der Prophet ﷺ sagte: „Satan hat dem Mann in seine Ohren gepinkelt.“¹⁰⁹

Ibn ‘Umar رضي الله عنه berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ nicht schlief ohne seinen Siwak an seiner Seite. Wenn er aufwachte, benutzte er ihn.¹¹⁰

Abu Hurayrah رضي الله عنه berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Wenn jemand aufwacht und Gebetswaschung nimmt, soll er seine Nase auswaschen und dreimal ausblasen, denn Satan schläft auf seiner Nase.“¹¹¹

¹⁰⁸ al-Bukhari (1142, 3269), Muslim (776), und andere

¹⁰⁹ al-Bukhari (1144, 3270), Muslim (774), und andere

¹¹⁰ Ahmad und Ibn Nasr

¹¹¹ al-Bukhari (3295), Muslim (238), und andere

Der Segen des Nachtgebets

Abu Hurayrah رضي الله عنه berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Unser Herr steigt jede Nacht zum untersten Himmel hinunter, wenn nur noch ein Drittel der Nacht übrig ist. Er sagt: ‚Wer ist da, der Mich anruft, sodass Ich ihm antworte? Wer ist da, der Mich bitte, auf dass Ich ihm gebe? Wer ist da, der Mich um Vergebung bitte, auf dass Ich ihm vergebe?‘“¹¹²

Ihre Seiten halten sich fern von (ihren) Betten; sie rufen ihren Herrn in Furcht und Hoffnung an und spenden von dem, was Wir ihnen gegeben haben.¹¹³

Wahrlich, die Gottesfürchtigen werden inmitten von Gärten und Quellen sein, (und das) empfangen, was ihr Herr ihnen gegeben hat, weil sie vordem Gutes zu tun pflegten. Sie schliefen nur einen kleinen Teil der Nacht, und vor Tagesanbruch suchten sie stets Vergebung.¹¹⁴

Abu Umamah رضي الله عنه berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Ich dränge euch dazu, Qiyam (Stehen, in der Nacht zum Gebet, auch Tahajjud genannt) in der Nacht zu tun, weil es die beständige Art der rechtschaffenen Leute vor euch war. Es ist ein

¹¹² Tirmithi, an-Nasa'i, und al-Hakim

¹¹³ Sure as-Sajadah 16

¹¹⁴ Ad-Dhariyat 15-18

Mittel, um näher zu eurem Herrn zu kommen. Es ist ein Mittel, um eure Fehler auszumerzen, und es ist ein Mittel gegen Sünden.“¹¹⁵

Abu Hurayrah berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Das beste Gebet nach dem Pflichtgebet ist das freiwillige Nachtgebet.“¹¹⁶

‘Aishah رضي الله عنه berichtete, dass das Nachtgebet des Propheten ﷺ so lang war, dass seine Beine anschwellen und seine Füße rissig wurden. Sie fragten ihn: „Warum tust du dies, o Gesandter Allahs, da doch alle vergangenen, gegenwärtigen und zukünftigen Sünden dir vergeben sind?“ Er antwortete: „Sollte ich nicht ein dankbarer Diener sein?“¹¹⁷

‘Abdullah Bin ‘Amr رضي الله عنه berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Wer auch immer Qiyam betet und zehn Verse rezitiert, wird nicht zu den Achtlosen gezählt. Und wer auch immer Qiyam betet und hundert Verse rezitiert, wird zu den Frommen gezählt.“¹¹⁸

¹¹⁵ Tirmithi, at-Tabarani, und andere

¹¹⁶ Muslim (1163) und Ahmad

¹¹⁷ al-Bukhari (1130, 4836, 6471), Muslim (2819), und andere

¹¹⁸ Abu Dawud und Ibn Hibban

‘Aishah رضي الله عنه berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Nehmt nur gute Taten auf euch, die ihr regelmäßig tun könnt, denn bei Allah, Allah ist niemals überdrüssig (eure gute Taten anzunehmen), bis ihr es seid (und euren schweren Gottesdienst unterbrecht).“¹¹⁹

Huthayfah und al-Bara رضي الله عنه berichteten, dass der Prophet ﷺ zu sagen pflegte, wenn er aufwachte:

«الْحَمْدُ لِلَّهِ الَّذِي أَحْيَانَا بَعْدَ مَا أَمَاتَنَا، وَإِلَيْهِ النُّشُورُ.»

Al-hamdulillah-hil-lasi ahyana b’ada maa amaataana, wa-ilayhin-nushur.

Alles Lob gebührt Allah, der uns wiedererweckte nachdem Er uns sterben ließ, und zu Ihm ist die Rückkehr.¹²⁰

¹¹⁹ al-Bukhari (43) und Muslim (785)

¹²⁰ Bukhari (6312, 6314, 6324), Muslim (2710), und andere

Wie zerstört man ein Buhul?

Wenn es darum geht, ein Buhul zu zerstören, gibt es eine Reihe von Dingen zu beachten.

Man benötigt folgende Ausrüstung:

- ❖ Ein Tablett, damit alles zusammen bleibt und nichts auf den Boden fällt.
- ❖ Ein Gasfeuerzeug mit langem Hals – wie sie oft für das Anzünden von Grills verwendet werden.
- ❖ Ein geeigneter Behälter zum Verbrennen des Buhul. Wenn man keinen Edelstahl-Metallzylinder hat, kann man z.B. auch eine alte Pfanne verwenden.
- ❖ Handschuhe

Wenn das Buhul in etwas eingehüllt ist, benötigt man auch:

- ❖ Ein Paar Zangen und Scheren, und vielleicht andere Werkzeuge, um die Umhüllung zu öffnen.
- ❖ Ein Augenschutz wird empfohlen.

Wenn das Buhul Knoten enthält, braucht man auch:

- ❖ Eine lose Rasierklinge

Wenn die Methode Ruqyah-Wasser benötigt, braucht man auch:

- ❖ Eine Schüssel mit Leitungswasser

Vor Beginn:

Es wird empfohlen, während des ganzen Prozesses von Anfang bis Ende ständig al-Falaq und an-Naas zu rezitieren.

So öffnet man das Buhul:

- ❖ Man soll das Buhul in der Mitte des Tablett's öffnen, damit man alles sammelt, was von ihm fallen könnte.
- ❖ Man öffne das Buhul vorsichtig, damit man sich nicht verletzt, und damit das Buhul sich nicht auflöst während man es öffnet (obwohl dies manchmal passieren kann).
- ❖ Viele Buhul sind in Metall oder Leder umhüllt, und oft mit Wachs, um sie zu versiegeln. Man verwende Zangen, Scheren und andere geeignete Werkzeuge, um das Metall oder Ledergehäuse zu entfernen. Man bewahre alle Teile auf dem Tablett, so dass nichts verloren geht.
- ❖ Wachs kann entfernt werden, indem man es sanft mit dem Gasfeuerzeug schmilzt.
- ❖ Sobald das Buhul geöffnet ist, sollte es auf Knoten überprüft werden. Irgendwelche Knoten sollten mit der Rasierklinge komplett durchgeschnitten werden.

Wenn das Buhul in Metall graviert ist:

- ❖ Wenn das Buhul in Metall graviert ist, wie z.B. einem Ring, dann muss man die Gravierungen unkenntlich machen, z.B. mit Hilfe einer Feile oder einem anderem Werkzeug, bis es keine sichtbaren Markierungen mehr gibt.
- ❖ Sobald alle Markierungen entfernt sind, entsorgt man es, indem man es in sauberer Erde vergräbt, an einem

Ort, der nicht häufig von Menschen benutzt wird, oder durch das Werfen in einen Fluss oder das Meer.

Wenn das Buhul auf Papier geschrieben ist:

- ❖ Wenn das Buhul auf Papier geschrieben ist und zum Zwecke des Verbrennens gegeben wurde (d.h. der Zauberer sagte, dass es zu einer bestimmten Zeit verbrannt werden muss), sollte es mit der Wasser-Methode zerstört werden.
- ❖ Wenn die Schrift des Buhul aus löslicher Tinte besteht (meist gelbe, safranbasierte Tinte oder mit rosa Farbe), sollte es auch mit der Wasser-Methode zerstört werden.
- ❖ Jedes andere Buhul sollte mit der Feuer-Methode zerstört werden.
- ❖ Wenn im Zweifel, kombiniere man die beiden, indem die Wasser-Methode zuerst benutzt, dann das Buhul trocknet und mit der Feuer-Methode zerstört.

Die Feuer-Methode:

- ❖ Man setze das Buhul in einen geeigneten Behälter, um es zu verbrennen, damit alle Asche und Rückstände gesammelt werden.
- ❖ Die Buhul sollte idealerweise an einem Ort verbrannt werden, der nicht häufig von Menschen besucht wird, um das Risiko zu verringern, dass jemand geschädigt wird.
- ❖ Mit einem Gasfeuerzeug mit langen Hals das Buhul so vollständig wie möglich verbrennen, wobei man nicht den Rauch einatmen sollte. Wenn man spürt, dass etwas einen davon abhalten will, das Buhul zu

verbrennen, versuche man, ständig Koran zu rezitieren, während man es verbrennt.

- ❖ Man vergrabe die Asche und die Rückstände in sauberer Erde, zusammen mit dem Inhalt des Tablett, das man benutzt hat, um das Buhul zu öffnen.

Die Wasser-Methode:

- ❖ Man nehme eine Schüssel Wasser und rezitiere al-Fatihah und die letzten drei Suren des Qur'ans darüber. Wenn man schon Ruqyah-Wasser vorbereitet hat, kann man das benutzen.
- ❖ Die Schüssel mit dem Wasser auf das Tablett stellen, damit alles zusammengehalten und das Wasser nicht verschüttet wird.
- ❖ Man tue das Buhul ins Wasser und reibe jede lösliche Tinte ab.
- ❖ Man nehme das Buhul aus dem Wasser und zerbreche es oder zerreiße es so gut es geht. Die Reste zusammen mit dem Wasser entsorge man idealerweise an einem Ort, der nicht häufig von Menschen besucht wird, um das Risiko zu verringern, dass jemand geschädigt wird, oder indem man es in einen Fluss oder das Meer wirft.

Sind Ta'wies erlaubt?

Manche Leute benutzen Ta'wies (Koranverse oder Du'as, die auf etwas geschrieben, und dann z.B. über die Tür gehängt werden oder um den Hals), um sich vor 'Ain, schwarzer Magie oder Dschinn zu schützen, oder gar zu Heilungszwecken.

Dann gibt es Ta'wies, bei denen man nicht genau weiß, was auf ihnen geschrieben steht, und die nicht nur beschützen sollen, sondern auch Glück bei Lotterie bringen sollen, um täglich einen neuen Sexpartner zu finden, um Rache zu üben etc.

Während es klar ist, dass die zweite Sorte haram ist und in die Kategorie „Buhul“ fällt, besteht Zweifel bei der ersten Sorte. Es gibt sowohl Argumente dafür und dagegen.

Der Großteil der Gelehrten ist der Auffassung, dass diese erste Sorte zwar nicht haram ist, aber nicht empfehlenswert (makruh - missbilligt), denn es könnte schnell zu haram führen. Denn wenn man glaubt, das Ta'wies hätte irgendeine Macht in sich selbst, dann ist es Schirk.

Dies ist natürlich generell bei allem so. Wenn man glaubt, dass z.B. Kopfschmerztabletten oder Ruqyah oder irgendetwas anderes von sich aus irgendeine Macht oder Kraft hat, dann ist das genauso Schirk. Alle Macht und Kraft kommen von Allah.

Könnten wir zum Beispiel behaupten, es wäre Schirk wenn jemand sagt: „Die Kalligrafie ist eine hübsche Dekoration und Werbung für Islam, und erinnert mich an Allah, und wenn ich mich an Allah erinnere, bin ich besser geschützt gegen die Satane“?

Ich möchte mich aus einer Debatte über den legalen Aspekt heraushalten, und nur von meiner eigenen Erfahrung berichten.

Ein Freund von mir, ein Professor an der Universität von Gorontalo und recht guter Raqi, hatte mal einen Dschinn gefragt, wo er wohnte. Der Dschinn antwortete, er wohne in Ayat ul-Kursi, dem Thronvers! Eine recht überraschende Antwort, da doch der Thronvers gemeinhin die beste Waffe gegen Dschinn ist! Es stellte sich heraus, dass der Thronvers, von dem der Dschinn sprach, an der Wand des Patienten hing, und dass der Patient ganz offensichtlich dem Thronvers eine Kraft zusprach, wenn man ihn so ins Haus hängt! Und da dies Schirk ist, zog es den Dschinn an!

Die Gefahr, dass wenn wir Ta'wies benutzen, ihm dann Macht und Kraft zusprechen und damit Schirk begehen, ist durchaus real. Und mir ist kein Raqi persönlich bekannt, der jemals Ta'wies als Schutz verschrieben hätte. Ich würde mich daher der Meinung der Mehrheit der Gelehrten anschließen und davon abraten.

Dschinn in anderen Religionen und Kulturen

In allen Kulturen und Epochen findet man den Glauben an Dschinn in den verschiedensten Formen. Mal werden sie Elementargeister genannt, mal Feen, mal Dämonen, oder auch als Götter verehrt.

Und am Tage, wo Er sie alle versammeln (und) dann zu den Engeln sprechen wird: „Sind diese es, die euch dienten?“ werden sie sagen: „Preis (sei) Dir! Dich haben Wir zum Beschützer, nicht sie. Nein, sie (die Menschen) dienten den Dschinn; an sie haben die meisten von ihnen geglaubt.“ [Saba 40-41]

Wenn also z.B. Buddhisten vor Buddha beten, verneigen sie sich vor dem Dschinn / Satan, der in der Statue lebt. Sie tun im Prinzip also, was auch ein Magier tut, und werden deswegen durch Dschinn in der Tat befähigt, „übernatürliche“ Dinge zu tun.

Man sehe sich mal an, was die buddhistischen Shaolin-Mönche so alles machen können. Da wird z.B. eine Eisenstange durch Druck auf den Hals verbogen, ohne dass dies zu einer Verletzung führt, oder eine Nadel durch eine Glaswand geworfen. Wissenschaftlich „bewiesen“, weil ja vor laufender Kamera, aber wissenschaftlich „erklärt“?

Bis heute hat die Wissenschaft keine Erklärung, wie Bauwerke wie Stonehenge oder die Statuen auf den Osterinseln entstanden. Auch bei den Pyramiden gibt es nur wenig überzeugende Theorien, die vor allem daran zu beißen haben, dass es in der Nähe der Pyramiden keine Massengräber gab, die es aber geben müsste, wenn die Pyramiden auf konventionellen Weg mit einem Heer von

Arbeitern gebaut worden wären. Schließen wir Außerirdische aus, kommen nur die Dschinn in Frage.

Buddhisten und Hindus glauben an Reinkarnation. Ein quasi „Beweis“ dafür sehen sie unter anderem in der Art und Weise, wie der Dalai Lama, das Oberhaupt der Tibeter, gewählt, oder vielmehr gefunden wird. Er wird als Tulku angesehen, ein erleuchtetes Wesen, das sich bereits mehrere hundert Jahre (14 Leben) inkarniert. Anders als normale Menschen, kann er sich den Menschen aussuchen, in den er wieder inkarniert. Die Aufgabe der anderen Lamas ist, das Kind zu finden, in das sich der Dalai Lama inkarniert hat. 2-3 Jahre nach dem Tod des Dalai Lama beginnt die Suche. In früheren Jahren reisten die Lamas zu dem Orakelsee Lhamo Lhatso, ein heiliger Platz, an dem ein Geist (!) wohnt, Palden Lhamo genannt. Dort meditierten die Lamas und sahen in Visionen und Träumen den Ort, wo sie zu suchen hätten. An diesem Ort dann legten sie kleinen Kindern Gegenstände des alten Dalai Lamas vor, die unter jedemenge anderer Gegenstände vermischt wurden, und dasjenige Kind, das alle Gegenstände richtig heraus suchte, musste der inkarnierte Dalai Lama sein!

Aber ganz offensichtlich hat sich nicht der alte Dalai Lama inkarniert, sondern der in ihm wohnende Dschinn, der ja hunderte Jahre alt wird!¹²¹

¹²¹ Dass der Dalai Lama in keinsten ein Bodhisattva ist, ein erleuchtetes Wesen, verdeutlicht die gnadenlose Ausbeutung der Tibeter vor dem Einmarsch der Chinesen. 3% der Tibeter herrschten faktisch über Leibeigene, die den Klöstern und wenigen Reichen gehörten, und die unendlich hohe Abgaben zu zahlen hatten. Es herrschten Sklaverei und Schuldknechtschaft, massive Armut und Hunger. Tibet war also keinesfalls das Paradies auf Erden, von dem der Dalai Lama stets schwärmt, und worauf die Europäer so gerne hereinfallen. Der Dalai Lama und seine Familie besaßen 40.000

Wenn auf Hawaii früher jemand König werden wollte, musste er zeigen, dass er surfen konnte. Ein ca. 5m langes Surfbrett wurde aus dem Wili-Wili-Baum geschreinert. Bevor man jedoch den Baum fällen durfte, musste man erst einen Kumu-Fisch an den Wurzeln des Baumes opfern, um die Götter um Erlaubnis zu bitten. Offensichtlich sollte hier der Dschinn besänftigt werden, der auf dem Baum lebte. Diese Art von Opferung oder auch dem „in Kenntnis setzen“ der feinen Wesen, die auf dem Baum wohnen, findet man in vielen Kulturen. Im Islam genügt es, „Bismillah“ vor dem Fällen eines Baumes zu sagen.

Wie Schamanen und Mediziner Dschinn benutzen, um zu heilen, hatten wir schon im Vorwort erwähnt. Auch bei den Christen gibt es „Wunderheilungen“ und gar „Miracle Healing Crusades“, wo die Leute in großen Versammlungen reihenweise geheilt werden und „Halleluja“ jauchzen. Die Masche ist die gleiche, wie bei den Schamanen und auch

Leibeigene, die 27 Landgüter bewirtschafteten. Nur in den Klöstern gab es Schulen, die normalen Menschen hatten keine Gesundheitsvorsorge, und die Säuglingssterblichkeit lag bei sage und schreibe 50%! Das ging so bis ca. in der Mitte des letzten Jahrhunderts, die Lebenserwartung der Leibeigenen lag bei 35 Jahren. All das erklärt von der Herrschaft mit schlechtem Karma, an dem die Leibeigenen selbst Schuld waren, denn dafür genügte schon die Kritik an der herrschenden Klasse! Entgegen aller im Westen verbreiteten Propaganda, wurde von den Leibeigenen die chinesische Volksbefreiungsarmee gefeiert, weil für die Leibeigenen damit die Sklaverei und Schuldknechtschaft beendet wurde. Der Dalai Lama musste Ende der 90er Jahre zugeben, was er stets bestritten hatte, nämlich die Zahlungen und seine Verbindungen zur CIA. Der Gottkönig hatte also Jahrzehnte lang betrogen und gelogen. Die 30-jährige Sperrfrist für CIA-Daten war vorbei, jeder konnte diese Unterlagen also einsehen. Er macht sich sich hübsch in der Reihe anderer Friedensnobelpreisträger, wie Aung San Suu Kyi, Regierungschefin von Myanmar, wo die Rohingya abgeschlachtet werden, oder Menachim Begin, der eigenhändig an der Abschlachtung von Palästinensern beteiligt war.

bei den sogenannten Exorzisten des Vatikan: Ein Befehlshaber der Dschinn, normalerweise ein mächtiger Ifrit, kickt die im Körper des Kranken steckenden Dschinn raus, worauf der Kranke genest und Jesus preist, der ihn angeblich geheilt hat. Patient geheilt, aber auf dem Weg zur Hölle!

Man gehe nur mal nach Lourdes und schaue sich all die stehengelassenen Rollstühle und Krücken an! Dort ist es dann nicht Jesus, der heilt, sondern angeblich seine Mutter. Das fromme Mädchen Bernadette Soubirous, der in der Grotte Massabielle in Lourdes achtzehnmal die Gottesmutter erschienen sein soll, soll dort mit eigenen Händen eine Quelle freigeschaufelt haben, deren Wasser auf wundersame Art Kranke heilt. Wobei bei diesen „Heilungen“ natürlich nicht nur Dschinn eine Rolle spielen, sondern auch in großem Maße „Placebo“ / Autosuggestion. Jedes Jahr wird dieser Ort von sechs Millionen Pilgern aus allen Kontinenten besucht, die 2,5 Milliarden Euro Umsatz bringen.

Ja, Schirk war schon immer eine gute Einnahmequelle, weswegen die Quraish ja auch so vehement die Lehren Muhammads ﷺ ablehnten, weil der ihr Geschäft versauerte. Immerhin zogen die über 350 in und um die Kaaba aufgestellten Götzen Pilger aus ganz Arabien an, die den Quraish erheblichen Reichtum bescherten.

Wer etwas anderes anbetet als Allah, betet „*Taghut*“ an, also letztendlich Satan, der sich hinter diesen Götzen verbirgt, oder sogar ganz real in ihnen wohnt:

Und erwähne in diesem Buch Abraham. Er war ein Wahrhaftiger, ein Prophet, als er zu seinem Vater sagte: „O mein Vater, warum verehrst du das, was nicht hört und sieht und dir nichts nützen kann? O

mein Vater, diene nicht Satan; denn Satan empört sich gegen den Allerbarmer. [Maryam 41, 42, 44]

Die Götter, vor allem der Sonnengott (hinter dem sich Satan verbirgt), verlangten stets Menschenopfer:

- Mayas: Kulkulcan
- Babylon: Vul / Baal
- Römer: Volcan
- Ägypter: Osiris / Ra
- Griechen: Helios
- Azteken: Tonatiuh
- Sumerer: Ea / Enki
- Assyrer: Shamash
- Hindus: Surya
- China: Tai-Yang-King

Die Menschen, vor allem Erstgeborene, wurden oft auf dem geopfert, was heute als das Symbol der Barmherzigkeit gilt: dem Kreuz! Und es verwundert nicht, dass unter dem Zeichen des Kreuzes mehr Menschen starben, als unter jedem anderen Symbol.

Die Ankunft des Kreuzes in Südamerika auf dem Segel von Kolumbus Schiff Santa Maria, kündigte die Ausrottung von 4/5 der einheimischen Bevölkerung an. Dem Rest der Welt ging es in einem halben Jahrtausend Kolonisation nicht viel besser. Halb Europa wurde ausgerottet im 30-jährigen Krieg zwischen Katholiken und Protestanten. Ein guter Teil der Bevölkerung fiel auch der Inquisition zum Opfer, und wurde nicht nur ermordet, sondern vorher noch bestialisch gefoltert. Auch die Kreuzzüge machen dem angeblichen Symbol Gottes keine Ehre, sondern offenbaren einmal mehr, dass das Menschenopfer von Gottes angeblichen Sohn Satanskult ist und nichts anderes!

Und doch haben sie die Dschinn zu Allahs Teilhabern gemacht, obwohl Er sie geschaffen hat; und sie dichten Ihm ohne alles Wissen fälschlicherweise Söhne und Töchter an. Gepriesen sei Er und Erhaben über das, was sie (Ihm) zuschreiben. [Al-Anam 100]

Erlebnisse auf Sumatra

Diesen Artikel schrieb ich 1997, zwei Jahre, nachdem ich Muslim wurde (und daher noch nicht viel Ahnung vom Islam hatte). Die hier beschriebenen Techniken kommen, wie viele andere Techniken „innerer Stärke“ oder „inneren Wissens“ (*ilmu batin*), als „Formen des Islam“ daher, arbeiten aber in Wirklichkeit mit Dschinn.

Riau Archipel. Das Holzboot bringt mich auf die Insel Penyengat, auf der einst die Hauptstadt eines kleinen Königreiches lag. Die Kuppeln einer alten Moschee ragen zwischen den Palmen hervor, und Fischerboote schaukeln auf dem türkisenen Wasser. Kleine asphaltierte Wege führen kreuz und quer über die Insel, die mir wie ein natürlicher Garten erscheint, und ich frage mich durch zum Maqam von Naqsbandi-Scheich Habib. Sieben Gräber berühmter Scheichs befinden sich auf der Insel, aber nur wenige Bewohner erinnern sich noch an die verschiedenen Tariqats.

Vor der Moschee wird am Abend ein Essen aufgetragen und ich dazu eingeladen. Aber man hat Angst vor der Polizei und will keinen Ausländer für die Nacht beherbergen. Man gibt vor, man habe keinen Platz oder es sei zu unbequem für mich. Schließlich erbarmt sich doch jemand, selbst ein Fremder auf der Insel. In seinem Häuschen, das auf Pfählen im Meer steht, hängt an einer Wand ein Poster von Scheich Abdul Kadir Jalaani, verziert mit Gebeten und Dhikrformeln.

Duri. Mit einer schnellen Bewegung schneidet Akmal dem schwarzen Hahn die Kehle durch, und der fleucht noch zwei Minuten flügel Schlagend und blutverspritzend durch die Gegend, bis er sich schließlich in einem letzten Zucken ergibt. Akmal zieht ihm das Federkleid aus und bemerkt

eine Krankheit im Kniegelenk des Hahns und einen Wurm im Auge. Er fragt mich, ob ich Probleme mit den Augen oder den Knien habe, und als ich verneine, ist er beruhigt und meint, dann mache es nichts. Er schält die Eingeweide heraus und säubert sie gründlich. Ich gucke unbeteiligt zu und denke mir nichts Schlimmes dabei. Der Hahn wird in einer Kokosnusssoße gekocht und in der Nacht mit Reis serviert. Akmal spricht nun über dem Hähnchen Gebete, während er es kreisförmig vor sich herschwenkt und in den Qualm von Weihrauch hält. Das gleiche macht er mit einem Teller mit sieben verschiedenen Gebäcken, einem Glas Wasser und einer Schale, die mit Blüten und Nadeln gefüllt ist. Er füllt einen Teller mit Reis und den Eingeweiden, und fordert mich auf, alles aufzuessen, es dürfe nichts übrigbleiben. Ich mache ein blödes Gesicht, und die Anwesenden, die sich auf die Keulen und das Brustfleisch stürzen, fangen an zu kichern. Ich überwinde mich, lege los und stopfe die Blase, das Gedärm und sonstige appetitanregende Organe in mich hinein, werde dann aber mit den Küchlein und dem Glas Wasser belohnt.

Akmal nickt zufrieden und sagt, jemand, dessen Herz schmutzig sei, könne die Sachen nicht essen und übergebe sich. Er fasst mit seiner rechten Hand in die Schale mit den Blüten und presst sie fest zusammen. Fünf Nadeln stecken in seiner Hand als er sie wieder öffnet. Ich soll mir einer der Blüten aussuchen, und ich wähle eine rote mit geraden Blütenständen. Wieder nickt Akmal zufrieden und meint, er kenne jetzt mein Geheimnis. Unter anderem sei ich mutig. Wir gehen in ein Nebenzimmer, wo wir ungestört sind, und ich muss bestimmte Gebetsformeln aufsagen, außerdem die Kette der Scheichs, über die die Kunst des „Budi-Suci“, der „Reinen Einsicht“, überliefert wurde: Scheich Subandari, Scheich Madi, Scheich Quari, Scheich Abdul Kadir Jalaani, Scheich Sharif Hidayatullah. Auf dem

Vorplatz der Moschee probe ich die zehn Kampftechniken, mit denen ich nun nach meiner Einweihung angreifende Gegner abblocken oder kampfunfähig machen können soll. Ich soll nun ein Medium für die Kraft Allahs geworden sein, die ich zum Kampf, aber auch zur Heilung anwenden können soll. Ich soll unverwundbar geworden sein!

Von den zehn Techniken des Budi-Suci dienen drei als Block: angreifende Gegner rennen gegen eine unsichtbare Mauer. Mit den anderen Techniken schleudert man die Gegner durch den Raum, ohne sie selbst zu berühren, oder bricht ihre Arme und Beine. Zwei der Stellungen sind tödlich und nur beim Kampf mit Nichtmuslimen einzusetzen. Die Energie wird auf die Kehle des Gegners gelenkt oder zerfetzt seine Eingeweide.

Theoretisch! Ganz daran glauben kann ich noch nicht, denn eigentlich soll ich nun auch mit Händen heilen können, aber es zeitigt nur sehr mäßige Wirkung, als ich es bei eigenen Kopfschmerzen einmal ausprobiere. Doch noch habe ich nicht das anschließende Dhikr durchgeführt, das mich näher zu Gott, näher zur Quelle der Kraft führen soll. Das erste und wichtigste Dhikr nach der Einweihung umfasst 40 Nächte, aber danach kommen noch unzählige andere, und der Grad des Schülers bemisst sich daran, wie weit er mit seinem Dhikr fortgeschritten ist.

Bukittinggi. Der Lehrer heißt Damsir und hat große, seltsame, aber warme Augen. Er zeigt mir Fotos, wie er in Singapur mit einem Australier Glasscherben verspeist. Auch in siedendes Öl soll man nach einer Einweihung in Budi-Suci und entsprechendem Gebet problemlos greifen können. Ich sehe Fotos von Damsirs Schülern, die gerade den Kampf trainieren. Ein Foto ist besonders gelungen. Es zeigt, wie ein etwa zehn Zentimeter dicker Balken auf einem Jungen entzweigeschlagen wird, ohne den Jungen

auch nur im Geringsten zu verletzen. Beeindruckt frage ich, wie ich herausfinden könne, inwieweit ich schon selber Unverwundbarkeit erlangt habe, und erfahre, dass man die Kraft anderen Geschöpfen für zwei bis drei Stunden übertragen kann. Ich könne die Kraft z.B. einem Hahn übertragen und diesen dann mit einem anderen kämpfen lassen. Je weiter ich fortgeschritten sei, desto weniger Verletzung trage mein Hahn davon. Selbst einer Pflanze könne ich die Kraft übertragen. Oder ein Glas Wasser besprechen und es als Medizin verabreichen.

Dumai. Als ich aus der Bank trete, steht er wie aus dem Boden gewachsen plötzlich vor mir und schüttelt mir die Hand mit dem geheimen Zeichen der Eingeweihten. Mir unerklärlich, wie er mich gefunden hat. Haryono ist auch Lehrer für Budi-Suci, außerdem für Pencak-Silat, dem traditionellen indonesischen Kampfsport. Ich erkläre ihm, als wir auf seinem altersschwachen Moped sein Haus erreicht haben, dass mich jedoch in erster Linie der medizinische Aspekt von Budi-Suci interessiere. Ich hätte aber schon einen Lehrer in Duri, ob das ein Problem sei.

„Behalte deinen Lehrer und nimm mich als Freund, der dir ein paar Ratschläge gibt“, schlägt er mir vor und hält seine Hand in kurzem Abstand über meinen Arm. Nach drei Sekunden spüre ich es, seine Hand wirkt wie ein Magnet. Dann erklärt er mir, wie ich selber zwischen meinen Händen ein solches Magnetfeld aufbauen kann, eine Vorübung zum Heilen mit Händen. Und tatsächlich klappt es auf Anhieb. Doch noch ist die Wirkung schwach, mein Dhikr, das gleichzeitig im Herzen vollzogen werden muss, zu unkonzentriert. Haryono ballt die rechte Hand zu einer Faust, umschließt das Handgelenk fest mit der linken, und öffnet dann die Faust und anschließend das Handgelenk.

Als ich es ihm nachahmte, spüre ich das angestaute Blut in die Fingerspitzen schießen.

„Du kannst heilen, wenn du dieses Gefühl aus deinem Inneren heraus erzeugen kannst“, sagt er und zählt noch einige Dinge auf, die man im fortgeschrittenen Stadium mit Budi-Suci erreichen könne: Die Ankunft einer Person schon drei Tage im voraus erahnen; die Angriffsabsicht oder Gesinnung eines Menschen erkennen; verlorene Gegenstände wiederfinden; oder auch die Reise in Gedanken (auf astraler Ebene?) zu jedem beliebigen Platz der Welt. Er erläutert den Sinn der arabischen Buchstaben am Anfang vieler Suren: mystische Schlüssel! Mit Khaf, Ha, Ya, Ain, Shod werde das Haus im Herzen aufgeschlossen, in dem das Selbst seinen Sitz habe.

Payakumbuh. Meine Frau will einen Schutz vor schwarzer Magie. In Duri, wo wir uns kennen lernten und offiziell geheiratet haben, hatte sie öfters Hassgefühle mir gegenüber und konnte mich nicht mehr ansehen, hatte einen schwindelnden Kopf und starke irrationale Zweifel, ob die Hochzeit eine gute Sache sei. Viele Leute dort waren eifersüchtig und wollten sie nach ihrer Ansicht von der Hochzeit abhalten.

Schwarze Magie ist in Indonesien weit verbreitet. Aber ich habe Probleme damit zu erkennen, was jetzt wieder mal so eine Legende ist und was wirklich stimmt. Die Grenze von Fiktion und Wirklichkeit ist eine fließende in diesem Land. Im Vulkan Sago in der Nähe von Payakumbuh soll ein Drache hausen, der mit Felsblöcken um sich schmeißt, und in einem großen uralten Baum am Freibad die schönsten weiblichen Dschinn mit meterlangen Haaren. An den Drachen glaube ich nicht, aber an die schönen Dschinn mit den langen Haaren möchte ich schon gerne glauben, und dass sie meine Frau behext haben...wer weiß? Denn wer

könnte schon so einen lieben Kerl wie mich hassen, zumal wenn man ihn heiraten will? Also, warum nicht mal zu diesem Addy gehen, den mein Schwager mir empfohlen hat, und der nun auf einem Stück Stoff eine Art Kompass mit Namen Allahs aufzeichnet und ihn in eine Zitrone steckt. Dann sticht er Nägel in die Frucht und verschnürt in einem bestimmten Muster mit Garn. Anschließend betet er über ihr und macht die ganze Prozedur mit einer weiteren Zitrone. Er erklärt meiner Frau, wie sie die Zitronen neben ihrem Haus einzugraben hat und in welche Himmelsrichtung sie sie ausrichten muss. Und wirklich, ob es nun an meinem unwiderstehlichen Charme liegt oder an Addys Zitronen, alle Zweifel und miesen Gefühle sind wie weggeblasen!

Sei Kamuyang Timur. Mich beißt der Affe! Mit hocherhobenen Armen, die länger als seine Beine sind, springt er mir entgegen und beißt mir in den Mittelfinger. Obwohl ich ihm vorher eine Frucht spendiert habe, die er sich auch sofort gierig gegrabscht hat! Es blutet ein wenig, doch hat er zum Glück nicht mit seinen langen Hauern zugebissen, sondern bloß mit seinen Schneidezähnen, die er sonst zum Schalenknacken benutzt. Erst später wird mir klar, was das bedeutet: Ich habe die Hühnergedärme umsonst genascht. Von wegen unverwundbar!

Payakumbuh. Der Polizist will wissen, wo sich der entflohene Sträfling aufhält. Er hat zwei rohe Eier mitgebracht, von denen Addy nun eins in die Hand nimmt und über ihm zu beten anfängt. Dann schlägt er es auf und lässt es in einen Teller fließen. „Er ist nach Batu Sangkar aufgebrochen und noch dort in der Nähe“, meint Addy, als er das Eigelb mit einem Löffel untersucht hat. Der Polizist macht ein zufriedenes Gesicht und verabschiedet sich, während ich noch gebannt auf das Eigelb blicke und mich

frage, was es dort zu erspähen gibt. Für mich sieht es einfach nur gelb aus. Aber Addy kann anscheinend auch aus Eiern lesen, ob eine Frau schon schwanger ist, oder wo die Diebe mit dem geklauten Moped hineilen. Er soll auch Exorzist sein, und behandelt fast alle Krankheiten, indem er Blätter, Früchte oder sonstiges bespricht. Er nimmt kein Geld dafür und überlässt es den Leuten selbst, ob und wie sie ihn für seine Arbeit belohnen. Er meint, sein Wissen sei von Allah, das er nicht verkaufen dürfe. Und Allah sei es ja auch, der heile, er selbst sei nur der Mittler.

Batang Tabit. Die Hochzeitsfeier findet zehn Tage nach offizieller Heirat statt. Hier auf West-Sumatra leben die Minangkabau, bei denen trotz Islam ein matrilineares Gesellschaftssystem herrscht. Der Adat ist der traditionelle Verhaltenskodex, der von Dorf zu Dorf verschieden sein kann, und der das Leben oft bis in kleinste Details regelt. Manchmal kommt es bereits zum Gerede, wenn man eine Banane falsch öffnet und adat-gerecht verspeist. Der Adat schreibt uns also eine bestimmte Hochzeitszeremonie vor, bei der wir prächtige Kostüme anziehen und stundenlang auf einem Thron hocken müssen, während die Gäste immer in Gruppen hereingebeten werden, zu essen bekommen, und uns dann ihre Segenswünsche darbringen. Meine Frau hat einen fast vier Kilo schweren Blechschmuck auf dem Kopf, so dass ich öfters mit meiner Hand ihren Nacken stützen muss. Dreimal müssen wir die Sitzung jedoch unterbrechen, weil es meiner Frau durch den Schmuck schlecht wird und sich übergibt. Kreidebleich liegt sie auf dem Bett, während die Verwandtschaft nervös wird und sie zum Aufstehen überreden will. Mir geht jetzt langsam der Hut hoch, und ich will die Show beenden, was Panik bei meinen Schwiegereltern auslöst. Nein, das gehe auf keinen Fall! Die Leute erwarteten das, und wären wütend, wenn wir nicht adat-gerecht celebrierten!

Auch meine Frau rappelt sich mühsam wieder hoch und macht frohe Miene zum bösen Spiel. Also füge ich mich und halte lieber meinen Mund. Immerhin gibt es zum Schluss der Feier einen Berg von Päckchen, denn jeder hat brav adat-gerecht ein Geschenk mitgebracht. Ich bin nur leicht enttäuscht, als ich entdecke, dass es sich fast ausschließlich um Hausrat handelt. So viele Gläser, die werde ich ja in meinem ganzen Leben nicht zerdeppern! Aber, fällt mir ein, da habe ich ja schon ein feines Mitbringsel, falls ich selber mal eingeladen werde!

Payakumbuh. In der Nacht sitzen wir über dem Koran gebeugt, und Addy erklärt eine mystische Bedeutung des Basmallahs und des Alif. Sun, ein Chinese und Schüler Addys, liegt etwas abseits und schläft. Addy wird auf ihn aufmerksam und zeigt mit einem Kopfnicken auf ihn. Wir schauen herüber und sehen, wie sich Suns Hände zu Krallen geformt haben und anfangen zu zittern. Auch fängt er leise an zu stöhnen, und ich schaue Addy fragend an. Der lächelt und flüstert, Sun übe Tiger-Silat.

Sun erhebt sich langsam, anscheinend ohne dabei zu Bewusstsein zu kommen, und bewegt nun die Hände, als ob er mit einer unsichtbaren Energie spielen würde. Ein wenig erinnert es mich an Tai-Chi. Doch sind die Bewegungen so perfekt und kraftvoll, dass man glauben könnte, es wäre gar nicht Sun selber, der sie ausführt. Addy richtet seine geöffnete rechte Hand auf ihn, und Sun wird langsam ruhiger. Schließlich reibt er sich mit der Hand über die Augen, so als ob er aus tiefem Traum erwache.

„Du kannst die Kraft eines Tigers annehmen oder die einer Kobra“, sagt Addy, „aber du musst wissen, woher du kommst! Du musst wissen, wer du wirklich bist! Du musst sterben, bevor du stirbst! Das ist der Weg zur Gotteserkenntnis!“

Er fragt, welche Symbole es für das Selbst in anderen Religionen gebe.

„Licht“, antworte ich.

„Licht?“ er schüttelt den Kopf. „Was noch?“

„Leere!“

„Leere? Nein, Holzweg!“

Mir fallen Attars Vogelgespräche ein: „Ein Vogel vielleicht?“

Er flattert mit den Armen: „Ein Vogel also! Nein, falsch! Du musst wissen, wie Allah dich ganz zu Anfang geschaffen hat!“

„Als Gott Adam die Seele eingehaucht hat?“

„Nein, nicht die Seele, vorher noch!“

„Also, welches ist das Symbol für das Selbst“, will ich wissen.

„Es gibt keins!“

Batang Tabit. Meine Schwiegermutter ist sehr verärgert, denn mein Schwiegervater, der keiner Fliege etwas zuleide tun kann, ist schon seit einiger Zeit zu faul zum beten. Dreimal hatte sie ihn bereits ermahnt, doch nun ist das Maß voll. Und staunend erfahre ich, dass Adat und matrilineares System auch ihre positiven Seiten haben. Denn das Haus und die Reisfelder gehören der Frau, der Mann ist nur zu Gast. Und wenn der sich schlecht benimmt, darf sich eine andere Hütte suchen! Auch wenn der islamische Grundsatz „Kein Zwang im Glauben“ nicht ganz beherzigt wurde, ab heute betet Papa wieder regelmäßig!

Sumatra. Das Öl siedet über der Glut. Si-In fasst mit der flachen Hand in die Pfanne, reibt sich mit dem Öl ein, fasst erneut hinein und schmiert mir den Arm ein.

„Nur zu, versuch`s selbst. Keine Angst“, macht er mir Mut.

Und wirklich, das Öl ist heiß, aber weitem nicht heiß genug, um die Haut zu verbrühen. Addy hat es vorher besprochen und Allah gebeten, dem Öl die Hitze zu nehmen. Es ist besonderes Kokosnussöl und riecht angenehm. Bald sehen wir aus wie fettige Gladiatoren! Nach der äußeren Reinigung erfolgt eine innere: Es gibt einen Imbiss aus zerstoßenen undefinierbaren Komponenten, eine grauer süßschmeckender Brei, der mit weißen Baumwollfasern und einem besonderen Gebet verspeist wird, sieben kleine Kügelchen.

Nacht herrscht über Sumatra. Auf den Palmenwipfeln glitzert das Licht des Vollmondes, und ich bekomme noch einmal eine Vorführung von Silat zu sehen. Ich bekomme zu sehen, wie der Mensch zum Tiger wird, ein Gefäß göttlichen Willens und göttlicher Kraft. Hidaya, Führung Gottes! Jeder einzelne Muskel gehorcht Gott, der Mensch ist nur noch sein eigener Zuschauer. Bewusst erlebt er jede seiner Bewegungen, doch ist er zu einem Nichthandelnden geworden, ein wandelnder Toter! Er sich dieser Welt voll bewusst, obwohl im Gedenken Gottes versunken!

Mit Beiträgen von:

- ❖ Mhd Mustafa al-Jibaly – The Dreamer’s Handbook
- ❖ Sheik Muhammad Tim Humble (muhammadtim.com)
- ❖ Sheik Abdur Raouf ben Halima (ruqyacentre.com)
- ❖ Nuruddin al-Indonissy (nai-foundation.com)
- ❖ Abu Haroon (ruqyahsupport.com)
- ❖ M.T. (quranheilung.de)

Über den Autor

Geboren 1966 in Aachen, irreligiös bis zum Alter von ungefähr 22 Jahren, fing er nach einigen Reisen und anderen einschneidenden Erlebnissen an, sich zuerst mit Esoterik und dann mit Religion allgemein intensiv zu beschäftigen. Im Alter von 24 schaffte er es endlich, sich von der Treitmühle des ‚deutschen Alltags‘ zu befreien, indem er versuchte, sich Gott anzuvertrauen. Er verließ spontan seine Arbeitsstelle und legte tausende Kilometer zu Fuß zurück ohne Geld, Pass und Gepäck, bis er schließlich in einem kleinen Einbaum auf dem Indischen Ozean seine wahre Identität fand.

Seit 1997 lebt er mit seiner Frau und drei Kindern in Indonesien.

Weitere Werke des Autors erhältlich bei amazon:

Die Fitnah Dajjals

Mit Hilfe moderner Technologien entwickelt sich ein neuer, alles erfassender und alles kontrollierender Superorganismus, der das Versprechen Satans, das er den Menschen am Anfang der Zeit gab, verwirklicht: Apotheose - Gottwerdung.

Die gleichgeschalteten globalisierten Menschen, denen vorgegaukelt wird, sie lebten in der besten und fortschrittlichsten Epoche der Menschheitsgeschichte, werden derweil immer mehr versklavt durch ein diabolisches politisches und wirtschaftliches System, und durch eine bestimmte Wahrnehmung von Realität. Während die Schöpfung verendet und die Welt auf den Höhepunkt von Armageddon zusteuert, bleibt dem Individuum nur eine einzige Chance: Hingabe an Gott!

Das Christentum aus der Sicht des Islam

Beleuchtet man Dinge aus der Ferne und betrachtet sie mit Abstand, stellen sie sich oft ganz anders dar! So auch das Christentum, wenn man es vom Standpunkt des Islam aus betrachtet.

Dieses Buch lädt zur Reflexion ein. Es liefert neue Blickwinkel und Inspiration für den, der nicht starr an seinen Dogmen festhalten will, sondern dem es um eines geht, die Wahrheit!

Hidaya – No Name Nomad

Angewidert von seinem ihm sinnlos erscheinenden Leben verlässt der Autor spontan seine Arbeitsstelle in Frankfurt und legte tausende Kilometer zu Fuß zurück ohne Geld, Pass und Gepäck.

Das Buch beschreibt den Versuch, den eigenen Eingebungen, dem inneren Führer, bedingungslos zu folgen. Die Eingebungen und äußeren Situationen vergleicht der Autor mit Wellen. Diese Wellen gilt es zu erkennen und „auf ihnen zu reiten“, wenn sie ihn zu neuen Ufern tragen sollen, denn die rationale Analyse einer Situation und die logische Folgerung allein reichen niemals aus, um dem ständigen Fluss des Lebens und Gottes Willen gerecht zu werden. Wellenreiten wird ihm zum Symbol und er fängt es auch auf materieller Ebene an, um die Gesetze des Wellenreitens besser zu verstehen. Das verschlägt ihn schließlich auf eine Insel süd-westlich von Sumatra, wo es die höchsten Wellen der Welt gibt. Dort fällt ihm eine englische Übersetzung des Koran in die Hände, und die Wellen bekommen einen Namen: Hidaya.

Koran und moderne Wissenschaft

Vereinbar oder unvereinbar?

Müssen wir vielleicht unsere Sichtweise korrigieren und sehen, dass die weltweit am meist gehasste und als mittelalterlich und weltfremd eingestufte Religion in Wirklichkeit diejenige ist, die die meisten fundierten wissenschaftlichen Aussagen enthält?

Das Sendschreiben Qushayris

Al-Risala al-Qushayria

Abd al-Karīm ibn Hūzān Abū al-Qāsim al-Qushayrī al-Naysābūrī war einer der großen Lehrer des Tassawuf, aber er war auch Theologe und fest verwurzelt im Islamischen Recht. Sein Ansehen beruht auf seinem Sendschreiben - dem wohl prominentesten Buch über Tassawuf aller Zeiten. Das Buch enthält eine klare Botschaft: der Tassawuf ist ein legitimer und seriöser Teil des Islam und in völliger Übereinstimmung mit dem Buchstaben und dem Geist des islamischen Rechts, der Shariah. Es wurde im Jahre 437 islamischer Zeitrechnung (1045 n.Chr.) geschrieben und diente vielen Generationen als Lehrbuch. Bis heute gilt es als unverzichtbare Lektüre für jeden ernsthaften muslimischen Mystiker. Es zeichnet sich dadurch aus, dass es sowohl spirituell als auch akademisch ist, und gibt dem heutigen Leser einen guten Eindruck von der spirituellen Tiefe, die Islam einst hatte.

